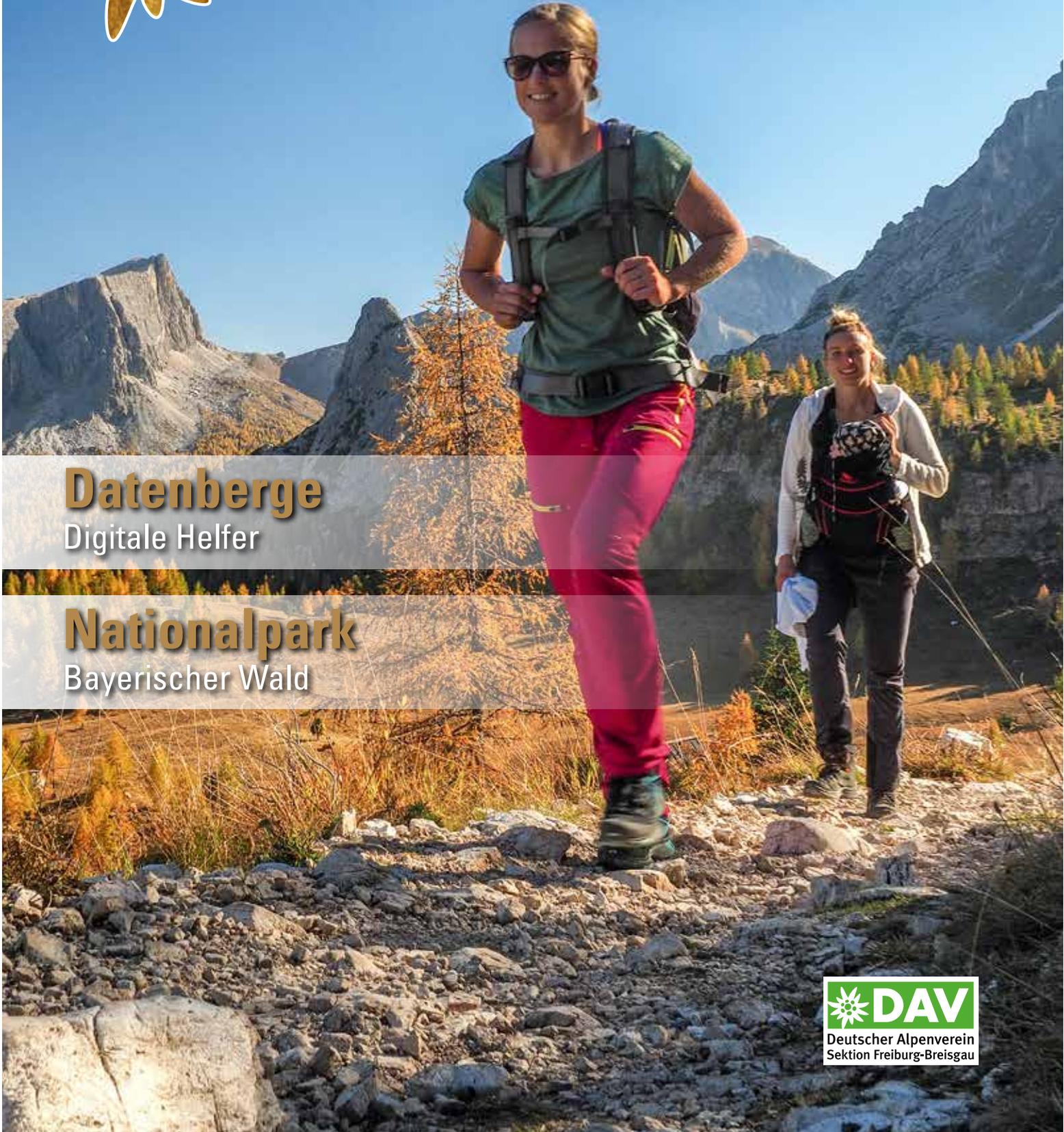


bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

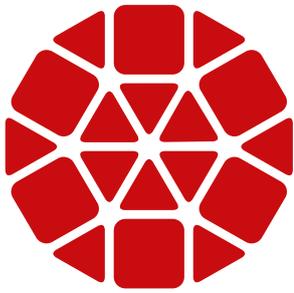


Datenberge

Digitale Helfer

Nationalpark

Bayerischer Wald



MUNDOLOGIA

Vorschau 2019/2020

FREIBURG | Bürgerhaus Seepark & Paulussaal



Kai-Uwe Küchler
So 24.11. | 11 Uhr



Sabrina & Markus Blum
So 24.11. | 14.30 Uhr



Rüdiger Nehberg live
So 24.11. | 18 Uhr



Sabrina & Markus Blum
Mo 25.11. | 19.30 Uhr



Klaus Echle
Di 26.11. | 19.30 Uhr



Steffen Hoppe
Mi 27.11. | 19.30 Uhr



Stephan Meurisch
Fr 10.1. | 19.30 Uhr



Poddubnaya & Schmidt
Sa 11.1. | 19.30 Uhr



David Hettich
So 12.1. | 17 Uhr



Krüger & Langenberger
So 26.1. | 11 Uhr



Stephan Orth
So 26.1. | 14.30 Uhr



Stephan Siegrist live
So 26.1. | 18 Uhr

DENZLINGEN | Kultur & Bürgerhaus



Hardy Fiebig
So 3.11. | 14.30 Uhr



Reiner Harscher
So 3.11. | 18 Uhr



Lutz Jäkel
So 19.1. | 14.30 Uhr



Rolf Lange
So 19.1. | 18 Uhr



Simon Michalowicz
So 16.2. | 14.30 Uhr



Zürcher & Wickrama
So 16.2. | 18 Uhr

MUNDOLOGIA-FESTIVAL

7. bis 9. Februar 2020 | Konzerthaus Freiburg

Jetzt schon beste Plätze sichern!



Andreas Pröve
Fr 7.2. | 20 Uhr



David Lohmüller
Sa 8.2. | 11 & 14 Uhr



Peter Gebhard
Sa 8.2. | 12 Uhr



Glogowski, Nuß, Rosenboom
Sa 8.2. | 16 Uhr



C. Franzisket & N. Chikara
Sa 8.2. | 17.30 & 20.15 Uhr



H. Hirsch & D. Schonlau
Sa 8.2. | 20 Uhr



Gregor Sieböck
So 9.2. | 11 Uhr



Sven Meurs
So 9.2. | 11 Uhr



Pascal Violo
So 9.2. | 14 & 17 Uhr



Dirk Schäfer
So 9.2. | 14.30 Uhr



Harald Philipp
So 9.2. | 18 Uhr



Geert Schröder
So 9.2. | 20 Uhr

*Dies ist nur ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Workshops, Infos & Vorverkauf:*

MUNDOLOGIA.DE

Editorial

Liebe *bergwärts*-Leser,

wenn Sie dieses Heft in den Händen halten oder digital geöffnet haben, beginnt das letzte Viertel des Jahres 2019. Die Hauptsaison für Wanderer erstreckt sich mit ein wenig Wetterglück bis in den November. Für mich ist es im Herbst ein besonderes Glück, durch farbenprächtige Laubwälder zu marschieren, die klare Luft zu atmen und an ganz besonderen Tagen von manchen Ecken unserer prächtigen Umgebung bis zu den Alpen zu schauen. Das fasziniert mich immer wieder, egal wie oft ich solche Momente genießen kann. Im November liebe ich es, aus der dichten grauen und tristen Wetterlage in den Schwarzwald zu fahren und über der Trennlinie zwischen Nebel und Sonne die letzten warmen Tage zu genießen, nochmal draußen zu sitzen und das tolle Herbstlicht in den Bergen in meinem Gedächtnis zu bewahren.

Die beiden Berghütten der Sektion sind bei Berglern aller Sparten besonders beliebt. Natürlich gibt es weitaus weniger attraktive Arbeitsplätze als die Freiburger Hütte, dennoch verlangt diese Tätigkeit von unserem Hüttenreferenten Christoph Paradeis einen großen Zeitaufwand und viel ehrenamtliches Engagement. Sein Blick für notwendige Reparaturen und Verbesserungen ist dabei besonders wichtig. Und als Konsequenz daraus die gute und umsetzbare Planung. Für 2020 haben wir im Haushaltsplan daher die Renovierung der Duschen und Toiletten berücksichtigt sowie die Erneuerung der Kühlräume.

Unsere Hüttenwartin Karen Job, die sich um die Ramshalde bei Breitnau kümmert, schafft dies mit viel Herz und Engagement. Für das kommende Jahr stehen neue Stühle und neue Kopfkissen an. Die Ramshalde, wie auch einige benachbarte Höfe kämpfen seit ein paar Jahren mit den bei langer Trockenheit versiegenden Quellen. Glücklicherweise möchte die Gemeinde Breitnau alle an das Wassernetz anschließen. Damit wäre zukünftig gewährleistet, dass die Hütte dauerhaft geöffnet sein kann.

Den gesamten Haushaltsplan für 2020 finden Sie in diesem Heft. Alle Sektionsmitglieder können darüber in der Mitgliederversammlung abstimmen. Diese ist am Freitag, den 15. November im Sektionszentrum um 19 Uhr. Weitere Informationen auf Seite 8.

Die Überlegungen für die bereits seit einiger Zeit geplante Erweiterungsbau des Sektionszentrums gehen voran. Die Vorplanungen sind im Gange und erste Ideen zum Neubau werden in der Mitgliederversammlung vorgestellt.

Genießen Sie den Herbst im besten, größten und preiswertesten Fitnessstudio, das man sich vorstellen kann: In der Natur.

Herzlichst
Ihre



Simona Heyden



Simona Heyden / Foto: Nils Theurer



Titel: Ampezzaner Dolomiten / Foto: Louisa Traser

Zwei Räder, die die Welt bedeuten Seite 18 / Foto: Johannes Schmidt

▶ Aktuelles

- 6 Plan und Ist
- 8 Einladung Mitgliederversammlung
- 9 Porträt Frank Rittinger
- 10 Vertical Path
- 13 Größe ist nicht alles
- 14 Auf einen Kaffee mit...
- 15 Hinter die Kulissen schauen
- 16 Fit am Dienstag
- 16 Bergsport und Wildtiere
- 17 Sektionstreffs

▶ Berichte

- 18 Zwei Räder, die die Welt bedeuten
- 22 Mariastein, Dornach und Arlesheim
- 24 Deutsch-französisches Freundschaftstreffen
- 27 Sonnige und pulvrige Skitourtage

▶ Jugend

- 28 Spielkarten und Wetterkapriolen
- 30 Von anrühigen Stöcken
- 31 Portät: Die Blackrockclimbärs
- 32 Jugendvollversammlung

▶ Datenberge

- 34 Landkarte auf der Speicherkarte
- 38 555 Tourenportale im Blick
- 40 Digitale Helfer in den Bergen

▶ Kultur

- 44 Auf den Spuren der Gründungsväter
- 47 Berg und Mensch
- 48 Der Rettich auf der Turmspitze
- 50 ein Besuch bei Josef Rombach

► Inhalt

► Natur & Umwelt

- 57 Wo Wald wieder wächst
- 59 Auf den Fersen der Römer
- 59 Drei Höfe, ein Ausblick

► Kletterzentrum

- 60 Bawü Jugendcup
- 62 Preise
- 64 Kursprogramm

► Bücher

- 66 Bücher

► Termine & Touren

- 69 Regelmäßige Veranstaltungen
- 69 Wanderungen und Veranstaltungen
- 71 Spaß bei schlechtem Wetter
- 72 Familiengruppe



Naturpark Bayerischer Wald S. 57



Seniorenwanderung S. 71 / Foto: Margit Anhut

- 73 Winter
- 74 Seniorenwanderungen
- 78 Veranstaltungen Hospizgruppe und trauernde Jugendliche
- 80 Schwierigkeitsskalen
- 82 Teilnahmebedingungen
- 84 Ausrüstungsliste Winter
- 85 LVS-Training
- 86 Ausbildung Winter
- 88 Wintertouren

► Touren zum Nacherleben

- 90 Von der Eiszeit in die Gegenwart

► Geschäftsstelle

- 92 Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 93 Aufnahmeantrag

► talwärts

- 97 Impressum
- 98 Ehrenamtliche



Picos de Europa / Foto: Louisa Traser

Ganz einfach – eigentlich

Wie wir sicherstellen, dass uns das Geld nicht im September ausgeht

Eigentlich ganz einfach: Wir überlegen, wie viele Einnahmen wir haben werden. Diese bestehen hauptsächlich aus den Mitgliedsbeiträgen, aus den Übernachtungseinnahmen unserer beiden Hütten, den Eintrittspreisen für das Kletterzentrum und Teilnahmegebühren. Dabei nehmen wir als Grundlage die Vorjahreszahlen zu Hilfe, verändern sie um Inflations- und Preissteigerungsraten und berücksichtigen weitere uns vorliegende Informationen.

Dann ermitteln wir die Ausgaben, die uns im bevorstehenden Jahr Geld kosten werden. Das sind Standards wie Beiträge an Haupt- und Landesverband, laufende Kosten für die Hütten und das Kletterzentrum und ähnliches. Dazu kommen Ausgaben, die einmalig oder nur in größeren Abständen anfallen. Für 2020 sind das die Erneuerung der Duschen, WCs und Kühlräume der Freiburger Hütte, der Anschluss der Ramshalde an das öffentliche Wassernetz (für den wir einen Zuschuss erhalten werden) sowie die Anschaffung von dringend benötigten neuen Stühlen und Kissen. Schließlich wollen wir und unsere Gäste auch im Schwarzwald bequem sit-

zen und entspannt schlafen können. Der dickste Brocken für das kommende Jahr sind die Planungskosten für die Erweiterung des Sektionszentrums; hierfür haben wir 200.000 Euro eingeplant. Eine erste Vorplanung steht, weitere Entwürfe dafür werden im Laufe des Jahres vorgelegt. Bei der Mitgliederversammlung im November werden die Ideen optisch aufbereitet vorgestellt.

Wie gesagt: Eigentlich ganz einfach. Aber: Auch mit dem Haushaltsplan ist es, wie im richtigen Leben: Man ist nie vor Überraschungen gefeit. Ungeplante Ausgaben können einen Strich durch die Rechnung machen (z.B. überraschende Reparaturen, die nicht vorhersehbar waren). Der umgekehrte Fall (nicht geplante Einnahmen) ist zum Leidwesen der Schatzmeisterin eher unwahrscheinlich.

2020 werden wir voraussichtlich einen Verlust von 164.000 Euro ausweisen. Bei (gedanklicher) Bereinigung um die vorbereitenden Maßnahmen für unser Bauprojekt und die geplanten Investitionen liegt das Ergebnis bei der berühmten schwarzen Null.

Simona Heyden & Sandra Meß

	Ergebnis 2018	Haushalt 2019	Haushalt 2020
Mitgliederverwaltung			
Einnahmen	817.325,70	783.500,00	806.200,00
Ausgaben	533.869,49	542.940,00	583.220,00
Ergebnis Mitgliederverwaltung	283.456,21	240.560,00	222.980,00
Spenden/Vermächtnisse			
Einnahmen	1.037,00	0,00	0,00
Ergebnis Spenden/Vermächtnis	1.037,00	0,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit			
Einnahmen	12.800,83	17.000,00	15.000,00
Ausgaben	81.076,05	94.000,00	94.000,00
Ergebnis Öffentlichkeitsarbeit	-68.275,22	-77.000,00	-79.000,00
Ramshalde			
Einnahme Ramshalde	46.484,50	57.500,00	47.000,00
Ausgaben Ramshalde	44.497,02	59.900,00	42.650,00
Ergebnis Ramshalde	1.987,48	-2.400,00	4.350,00
Freiburger Hütte			
Einnahmen Freiburger Hütte	327.979,47	88.000,00	185.500,00
Ausgaben Freiburger Hütte	211.333,58	55.400,00	145.050,00
Ergebnis Freiburger Hütte	116.645,89	32.600,00	40.450,00
Kletterzentrum			
Einnahmen Kletterzentrum	323.091,11	327.305,00	342.600,00
Ausgaben Kletterzentrum	350.500,11	368.335,00	361.400,00
Ergebnis Kletterzentrum	-27.409,00	-41.030,00	-18.800,00
Sektionsgruppen			
Einnahmen	91.800,47	89.500,00	117.800,00
Ausgaben	219.064,71	235.800,00	226.400,00
Ergebnis Sektionsgruppen	-127.264,24	-146.300,00	-108.600,00
Sonstiger Sektionsbereich			
Einnahmen	3.230,55	3.600,00	4.000,00
Ausgaben	1.792,34	3.800,00	1.900,00
Ergebnis sonstiger Sektionsbereich	1.438,21	-200,00	2.100,00
Sektionszentrum			
Einnahmen Sektionszentrum	4.125,72	4.100,00	4.300,00
Ausgaben Sektionszentrum	33.646,41	182.000,00	231.500,00
Ergebnis Sektionszentrum	-29.520,69	-177.900,00	-227.200,00
Entnahme aus den Rücklagen		-171.670,00	-163.720,00
Einstellung in die Rücklagen	152.095,64		
Gesamte Einnahmen/Ausgaben			
Einnahmen gesamt	1.627.875,35	1.542.175,00	1.686.120,00
Ausgaben gesamt	1.627.875,35	1.542.175,00	1.686.120,00
Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Bestände und Verbindlichkeiten			
Liquide Mittel insgesamt	348.957,34	177.287,34	13.567,34
<i>davon Rücklagen (Zwahr)</i>	340.000,00	93.000,00	10.000,00
Darlehen München	119.250,00	96.800,00	74.350,00

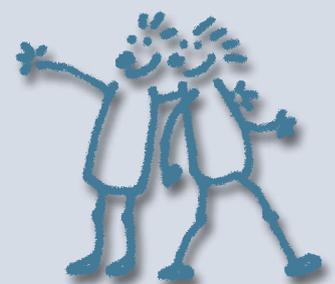


Sektionszentrum / Foto: Nils Theurer

Einladung zur Mitgliederversammlung 2019

Freitag, 15. November 2019, 19 Uhr im Sektionszentrum, Lörracherstr. 20a

1. Begrüßung
2. Wahl zweier Bevollmächtigter zur Beglaubigung des Versammlungsprotokolls
3. Haushalt 2018
 - a. Bericht der Schatzmeisterin
 - b. Bericht der Rechnungsprüfer
 - c. Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2018
4. Bericht aus Vorstand und Beirat über das laufende Jahr
 - a. Projekte
 - b. Haushalt 2019
5. Wahlen
 - a. Nachwahl Vorstand
 - b. Nachwahl Beirat
 - c. Nachwahl Ehrenrat
6. Unsere Planungen 2020-2023
 - a. Mittelfristige Vereinsplanung
 - b. Planung Referate
 - c. Abstimmung Haushalt 2020
7. Verschiedenes



bergwärts online

Liebe *bergwärts*-Leser, möchten Sie künftig Ihre Ausgabe des Quartalsmagazins und das Panorama online lesen? Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch künftig die Ausgabe im PDF-Format zur Verfügung.

Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail an info@dav-freiburg.de

„Es geht viel mehr, als man denkt“

Porträt Frank Rittinger

Während einige Eltern die Ferien mit ihren Kindern am Strand verbringen oder in einer Ferienanlage, durchwandern andere zehn Tage lang die Pyrenäen mit Kindern und Zelt. Frank Rittinger ist so einer. Der 47-jährige Softwareentwickler, der mit seiner Familie in Au lebt, plant gerade die Etappen. Ich treffe ihn, als er aus der Sektionsbibliothek kommt, wo er Kartenmaterial für diese Tour geliehen hat.

Wie es dazu kam? Früher, so erzählt der gebürtige Heidelberger, sind er und seine Frau Iris eher lange Strecken gewandert, so zum Beispiel den West Highland Way in Schottland oder den West Coast Trail in Kanada. Sie waren immer mit Zelt unterwegs; später, mit Kindern, übernachteten sie in Hütten. So traten sie schließlich im Jahr 2010 dem Alpenverein bei.

Über das Familiengruppenklettern, das besonders den Kindern gefiel, die damals drei, sechs und acht Jahre alt waren, fanden sie Anschluss an die Familiengruppe und nahmen daraufhin bald auch an Wanderungen und Skitouren der Familiengruppe teil.

So einfach, wie es sich anhört, war es aber anfangs doch nicht: „Wir wurden auf manche Touren nicht mitgenommen, weil unsere Kinder zu jung waren“, erzählt Frank. „Aber wir wussten, die schaffen das, weil wir und unsere Kinder die Tour schon kannten.“ Frank und Iris machten aus der Not eine Tugend und boten selbst Wanderungen an. Schließlich wurden sie gefragt, ob sie die Ausbildung als Familiengruppenleiter absolvieren wollten – sie wollten.

Heute ist Frank Referent Familienbergsteigen. In dieser Funktion vertritt er die Familiengruppe im Beirat. Die Familiengruppe hat in der Sektion vielfältige Aufgaben. Zum Beispiel verleiht sie Bergausrüstung für Kinder: Schneeschuhe, Kletterschuhe, Klettergurte und Steigeisen. Familien können alles ausleihen und so ausprobieren, ob die jeweilige Aktivität den Kindern wirklich gefällt, bevor sie die Ausrüstung selbst anschaffen. Außerdem bezuschusst die Familiengruppe Hüttentouren für die Kinder, sodass diese Unternehmungen auch für Familien mit mehreren Kindern erschwinglich sind.

Frank teilt gerne seine Begeisterung für die Berge mit anderen, der Funke soll überspringen. So bietet er mit seiner Familie leichte Hüttentouren für Anfänger und Familien mit kleinen Kindern an, so

etwa auf die Maighels- oder auf die Bächlitalhütte. Hier können die anderen Familien Erfahrungen sammeln im Wandern mit kleinen Kindern. Und wenn es auf den Touren Probleme gibt, dann eher mit den Erwachsenen. Falls einem Kind unterwegs die Motivation abhandenkommt, reicht es oft, wenn man ihm vorschlägt, mit dem Trainer voranzulaufen. Oder wenn sich ein älteres Kind etwas mehr um die Jüngeren kümmert – hier hilft gerne Franks große Tochter mit. Auch wenn es am Ziel oder entlang des Wegs einen See oder einen Wasserfall gibt, ist das für die Motivation hilfreich: „Kinder und Wasser, das funktioniert immer“, ist Franks Erfahrung. Und das Schöne am Wandern mit Kindern sei letztendlich, zu sehen, wie stolz sie sind, wenn sie auf der Hütte ankommen und sehen, was sie alles geschafft haben.



Frank Rittinger auf Tour/Foto:privat

Neben den Hüttentouren in der wärmeren Jahreszeit bietet Frank, der auch ausgebildeter Schneeschuhtourenführer ist, im Winter Fackelwanderungen mit Schneeschuhen auf den Stollenbach und ein Schneeschuhwochenende in den Alpen an. Abenteuer kann man mit ihm also immer erleben. Durch den Alpenverein hat Frank das ganze Spektrum an alpinistischen Disziplinen und viele neue Leute kennengelernt. Gerne erinnert er sich dabei auch an die zwei Wochen im Sommer 2018, als er auf der Tierberglhütte mitgearbeitet hat.

Nach dem Gespräch verlassen wir gemeinsam das Sektionshaus. Auf dem Weg nach draußen schaut Frank noch, ob im Zeitschriftenregal genügend Programmheftchen der Familiengruppe ausliegen. „Mitkommen, mitmachen“, sagt er abschließend, „gemeinsam mit anderen Kindern geht viel mehr, als man denkt.“ *Elli Hensle*

Vertical Path

Interview mit Alpinist Stephan Siegrist



Stephan Siegrist. / Foto: Frank Kretschmann

Stephan Siegrist, 47 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Meikirch in der Schweiz, hat nach seiner Ausbildung zum Zimmermann bei einer Skitour seine Leidenschaft für die Berge entdeckt und kurzerhand zum Bergführer umgesattelt. Seit dem 26. Lebensjahr verdient er seinen Lebensunterhalt als Profialpinist und Bergführer. Er nahm an Erstbesteigungen auf allen sieben Kontinenten teil. Und vor allem liebt er die Nordwände der Alpen. Die Eiger Nordwand so sehr, dass er sie, Stand heute, vierzigmal kletterte.

Dilek: Hallo Stefan, wo erreiche ich dich gerade?

Stephan: Bin gerade mit meinem Freund Roger auf der kleinen Silberhornhütte. Wir wollten unsere Neutour am „Rotbrätt“ in der Jungfrau-Westwand frei klettern. Ganz entspannt. Das wurde es allerdings nicht.

Dilek: Und was war dein letztes großes Projekt?

Stephan: Das war letzten Herbst in Nordindien. Jonas Schild und ich reisten nach Indien, um die Nordwand des 6.142 Meter hohen Bahai-Jar im alpinen Stil erstzubegehen. Leider war das Wetter uns nicht gut gesonnen. Wir waren insgesamt sechs Wochen in Nordindien und haben im Basislager auf bessere Bedingungen gehofft. Leider hat es immer mehr geschneit. Schon beim Zustieg lag meterweise frischer Pulverschnee, gut zum Skifahren, doch leider keine Verhältnisse zum Bergsteigen.

Dilek: Mit deinem Vortrag „Vertical Path“ bist du mit der Mundologia auch in Freiburg zu Gast. Hattest du die Idee, die Show zu machen? Wie kam der Kontakt zustande?

Stephan: David Hettich, einer der beiden Mundologia-Geschäftsführer, kam auf mich zu, ob ich eine Multimedia-Show machen würde. Dazu hatte ich große Lust und so ist Vertical Path entstanden.

Dilek: Die Beschreibung dieser Show liest sich wie ein Resümee – es ist ja schon beachtlich, wenn man so einen großen Bogen spannen kann. Hast du einen Meilenstein erreicht?

Stephan: Nein, nicht unbedingt. Ich wollte nicht ausschließlich aktuelle Dinge präsentieren und zeigen, was sich verändert hat zu früher. Und um eine gewisse Dramaturgie zu zeigen, hat es sich angeboten, einen größeren Bogen zu spannen. Ich finde die Themen auch so spannend, weil sie nicht nur typische Gegenden zeigen, sondern auch Länder, die mir am Herzen liegen.

Dilek: David Lama, der leider vor Kurzem verunglückt ist, war ein Freund und Bergkollege von dir und hat einmal gesagt: „Ein Leben ist perfekt, wenn man alles ausprobiert hat“. Ist das bei dir auch so? Du machst ja irgendwie alles: Bergsteigen, Eisklettern, Basejumps, Highlinen?

Stephan (lacht): David hat das super schön gesagt und auch ich finde es toll, neue Dinge auszuprobieren. Also wieder bei Dingen Anfänger zu sein und dazulernen. Aber Bergsteigen ist und bleibt doch mein Hauptinteresse und wenn ich Zeit und Lust habe, dann kommen eben auch andere Dinge dazu. Manchmal kann man es gut kombinieren, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

Dilek: Wie suchst du dir deine Ziele aus? Achttausender sucht man in deiner Liste vergeblich?

Stephan: Ja, gute Frage. Auf jeden Fall sind meine Projekte nicht marketingtechnisch orientiert, sondern ganz klar nach Interesse. Mich interessieren die Achttausender nicht, bei denen Marktplatzatmosphäre im Basislager herrscht. Das ist nichts für mich. Da würd' ich 'nen Vogel kriegen. Ich bewege mich dagegen gerne in abgelegenen Gebieten und Bergen, die technisch sehr anspruchsvoll sind. Wie zum Beispiel in Patagonien, als es noch sehr unbekannt war oder in Kaschmir am Cerro Kishtwar. Das sind Herausfor-

derungen, die für mich interessant sind, auch wenn die Berge nicht so hoch sind. Das Abenteuer in solchen Gegenden wie im Kaschmir in Indien beginnt bereits kurz nachdem man Delhi verlässt. Man trifft auf Kulturen und Orte, die noch keine westlichen Einflüsse erlebt haben. Die Täler sind gesäumt von wunderschönen Bergen, die technische Herausforderungen garantieren! Auf allen der sechs Reisen in den Kaschmir habe ich keinen Touristen, Bergsteiger oder Trekker angetroffen.

Dilek: Mittlerweile scheinen ja einige Alpinisten den Respekt vor den Bergen verloren zu haben, wenn man die Warteschlangen am Everest sieht. Jüngst sind zwei, mit dem Flugzeug auf dem Mont Blanc gelandet. Ist die Entwicklung im Bergsport kritisch zu sehen?

Stephan (lacht): Das mit dem Flugzeug ist ja irre! Ich will das Kommerzielle nicht verurteilen. Schließlich lebe auch ich davon. Ich frage mich aber schon, wo die Grenzen sind und wo die Verantwortung für die Umwelt, die Kultur und die Bevölkerung bleibt. Die Menschen unterliegen dem Irrglauben, dass man sich mit Geld alles kaufen kann. Das Equipment, das heute einen sehr hohen Standard hat und wirklich am Berg hilft, suggeriert den unerfahrenen Leuten eine verkehrte Sicherheit. Und den Menschen fehlt es einfach an Respekt. Leider tragen wir Profi-Bergsteiger auch dazu bei. Schließlich zeigen wir gemeisterte Gefahren und eine Art Freiheit am Berg, die es so ja nicht gibt. Da stecken ja so viel Erfahrung und Arbeit und auch unkalkulierbares Risiko dahinter.

Dilek: Ich denke, jeder Alpinist weiß, worauf er sich einlässt. Aber du hast in kurzer Zeit gute Bergkollegen und Freunde durch Bergunfälle verloren. Wie sehr beeinflusst dich das?

Stephan: 2019 war für mich ein sehr schlimmes Jahr. Ich bin immer noch sehr traurig. Am 24. Februar starb mein sehr guter Freund und klasse Alpinist Julian Zanker im oberen Bereich der Eigernordwand. Dann passierte das Unglück mit David Lama, Hansjörg Auer und Jess Roskelley. Vor zwei Jahren das Unglück mit Uli Steck. Ich war schon sehr durcheinander, so gute Bergkollegen so kurz hintereinander zu verlieren. Wir haben dann mit anderen Kollegen darüber gesprochen. Das waren alles sehr professionelle und gute Bergsteiger. Das einzige, was sie vereint hat, war, dass sie noch jung waren. Vielleicht helfen einem in extremer Situation doch das Alter und die Erfahrung ein wenig. Es ist gut, schnell am Berg zu sein, da manchmal Geschwindigkeit zählt. Aber das kann sich auch schnell zum Unglück kehren, nämlich, wenn die Sicherheit aufgrund der Schnelligkeit doch hinten anstehen muss. Ein Restrisiko bleibt im Bergsport. Am Schluss zählt das Glück.

Dilek: Gab es Momente, wo du gesagt hast: So fertig jetzt, mir reicht's?

Stephan: Ans Aufhören habe ich noch nie gedacht. Dazu liebe ich das, was ich mache, zu sehr. Aber diese Tragödien verändern die Beziehung zum Berg. Aber zum Glück habe ich sehr gute Freunde, die helfen einem. Das ist sehr wichtig.

Stephan Siegrist und Thomas Huber in der 12 Seillängen langen Nordwestwand des Cerro Kishtwar, Westhimalaya / Foto: Thomas Senf





Zustieg zum Basislager während der Expedition 2017, Kashmir, Himalaya / Foto: Timeline Production

Dilek: Wie steht deine Familie zu deiner Berufung? Du bist ja auch oft weg, oder?

Stephan: Nun, meine Frau hat mich so kennen gelernt. Sie wusste von Anfang an, wie es ist, mit einem Bergsteiger zusammen zu sein. Die Zeit ist, glaube ich, das kleinste Problem. Ich bin oft zu Hause, habe mein Training und die Vorbereitungen umgestellt. Ich nehme mir, so denke ich, mehr Zeit für die Familie als andere mit einem Büro-Job. Sehr lange kann ich eh nicht wegbleiben, sonst vermisse ich unsere zwei Söhne, sie sind 8 und 16. Und sonst mit den Gefahren im Berg, denke ich, da hat meine Frau großes Vertrauen. Sie weiß, dass ich auch umdrehen kann.

Dilek: Welche Frage würdest du dir stellen, wenn du dich interviewen würdest?

Stephan: Wahrscheinlich, warum ich nicht mehr auf Social Media aktiv bin?

Dilek: Und die Antwort?

Weil ich nicht so viel Zeit online verbringen will. Die Leute reden kaum mehr miteinander und jeder meint, zu allem eine Meinung haben zu müssen. Die Sponsoren wollen Likes, je mehr, desto besser. Früher hatte man viel öfter Möglichkeiten, mit Journalisten ein Interview zu führen. Dabei wurde kritisch nachgefragt und hinterfragt. Viele Journalisten haben gut recherchiert. Heute wird alles ungefiltert selbst aufs Netz gestellt. Wahrheiten und Unwahrheiten, eine Selbstverherrlichung im höchsten Grad. Mir ist ein persönlicher Austausch viel lieber. Außerdem möchte ich eins werden mit dem Berg und alles aufnehmen mit meinen Sinnen, wenn ich unterwegs bin, da kommt mir nicht der Gedanke, mein Smartphone herauszunehmen und Fotos zu teilen.

Dilek: Und jetzt zum Schluss fünf Schnellfragen und Schnellantworten:

Dein Lieblings-Berg-Kollege?

Ach herrje! Auch da gibt es viele gute Kollegen. Aber mit Thomas Huber bin ich sehr gerne am Berg.

Wein oder Bier?

Wein.

Technisches oder Freies Klettern?

Freies Klettern.

Winter oder Sommer?

Ganz klar der Winter.

Mit wem würdest du gerne zu Abendessen?

Mit Angus Young von AC/DC.

Dein schönster Berg?

Oh je, da gibt es so viele. Der Cerro Kishtwar im Kaschmir des Himalayas ist bestimmt einer davon!

Dilek Corales

**Vertical Path, Stephan Siegrist, Multimediovortrag,
Sonntag, 26. Januar 2020, 18 Uhr, Paulussaal Freiburg.
www.mundologia.de**

Größe ist nicht alles

Das Fletschhorn in den Walliser Alpen

Kate Moss ist sicherlich eines der bekanntesten Supermodels aus den 90er-Jahren. Dabei hatte die Britin mit 1,68 Metern keine üblichen Modelmaße und ihre Kolleginnen überragten sie alle. Es hat ihrem Erfolg nicht geschadet – im Gegenteil. Das hätten sich vielleicht auch die Gemeinderatsmitglieder von Saas-Grund im Wallis vor Augen führen sollen, als sie 1988 ein Baugesuch einreichten, auf dem Fletschhorn eine Trockenmauer zu errichten, um den Gipfel in den Rang eines Viertausenders zu erheben. Es hätte nur weniger Meter Mauer bedurft, um diese Höhe zu erreichen. Dann hätte die Weissmiesgruppe, neben Weissmies und Lagginhorn, mit dem Fletschhorn drei Viertausender vereint. Das Ersuchen der Gemeinde bewirkte internationales Aufsehen und schließlich wurde es nach zwei Jahren Bearbeitungszeit abgelehnt. Man kann sich die Enttäuschung der Bürger von Saas-Grund vorstellen, wenn man weiß, dass das Fletschhorn früher einmal ein Viertausender war. Nach Messungen Anfang des 20. Jahrhunderts betrug seine Höhe exakt 4.001 Meter. Karl Blodig, der 1911 als erster Mensch alle Viertausender in den Alpen bestiegen hatte, musste dazu auch aufs

Fletschhorn. Aber Erosion, Abschmelzung der Eiskuppe auf dem Gipfel und zunehmend genauere Messmethoden hatten die Höhe bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts auf 3.993 Meter verringert. Zwischenzeitlich ist die Höhe weiter auf den heute gültigen Wert von 3.985 Meter berichtet worden.

Dabei ist das Fletschhorn auch ohne den Titel eines Viertausenders ein lohnenswerter Gipfel. Der Aufstieg von der Weissmieshütte ist in vier Stunden zu bewältigen und gilt als technisch wenig schwierig. Während sich die Gruppen an den benachbarten Viertausendern drängeln, können Bergsteiger am Fletschhorn in Ruhe den Gipfel über die westliche Normalroute oder über die anspruchsvollere Ost- oder Nordroute erreichen. Wer früh genug aufgebrochen ist, kann sich an der Überschreitung des Fletschhorns zum Lagginhorn versuchen. Wer lieber wandert, kann das Fletschhorn und seine Nachbargipfel beim zweistündigen Aufstieg vom Kreuzboden zur schön gelegenen Weissmieshütte bewundern.

Heike Schwende

Fletschhorn / Foto: Werner Firedli, ETH-Bibliothek, Wikimedia Commons



Auf einen Kaffee mit ...

... Jörg Vosseler, 37, Produktmanager

Wie bist du zum DAV gekommen?

Vor ungefähr fünf Jahren, damals noch in Villingen-Schwenningen. Dabei vor allem durch den Grundgedanken des Wanderns und etwas in der Natur zu tun und natürlich auch, um die ganzen Vorteile des DAV wie Tourenangebote und Versicherungsschutz zu nutzen. Durch den Umzug nach Freiburg vor zwei Jahren bin ich dann im DAV Freiburg-Breisgau aktiv geworden.

Wie bist du im DAV aktiv?

In Villingen-Schwenningen vor allem Wandern. In Freiburg auch Hochtouren und Klettersteige und hier habe ich mit Klettern angefangen.

Stell dir vor, du bist für einen Tag Sektionsvorsitzender. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Ich finde, das Kerngeschäft läuft sehr gut. Ein großes Thema sind für mich dagegen das Nutzen von sozialen Medien und der Öffentlichkeitsauftritt. Ich denke, hier kann sich der DAV noch verbessern. Bei so vielen Mitgliedern muss man eine Möglichkeit finden, mehr Leute einzubinden und zu informieren, sei es über Facebook, Instagram oder Twitter. Über solche Wege kann man viele Personen erreichen, vor allem junge Leute, und für das Ehrenamt motivieren.



Was gefällt dir am DAV?

Das Naturverbundene, der Umweltschutz und das Fördern vieler nachhaltiger Projekte wie die Umbaumaßnahmen an der Freiburger Hütte und das gemeinsame Anreisen mit dem Zug zu Kursen in der Schweiz. Das ist für mich ein Grund, im DAV zu sein und das Ganze zu unterstützen. Und natürlich das reiche Angebot, von dem ich schon sehr viel nutzen konnte, zum Beispiel den Hochtourenkurs.

Welche Tour wolltest du schon immer einmal unternehmen?

In Europa zum einen die Besteigung des Montblanc, keine anspruchsvolle Tour aber einfach der höchste Berg der Alpen. Und die „Spaghettitour“ im Monte Rosa Gebiet. Als Fernreiseziele eine Trekkingtour in Patagonien oder in Nepal. *Siri Schleipp*

Die Berge und wir – 150 Jahre DAV und 138 Jahre Sektion Freiburg

Eine Ausstellung im Sektionshaus erzählt die Geschichte des Alpenvereins und dass Freiburg beinahe Gründungssektion geworden wäre. Lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Das Kulturteam unserer Sektion.

Vernissage 14. November 19 Uhr

Ausstellung im Sektionshaus
Lörracher Straße 20a

Vom 15. November an täglich von 12 bis 18 Uhr
Eintritt frei



Foto: Archiv München

Hinter die Kulissen schauen



Telefon 0761 892171

Email: klagerard@gmail.com • www.dav-freiburg.de

Wanderführer der Senioren zeigen, wie sie Wanderungen planen und führen, geben Tipps aus der Praxis für die Praxis, machen Appetit, Wanderungen selbst zusammenzustellen, auch mal ohne Wegzeichen zu wandern.

Das hilft bei Touren mit Freunden und vielleicht macht es Lust darauf, auch für die Senioren eine Wanderung zu leiten.

Dienstag, 1. Oktober 2019

14 bis 18 Uhr, Sektionszentrum, Lörracher Str. 20a

Bitte bis 26. September anmelden bei Klaus Gerard unter klagerard@gmail.com oder 0761 892171



Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg



Fit am Dienstag

Schon seit über 40 Jahren existieren innerhalb der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau zwei Gymnastik-Gruppen, in denen ein sehr ausgewogenes, allgemeines Fitness-Programm angeboten wird. Dabei geht es – neben dem Aufbau von Ausdauer und Kraft – um spezielle skisportliche Anforderungen sowie ganz allgemein um die Förderung von Koordination, Bewegungsfluss und Körperhaltung. Besonders berücksichtigt werden auch neuere Gesichtspunkte des häufig vernachlässigten Trainings der Rücken- und Bauchmuskulatur. Die Gruppe ist bunt gemischt aus Frauen und Männern, die sich für unterschiedliche Disziplinen im Alpenverein interessieren: Skisport alpin, Langlauf und

Ski-Tour; Radfahren (auf dem Tourenrad, Mountainbike oder Rennrad); Klettern, Wandern, Walking.

Die gelegentlichen, anschließenden Stammtischrunden sind auch ein geeignetes Forum, um private Unternehmungen im kleineren Kreis zu vereinbaren.

Interessierte jeglichen Alters sind am Dienstag in beiden Gruppen herzlich willkommen.

Informationen: Bernd Gamp, Tel. 07665 95477

bernd.gamp@dav-freiburg.de

Während der Schulferien findet keine Gymnastik statt.

Gruppe	Übungsleiter/in	Zeit	Ort
Gruppe I	Ursula Hollinger	Dienstags, 18:30 Uhr	Sporthalle Anne-Frank-Schule Wilmersdorfer Str. 19, 79114 Freiburg
Gruppe II	Bernhard Gaymann	Dienstags, 19:30 Uhr In der Zeit zwischen Oster- und Sommerferien gibt es nur die Gruppe II, dafür aber bereits um 19:00 Uhr.	Sporthalle Anne-Frank-Schule Wilmersdorfer Str. 19, 79114 Freiburg

Bergsport und Wildtiere –

Einladung zum Infoabend
im Sektionszentrum

Jedes Bergsport-Abenteuer, ob Wanderung im Schwarzwald oder Skitour in den Alpen, führt uns durch die Wohnzimmer der Anwohner, der dort heimischen Wildtiere. Wie können wir das bei Planung und Durchführung unserer Touren berücksichtigen?

Um diesen Fragen nachzugehen, laden wir Sie zu einem

**Infoabend am 5.11. um 19:30 Uhr
ins Sektionszentrum** ein.

Nach einem Impulsvortrag von Veronika Wendt von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) zeigen wir den Film „Auf der Jagd – Wem gehört die Natur“. Wir freuen uns auf eine lebhaft und bereichernde Diskussion mit Ihnen.

Felix Eger



Grafik: Matthias Wieber

Der Battert bei Baden-Baden

Sektionstreff: Erschließung und Natur einer einzigartigen Felslandschaft

Der Schwarzwald bietet für ein Mittelgebirge erstaunlich vielfältige Klettermöglichkeiten. Outdoor-Freunde der Vertikalen brauchen nicht unbedingt in die Alpen zu fahren, um ihrem Sport zu frönen, sondern finden zahlreiche Möglichkeiten mehr oder weniger direkt vor der Haustür. Der Battert bei Baden-Baden hat dabei eine ganz besondere Bedeutung: Er ist nicht nur das größte zusammenhängende Felsmassiv im Schwarzwald überhaupt (mit bis zu 60 Meter Wandhöhe), sondern gehört deutschlandweit zu den am frühesten für das Klettern erschlossenen Mittelgebirgsfelsen (nur im Elbsandstein wurde ein paar Jahre früher mit dem Klettern begonnen).

Seit über 130 Jahren wird am Battert geklettert. Generationen von Alpinisten haben hier trainiert und die Begeisterung hält bis heute an. Kein Wunder: der überaus solide Fels bietet fast 400 abwechslungsreiche Routen mit Schwierigkeiten bis zum 10. Grad. Liebhaber

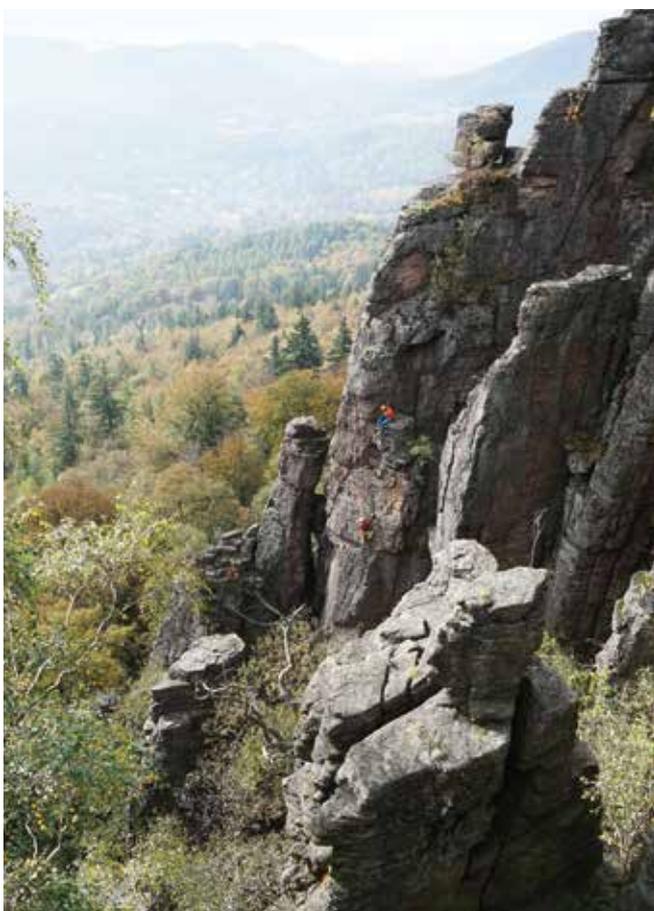
des Risskletterns und Felsakrobaten, die selbst an kleinsten Tritten und Griffen noch sicheren Halt finden, sind gefragt.

Der Battert steht beim Sektionstreff am 10. Oktober im Mittelpunkt des Vortrags von Dagmar Rumpf. Beginn: 20 Uhr

Die Referentin ist nicht nur selbst seit Jahrzehnten begeisterte Alpinistin, sondern auch Archivarin in Baden-Baden. Und so betrachtet sie die Felsen aus zwei Blickwinkeln: Zum einen aus der Sicht der Sportlerin, die am Battert ihre Spielwiese gefunden hat, zum anderen auch mit den Augen der Historikerin, die sich für jedes noch so kleine Detail zur Geschichte des Kletterns interessiert. Bei ihren Recherchen - unter anderem im Vereinsarchiv der Sektion Freiburg-Breisgau hat sie auch nachgespürt, wie Freiburger Alpinisten am Battert früher unterwegs gewesen sind.

So hat der Erschließer, Wilhelm Paulcke, während seiner Freiburger Studentenzeits viele Kommilitonen zum Klettern an den Battert gebracht. In den 1930er Jahren war der Freiburger Albert Lehmann Mitglied der Klettergilde Battert („KGB“) und hat mit dem „Freudenstädter Weg“ eine heute noch beliebte Tour kreiert. Fundiert berichtet Dagmar Rumpf in ihrem Bildvortrag auch darüber. Dagmar Rumpf ist Autorin des 2016 im Panico-Verlag erschienenen Buchs „Battert. Klettern - Wandern - Schauen“, ein durch zahlreiche erstklassige Bilder aus der Kamera von Jürgen Bergmann bereichertes Buch, das über die Generationen hinweg zum Schwelgen und Schmökern einlädt. Ein persönlich signiertes Exemplar kann am Abend erworben werden.

Bernhard Gamp



Weitere Sektionstreffs 2019

7.11. Bericht über eine Andenexpedition des JDAV in Peru, an der auch mehrere engagierte Jugendleiter der Sektion teilgenommen haben. Weitere Infos entnehmen sie bitte unserer Homepage.

5.12. Thema und Referent waren bei Redaktionsschluss noch offen. Bitte entnehmen sie dies unserer Homepage



Zwei Räder, die die Welt bedeuten

Weiter geht's durch Südamerika

Wir hatten euch in der *bergwärts* Ausgabe 2/2019 über Birgit und Johannes Schmitt berichtet, die sich seit fast einem Jahr mit dem Fahrrad und zu Fuß auf ihrem Sabbatjahr befinden. Nach ihrer langen Tour durch Zentralasien verabschieden sie sich über Silvester von diesem Teil der Erde und machen sich auf, die zweite Etappe ihrer Reise durch Südamerika anzutreten.

Ihre To-Do-Liste, auf ihrem Reiseblog, bundj.wordpress.com für dieses Jahr liest sich wie eine Anleitung zum Glücklichein. Nur der Punkt: „Nichts müssen und keine To-do-Liste abarbeiten“, klappte nicht, denn mit Chile, Argentinien, Bolivien, Peru und Ecuador standen einige Kilometer Strecke und viele tausend Höhenmeter auf der Reiseliste, die nichts für bequeme Touristen sind.

Ihre Reise ging im Januar in Chile weiter. Chile liegt am südöstlichen Rand Südamerikas und erstreckt sich auf einem schmalen Streifen zwischen Anden und Pazifik über fast 4.300 Kilometer von Norden nach Süden. Von Puerto Montt ging es erst mal entspannt, vier Tage lang mit dem Schiff bis nach Puerto Natales weit im Süden.

Eine nette Idee, um im längsten Land der Welt anzukommen. Auf diesem Weg über drei Klimazonen hinweg, von der trockensten Wüste der Welt bis ins antarktische Eis, bietet Chile seinen Besuchern eine unvergleichliche Naturvielfalt. Man sagt, auf einer Reise durch Chile begreift man, wie Legenden entstanden sind: Berge, Vulkane, Gletscher, Fjorde, Seen, Flüsse, Inseln, Wüsten



Cerro Castillo Trek, Laguna Castillo mit Cerro Castillo /Foto: Johannes Schmitt

und Wälder in Hülle und Fülle prägen die abwechslungsreichen chilenischen Landschaften. Aber ganz so entspannt sollte die Reise nicht weitergehen. Gleich nach ihrer Ankunft in Puerto Natales standen zwar nur 130 Kilometer bis zum Nationalpark Torres del Paine in Patagonien an, aber das „Nur“ wurde doch ziemlich anstrengend.

Johannes erzählt: „Hier machten wir gleich Bekanntschaft mit den berühmtesten patagonischen Verhältnissen: extremer Gegenwind, raue Schotterpisten, ewiges Auf und ab und Regen.“ So heißt es weiter in ihrem Blog: „Torres del Paine – eigentlich heißt das „Blaue Türme“, aber wir finden „Türme der Schmerzen“ könnte auch gut passen.“ Doch alle Böen und Widrigkeiten haben die beiden wohl nicht schrecken können, denn anschließend ging es den sogenannten O-Trek durch den Park. Eine 8-tägige Rundwanderung mit über 4.000 Höhenmeter Gesamtanstieg und klassiert als T3 Wanderung.

Zurück bei den Rädern ging es auch wieder unermüdlich weiter. Auf der Carretera Austral immer Richtung Norden, durch Höhen

und Tiefen, durch Schotter und auf Asphalt. Mit einer zweiten Runde zu Fuß, um in vier Tagen den Trek am Cerro Castillo zu machen. Der Cerro Castillo ist ein mächtiger Berg aus pechschwarzem Granit und 2.675 Meter hoch. Nach einem Monat und nur zwei Pausentagen erreichten sie ihren Ausgangspunkt Puerto Montt nach 1.195 Kilometer und 17.075 Höhenmeter und hatten mit dem Pamir-Highway und der Carretera Austral die zwei berühmtesten Fahrradstraßen der Welt erradelt.

Weiter ging ihre Reise auf die argentinische Seite Patagoniens nach San Carlos de Bariloche. Dort beginnt die 7-Seen-Route, sie verbindet mit malerischen Seen, verschneiten Vulkanen, uralten Wäldern und unberührten Nationalparks die schönsten Natur-Sehenswürdigkeiten Argentiniens miteinander. Nach ein paar Bus-Etappen und kulinarischen Stopps in Mendoza mit Malbec-Wein und in Salta mit Empanadas sowie argentinischen Steaks starteten Birgit und Johannes zur nächsten längeren Etappe mit ca. 1.500 Kilometer bis nach San Pedro de Atacama. Die Tour führte sie diesmal durch die Quebrada de Humahuaca im Nordwesten von Argentinien nach Bolivien und über Potosi nach Sucre. Die Queb-



Carretera Austral, am Rio Baker / alle Fotos: Johannes und Birgit Schmitt



Carretera Austral, bei KM 0 in Puerto Montt



Vulkan Villarica, am Kraterrand

rada de Humahuaca ist eine der schönsten und spektakulärsten Schluchten der Welt und wurde 2003 von der UNESCO als Teil des Inka-Pfades zum Welterbe erklärt. Die kahlen Felsen an beiden Seiten des Cerro de los Siete Colores haben zwar nur eine karge Vegetation, leuchten dafür in sehr eindrücklichen Farben. Die geologische Besonderheit sind die bunten Steinschichten in den Farben weiß (Kalk), gelb (Schwefel), rot (Eisen) und grün (Kupfer).

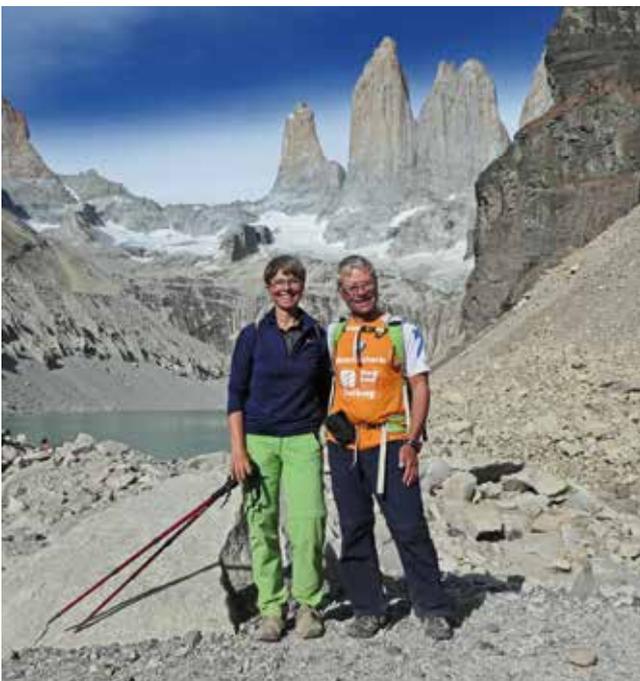
In ihrem Blog schreiben sie darüber: „Und dann öffnet sich plötzlich der Blick auf dieses Naturschauspiel. Uns gegenüber erstreckt sich ein Gebirgsrücken, der über tausende von Metern zickzackförmig und bunt gestreift ist. Die Felsen leuchten und strahlen so farbenprächtig, Wow! Es hat uns schier umgehauen!“ Vom gleich-

namigen Wüstenstädtchen Uyuni aus radelten sie über die größte Salzpfanne der Welt. Die weiße Salzlandschaft zieht sich bis zu 180 Kilometer lang durch das bolivianische Hochland, ehe sie durch teils noch aktive Vulkane begrenzt wird. Johannes erklärt: „Das Lithium von hier soll künftig fast all die Akkus für unsere Handys und Elektroautos versorgen.“

„Wir erleben total gegensätzliche Landschaften. Erst diese bunten Berge und dann die monochrom schneeweißen Salar von Uyuni“, schwärmt Birgit. Die Salar de Uyuni macht es aufgrund ihrer großen Ebene möglich, die witzigsten Größenverhältnisse zu fotografieren, wie man auch eindrücklich an den Bildern von Birgit und Johannes sehen kann.



Sieben Seenroute, Vulkan Lanin mit Araukarien



Torres del Paine O-Trek, vor den Torres del Paine



Cerro Castillo Trek, Laguna Castillo mit Cerro Castillo

Nach diesem Naturschauspiel ging die Reise wieder Richtung San Pedro de Atacama in Chile. „Hier besuchen uns unsere drei Jungs samt Freundin, zusammen machen wir drei Wochen Familienurlaub entlang der Highlights von Bolivien und Peru.“, erzählt Birgit.

Zum Abschluss des Sabbatjahrs steht nochmal eine große Wanderung im Norden Perus an. Der Huayhuash-Trek gilt als die schönste Wandertour Südamerikas, aber auch die anstrengendste: Zehn Tagesetappen auf Höhen zwischen 4.000 bis 5.000 Metern, die gesamte Ausrüstung und Essen müssen von Anfang an mitgeschleppt werden. Und um nicht ganz auf dem Zahnfleisch nach Freiburg zurückzukehren, werden sich die beiden am Ende ihrer Reise noch mit zwei Wochen auf den Galapagos-Inseln belohnen. *Dilek Corales*

Hilfreiche Apps für Touren:

OSMAND: eine kostenlose Karten-App mit der Open-Street-Map und Höhenlinien. Gibt Info über Einkaufsmöglichkeiten, Tankstellen, Unterkünfte; ermittelt Strecken und Höhenprofil. Wurde von uns jeden Tag benutzt.

LoveLander: ebenfalls kostenlose App, in der Reisende wichtige Hinweise für andere Reisende beschreiben und auf der Karte markieren: „wilde“ Übernachtungsplätze, offizielle Übernachtungsmöglichkeiten, Trinkwasser, Lebensmittelversorgung etc. Einige schöne Zeltplätze auf unserer Tour haben wir nur durch diese App gefunden.



Radgruppe unterwegs in der Schweiz / Fotos: Anne Bauer

Mariastein, Dornach und Arlesheim

Kultur und Radfahren in Baselland

Wer sich in Baselland mit dem Rad bis an den Rand des Juras aufmacht, kann in der hügeligen Landschaft bewegende Kultur erleben. Dem klar ausgeschilderten Radwegsystem in der Schweiz vertrauend ging es einer erlebnisreichen Kulturrunde entgegen. Über Binningen und Bottmadingen fuhren wir durchs Leimental in Richtung Mariastein. In Flüh gab es eine richtige Aufstiegsherausforderung, die jeder von uns auf seine Art zu meistern wusste. Vor uns lag das Benediktinerkloster Mariastein, auf dem Plateau mit Felsabsturz. Zu dem Steilabsturz passt die Legende der im 14. Jahrhundert entstehenden Marienwallfahrt von einem Kind, das über den Felsen in die Tiefe stürzte, aber unverletzt blieb; es sei von einer weißgekleideten Frau aufgefangen worden. Uns erwartete die mächtige klassizistische Fassade (1830/34), die vor die schon 1655 geweihte Klosterkirche vorgestellt wurde. Innen strahlt hochbarocke Pracht; der Chorraum ist durch ein prächtiges, perspektivisch geschmiedetes Chorgitter vom Kirchenschiff abgetrennt. Der noch lebende Marienglaube begleitet den Abstieg, 59 Stufen, zur eigentlichen Gnadenkapelle. Der Flur hinab ist gesäumt mit vielsprachigen, anrührenden Danksagungen an Marias Hilfe wie „beim Examen ...“ oder „beim Flugzeugabsturz wunderbar gerettet. 24. Januar 1948, Pilot E. Sch. Basel“.

Im Anschluss freuten wir uns über die rasante Abfahrt in die Ebene (Hofstetten, Ettingen, Aesch, Reinach). Schnell wurde in der Ferne die anthroposophische, plastisch-organische Architektur des neuen Goetheanums in Dornach, eine eigenwillige Sichtbetonkonstruktion von 1928 (errichtet anstelle eines Holzbaus, der 1922/23 durch Brandstiftung vernichtet wurde), als hell leuchtender Blickfang – zwischen Schloss Dorneck sowie den Burgen Birseck und Reichenstein – erkennbar. Diese von Rudolf Steiner gestaltete Anlage, Sitz der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, zu erreichen, erforderte noch einmal einen kurzen Anstieg. Vom Hügel aus erahnten wir beim Rundblick auf die parkähnliche Anlage die Vielfalt der verstreut liegenden Gebäude des Campus, die teilweise Steiner auch selbst entworfen hat und die man sich durch einen Architekturpfad hätte tiefer erschließen können. Auch diese Station war eine Art Impuls. Von hier nun blickten wir schon auf die Türme des Doms von Arlesheim, unserem letzten Ziel. Nach Arlesheim, wieder im Bannkreis des ehemaligen Bischofssitzes Basel, von wo der Fürstbischof infolge der Reformation 1529 nach Pruntrut im Jura vertrieben worden war und das Domkapitel dann 150 Jahre im Exil in Freiburg im Breisgau ausgehalten hatte, war das Dom-

► Berichte

kapitel 1679 zurückgekehrt, um sich mit dem Dombezirk (Kirche und Domherrenhäuser) eine würdige Heimstatt zu schaffen. In der Rokokokirche, 1681 geweiht, überwältigten Licht, Farben und Raum in Langhaus und Chor. Zudem wird der Dom mit einer filigranen, von Johann Andreas Silbermann (im Elsass angesiedelte zweite Generation der aus Sachsen stammenden Orgelbaufamilie) gebau- ten Orgel (1769-71) gekrönt – das einzige Silbermann-Instrument in der Schweiz. Die Orgel zu hören, ist einem Gottesdienst oder einem Domkonzert vorbehalten. Dies gilt heute ebenso für eine Rad-Wan- der-Exkursion der Sektion durch die hinter dem Domkomplex verborgene Ermitage, dem größten englischen Landschaftsgarten der Schweiz, angelegt 1783 von Balbina von Andlau, der Frau eines fürstbischöflichen Landvogts. Eine weitere Anregung wieder zu kommen.

Michael Behn

Orgel in der Rokokokirche



Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761-280537
www.brillenladen.net

Deutsch-französisches Freundschaftstreffen am 25./26. Mai 2019

D'ennemi à ami, une visite commune des tranchés de la 1. Guerre mondiale.

Zu diesem Treffen in den Vogesen waren zehn Teilnehmer aus Süd-West vom CAF Besançon und Teilnehmer aus Nord-Ost vom DAV Freiburg gekommen. Unsere Begrüßung war überaus herzlich und freundschaftlich an dem symbolhaften Ort Hirzenstein nahe des im Ersten Weltkrieg hart umkämpften Hartmannsweilerkopfes/Vieil Armand im Elsass.

François Lacaille, der Organisator dieses Treffens, erklärte kurz den Ablauf der beiden bevorstehenden Tage und schon liefen wir munter zweisprachig plaudernd los. Diese Fröhlichkeit wich jedoch bald einer ernsten Stimmung, als wir den ehemaligen deutschen Schützengraben erreichten. Wir liefen durch diese zum Teil sehr engen und hohen Laufgräben, die Stollen und Gefechtsstände, die Steine waren schon längst mit Moos bewachsen. Sie reichten bis fast zum Gipfel des Hartmannsweilerkopfes. Einen Eindruck vermittelte diese Wanderung schon, aber es ist wohl unmöglich, sich in die Situation zu versetzen, in der sich die vielen jungen Männer zu dieser Zeit hier oben befanden. Die exponierte Lage des Hartmannsweilerkopfes (956 Meter) machte die Wichtigkeit dieses Berges im Ersten Weltkrieg für Franzosen und Deutsche aus. 30.000 Soldaten ließen hier ihr Leben und mehr als doppelt so viele wurden verwundet. Durch die unzähligen Bombardierungen büßte der Gipfel vier Höhenmeter ein. Wie durch ein Wunder kamen jedoch am Weihnachtstag alle aus ihren Schützengräben hervor und umarmten sich, um am nächsten Tag wieder gegeneinander zu kämpfen. Wir stellten fest, wie gut es doch ist, dass wir heute so freundschaftlich und in Frieden miteinander diesen Weg gehen können.

Bewegt liefen wir zum Kreuz auf dem Gipfel und hatten eine herrliche Aussicht. Doch es zogen Gewitterwolken heran und bald fing es an zu regnen. An der „Nécropole nationale de Silberloch“ ging es zum Unterstellplatz des Museums – hier konnten wir in aller Ruhe und im Trockenen vespern, es hatte nämlich ordentlich zu regnen begonnen. Gemütlich im Warmen saßen wir dann beim unvermeidlichen Café im Restaurant der Gedenkstätte, bis François uns wieder zusammenrief. Nur sehr zögerlich rafften wir uns auf.

Le samedi à 9h 00 nous nous sommes rencontrées à Hirzenstein dans les Vosges, au pied du Vieil Armand. Nous sommes 10 Allemands du DAV Freiburg et 10 Français du CAF Besançon. Nous étions tous à l'heure et très heureux de nous rencontrer.

Notre guide François nous a expliqué comment se dérouleraient ces 2 jours et plein d'entrain en bavardant dans les deux langues, nous sommes partis. L'ambiance joyeuse est devenue plus grave, quand nous avons atteint les 1. tranchées Allemandes. Nous marchions parfois dans des tranchées étroites et profondes, dans des galeries et des lieux de combat, les pierres étaient depuis longtemps recouvertes de mousse. Les tranchées continuent presque jusqu'au sommet du Vieil Armand. Déjà notre parcours nous a donné une impression de la vie dans les tranchées, mais il est difficile de se mettre à la place de ces jeunes soldats, qui se trouvaient là. En comparaison avec Verdun le Vieil Armand (956m) en Alsace était seulement un lieu de combat secondaire. Malgré tout ici autour de 30000 soldats ont perdu la vie et plus du double ont été blessés. Par les bombardements intenses le sommet du Vieil Armand a perdu 4 m. Parfois il y avait un miracle: un jour de Noël les soldats des deux camps sans armes ont fêté Noël ensemble, mais le lendemain la trêve était finie et les combats ont continué. Nous sommes passés aux deux monuments, un Français pour le 152e-Régiment d'Infanterie du sculpteur Victor-Charles Antoine (1881 – 1959), qui avait combattu dans ce régiment pendant la 1. Guerre mondiale, puis nous sommes allés au monument à la mémoire d'un régiment de chasseurs Allemands.

On constate le changement de temps et nous apprécions de faire ensemble ce chemin entre amis et en paix. Encore impressionnés nous sommes montés jusqu'à la croix du sommet et nous admirons le point de vue, mais l'orage nous a rattrapés et il commence à pleuvoir. Nous nous réfugions sous l'auvent du musée. Ce musée a été inauguré en 2017 par les deux présidents Steinmeier et Macron (officiel: Historial Franco-Allemand de la Grande Guerre). Là au sec nous avons pu faire tranquillement notre pique-nique de midi. C'était une pluie intense et certains sont allés se mettre au chaud dans le restaurant du musée.



Die Schirme brauchten wir aber nicht mehr, pünktlich zum Aufbruch hatte es aufgehört zu regnen! Wir besichtigten die Krypta des Nationalfriedhofs, in der ein katholischer, ein evangelischer und ein israelitischer Altar stehen. Beim Abstieg kamen wir am beeindruckenden „Monument du 152e Régiment d’Infanterie au Hartmannswillerkopf“ am Felsen vorbei, geschaffen vom Bildhauer Victor-Charles Antoine (1881-1959), der in dieser Einheit während des Ersten Weltkrieges gekämpft hatte.

Ein Stück ging es nun weiter entlang der Route des Crêtes, auf weichen Wegen durch wunderschönen Laubwald, überwiegend Buchen, aber auch durch Wiesen vorbei an Aussichtspunkten, immer weiter nach oben bis zu unserem Refuge „Glashütte“ Rimbach. Wir richteten uns ein – zehn und zehn jeweils in einem Raum. Das konnte heiter werden.

Eine schöne Geste: Unsere Gastgeber hatten uns zum Aperitif zu Wein, Käsewürfeln und Gugelhupf eingeladen. Eine kleine Ansprache gab’s und für die Freiburger Damen ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Besançon“. Damit musste natürlich gleich beim Abendessen in der nahen Ferme Auberge Werbung für diese sympathische Stadt gemacht werden. Eine große Runde saß dann beieinander, fröhlich und bunt gemischt. Die Unterhaltung funktionierte bestens in beiden Sprachen, auch Interpretationen der Begriffe wie „Pumpernickel – Bon pour Michel“, „Sauerkraut – choucroute“ wurden besprochen. Wenn nötig gab es immer eine kompetente Überset-

Quand la pluie s’est arrêté François nous a rassemblés et nous avons visité le monument national du Vieil Armand, qui a été inauguré en 1932. Dans une crypte taillé dans le rochers reposent les ossements nombreux de soldats inconnus Français et parfois Allemands.

Nous avons continué parallèle à la route des Crêtes, sur des chemins agréables dans une forêt de feuillus en majorité des hêtres mais aussi de temps en temps à travers des prairies avec des beaux points de vue. Nous continuons jusqu’à notre refuge «Glashütte» Rimbach. Nous nous sommes installés dans les deux dortoirs de 10 places. Ça peut devenir animé!

Notre hôte, le CAF Besançon, nous a invité pour un apéro vin d’Alsace et Comté et il y avait aussi une «Zopf», apportée par Elisabeth. Après un petit discours les Bisontins nous ont offerts à chacun un T-shirt avec le logo «Besançon» et un stylo. Bien-sûr pour le repas du soir à la ferme-auberge voisine nous avons porté nos T-shirts pour faire la publicité pour la ville de Besançon! Nous étions réunis joyeux et mélangés pour le repas du soir. Les conversations allaient bon train dans les deux langues. Les interprétations des termes comme «Pumpernickel», «Bon pour Michel», «Sauerkraut-choucroute» ont été discutés. Si nécessaire il y avait une traduction juste de Française en Allemand. Le repas était si copieux, que nous n’avons pas terminé; mais quand les desserts sont arrivés tout le monde était là. Dans les dortoirs

zung, von François in bestechendem Deutsch. Das Essen war so reichlich, dass wir bald kapitulierten, beim Dessert waren aber alle wieder gut dabei.

In den Schlafräumen war schnell Ruhe eingekehrt, die Wanderung mit ihren 800 Höhenmetern und 18 Kilometern war wohl doch ein wenig fordernd gewesen. Am nächsten Morgen krabbelten wir nach und nach und ohne Hektik aus unseren Betten. Es gab Frühstück im Refuge; schon erstaunlich, was alles Platz in den Rucksäcken gehabt hatte. So gestärkt brachten wir die Hütte zur Zufriedenheit des Hüttenwartes wieder auf Hochglanz.

Unser Ziel am zweiten Tag war der 1.424 Meter hohe Grand Ballon, der höchste Berg der Vogesen. Das Wetter war gut, Schirme und Regenzeug konnten im Rucksack verstaut werden. Wir liefen durch Wald mit herrlichen Buchen, vorbei an Lichtungen mit lila Knabenkraut, durch Wiesen mit zart gelben Hornveilchen, schön anzusehen war auch eine Wiese übersät mit kräftig gelbem Löwenzahn. Der Waldmeister blühte und weckte Erinnerungen an die früher damit angesetzte Bowle. Wir liefen an der „Ferme Auberge du Grand Ballon“ vorbei zum „Circuit“ und erreichten den Gipfel. Leider war die Sicht verhangen mit einem Vorhang dunkler Wolken, die schnell näherkamen und zum Aufbruch mahnten. Zwischen 200 und 800 Höhenmetern wurde der noch bevorstehende Anstieg gehandelt, er lag dann bei etwa 350 Höhenmetern. So manch einer vermutete, dass wir wieder zurücklaufen würden, als es wieder nach oben ging. Es wurde jedenfalls angenehm still, wie François bemerkte: Die Luft zum Erzählen war ausgegangen.

Wir erreichten über den Molkenrain die Einkehr „Zeller“ mit kleinem Museum zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg. Von hier hatten wir eine atemberaubende Sicht über die Rheinebene, auf den Schwarzwald mit seinem Belchen und Blauen bis hinüber nach Basel und den Jura. Wir waren vom DAV Freiburg-Breisgau großzügig zu einem Getränk eingeladen – „Panaché“ führte. Wir besichtigten die beeindruckende Kapelle, bevor wir am Nachmittag den Parkplatz erreichten.

Alle waren überzeugt: Diese Wanderung war bestens von François ausgesucht und organisiert, ihr gehören ein herzliches Dankeschön und ganz großes Kompliment. Sie wird uns mit ihren tiefen Eindrücken immer in Erinnerung bleiben. Wir verabschiedeten uns voneinander, wir waren uns wieder ein Stück nähergekommen. Schon jetzt freuten wir uns auf ein Wiedersehen, sei es im Oktober oder im kommenden Jahr. *Margit Anhut*

le calme est vite venu. La rando avec ses 800 m de dénivelle positif et les marches hautes dans les tranchées avaient laissé des traces. De temps en temps il y avait des petits ronflements, mais pas trop.

Le lendemain nous nous sommes levés à l'heure prévue. François avait déjà préparé le café et nous avons pris notre petit-déjeuner «hors sac» au refuge. Bien nourri dans un temps record nous avons remis le refuge en ordre et propre pour la satisfaction du gardien du «Club des Vosges».

Notre première destination était les 1424 m du Grand Ballon, le plus haut sommet des Vosges. Le temps était beau et les parapluies et les ponchos ont pu rester dans les sacs. Le chemin serpentait dans des clairières et des forêts de hêtre. Le long du chemin nous avons pu admirer des orchis pourpre ainsi que des pensées jaunes et aussi des champs de pissenlits. Les aspérules odorantes étaient en fleur et nous rappelaient les «bowle» (une sorte punch). Après nous sommes passés près de la ferme-auberge du Grand Ballon et nous avons atteint le sommet. Malheureusement la vue a changé, car les nuages sont arrivés vite. Après les 600 m de montée au Grand Ballon nous nous sommes demandés combien de montée nous attendait encore. Les hypothèses étaient entre 200 m – 800 m et en réalité il nous restait 350m. Quelques-uns pensaient, que nous retournions au sommet, quand le chemin commençait à monter. Dans la dernière montée c'est devenu très calme, comme François l'a remarqué.

Nous sommes arrivés à la «Cantine Zeller» et son petit musée de la première guerre. Cet endroit était le quartier général Allemand. Aujourd'hui c'est une buvette, qui est gérée par une «Association des amis de la Cantine Zeller». De là nous avons une très belle vue sur la plaine du Rhin, la forêt-noire avec le Belchen et le Blauen et jusqu'à Bâle et le Jura. Nous avons été invité par le DAV Freiburg pour le verre de l'amitié, en majorité des panachés. Après la pause nous avons visité la petite chapelle en bois avec un passé mouvementé et nous avons rejoint le parking dans l'après-midi.

Nous étions tous convaincus: cette rando était très bien choisie et organisée par François. Nous lui adressons un grand Merci et beaucoup de compliments. Cette rando nous a laissé de fortes impressions, qui nous resteront en mémoire. Nous nous séparons après nous être rapprochés un peu plus. Déjà nous nous réjouissons de nous revoir soit en Octobre ou l'année prochaine.

Auteur: Margit Anhut, Traduction: P.&G. Göltz

Sonnige und pulvrige Skitourentage

Überraschung im Angesicht des Wetterhorns

Nach ergiebigen Schneefällen Anfang Januar gaben unsere Tourenführer Moritz Kieferle und Andreas Wörner erst einen Tag vor Abfahrt grünes Licht. Die Lawinensituation hatte sich im Laufe der Woche beruhigt und das Wetter wurde von Tag zu Tag besser angekündigt.

So startete die erste Gruppe mit Andreas an einem Freitagmorgen, um auf dem Weg zur Brochhütte noch einen kleinen Abstecher auf das Gemmenalphorn bei Waldegg (Beatenberg) zu unternehmen. Wir verzichteten trotz ziemlich viel Schnee beim Aufstieg auf eine Liftunterstützung, schenkten uns jedoch aufgrund der Lawinensituation die letzten Meter zum Gipfel. Die Abfahrt ließ dafür keine Wünsche offen. Wunderbar sanft konnten wir die Hänge hinab schwingen.

Anschließend ging es über Meiringen ins idyllische Rychenbachtal (Rosenlauri). Die Fahrt zur Brochhütte (1.499 m) mit dem vollbeladenen 9-Sitzer-Mercedes wurde dann ohne Schneeketten ziemlich spannend, denn bald kamen wir nicht mehr weiter. Nach einigen Schwierigkeiten waren wir dann doch oben und es blieb uns ausreichend Zeit, die letzten Höhenmeter vom Parkplatz zur Brochhütte in der Abendsonne zu genießen.

Erst gegen 20 Uhr trafen dann die Nachzügler mit Moritz ein. Doch auch sie bekamen noch ein warmes Essen und anschließend wurde der Plan für den nächsten Tag vorgestellt.

Im Angesicht des Wetterhorns ging es am Samstag bei schönstem Wetter, erst noch etwas frisch im Schatten, später aber in der Sonne hinauf zum Wart (2.704 m), der Lücke zwischen Schwarzhorn und Wildgärst.

Da es, auch in der Sonne, doch recht kalt war, fiel die Pause nicht ganz so lang aus.

Dafür erwarteten uns über 1.000 Höhenmeter Abfahrt vom Feinsten. Aufgrund der Kälte hatten wir durchweg beste Verhältnisse und somit größtes Vergnügen.

Den Grindelgrat (2.392 m) nahmen wir am Sonntag, wiederum bei bestem Wetter, in Angriff. Gemütlich ging es hinauf und da wir ausreichend Zeit hatten, verkürzten wir etwas die Pause, um den Gipfelhang nach einer phantastischen Abfahrt nochmals zu erobern.

Anschließend ging es jedoch endgültig über die Brochhütte, wo wir etwas Gepäck zurückgelassen hatten, zurück zum Parkplatz beim Hotel Schwarzwaldalp.

Fazit: Besser kann ein Einstieg in die Wintersaison kaum sein. Ganz herzlichen Dank an Andreas und Moritz, die uns dieses grandiose Wochenende ermöglichten.

Dagmar Roskowetz

Grindelgrat / Foto: Dagmar Roskowetz





Kletterausflug der Juma nach Remiremont / Foto: Alma Weißenborn

Spielkarten und Wetterkapriolen

Die Caterpillars im Oberelsass

Juchhu! Endlich ist es soweit! Nach langer Planung, Terminabfragen und -verschiebungen brechen die Caterpillars kurz nach Ostern zu ihrer ersten gemeinsamen Ausfahrt auf. Es geht in die Vogesen zum Refuge du Lac Noir, einer attraktiv gelegenen Unterkunft mit Mehrbettzimmern, großer Küche und Gemeinschaftsraum nahe Orbey. Zwar sind wir aufgrund der Ferienzeit nur als Kleingruppe unterwegs, können dafür aber einen hervorragenden Betreuungsschlüssel bieten. In der Herberge ist fürs Wochenende außerdem

► Jugend

ein Jugendorchester untergebracht, das für musikalische Untermalung unserer verschiedenen und manchmal auch improvisierten Aktivitäten sorgt. Die Wettervorhersage lässt vor allem Nässe erwarten. Die nahe gelegene Martinswand ist damit als Kletterziel wenig verlockend. Aber das soll uns den Spaß nicht verderben. Mit einigen wasserfesten Spiel- und Unternehmungsideen im Gepäck ziehen wir los. Und sind am Ende überrascht von den vielen Möglichkeiten, die sich trotz schlechter Wetteraussichten ergeben.

Wir starten mit einer Erkundungstour zum Lac Blanc, die sich mit Waldpassagen, Plateaus und felsigen Abstiegen als sehr abwechslungsreich herausstellt. Am „Rocher Hans“ haben wir einen tollen Ausblick auf den See und können sogar erste Felskletterversuche wagen.

Am zweiten Tag können wir die Regenspauzen für Spiele im Wald und nahe unserer Unterkunft nutzen. Die übrige Zeit vertreiben wir uns mit exzessivem Kartenspielen inklusive eines Doppelkopf-Crashkurses. Sowie mit Standbau- und Abseiltraining im Treppenhaus.

Vor der Heimreise können wir am letzten Tag noch ein paar Stunden in der Sonne am Fels in Gueberschwyr klettern, um nach Umwegen nahe der deutsch-französischen Grenze ins hervorragend ausgeschilderte Freiburg zurückzufinden.

Wir freuen uns über die gute Stimmung und den Zusammenhalt in der Gruppe, dem ein paar Regenwolken überhaupt nichts anhaben konnten. Aber hoffentlich sind bei der nächsten Ausfahrt noch mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei.

Felix Eger

*Kletterei am Hans-Felsen
Foto: Felix Eger*

Geben Sie Flugreisen den Laufpass!



Busreisen mit kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus und toller Atmosphäre. **Willkommen an Bord!**

Gardasee	27.10. – 01.11.19	895 €
Paris	31.10. – 03.11.19	498 €
Como	08.11. – 10.11.19	325 €
Mailand	08.11. – 10.11.19	269 €
Paris	31.10. – 03.11.19	498 €
Parma	15.11. – 17.11.19	289 €
Südspanien intensiv	18.11. – 04.12.19	2.960 €
Marokko	25.11. – 13.12.19	3.590 €
Spanien & Portugal Jahreswechsel	21.12. – 04.01.20	2.690 €
Weihnachten i. d. Toskana	22.12. – 27.12.19	995 €
Jahreswechsel auf Sizilien	27.12. – 06.01.20	2.250 €
Silvester in Paris	30.12. – 03.01.20	609 €
Griechenland im Winter	19.01. – 30.01.20	1.990 €
Norderney im Winter	01.02. – 08.02.20	1.390 €
Mallorca im Winter	11.02. – 21.02.20	1.950 €
Costa Brava	23.02. – 29.02.20	645 €
Baden & Wandern	12.04. – 18.04.20	645 €
Portugal mit Algarve	29.02. – 14.03.20	2.390 €
Wintermärchen Norwegen & Finnland	11.03. – 28.03.20	4.490 €
Andalusiens Höhepunkte	14.03. – 28.03.20	2.390 €
Ischia	21.03. – 29.03.20	1.550 €
Marseille Stadt & Wandern	30.03. – 03.04.20	695 €
Griechenland Wanderungen	05.04. – 18.04.20	2.150 €
Sizilien im Frühling	06.04. – 17.04.20	2.150 €
Lago Maggiore	14.04. – 17.04.20	545 €
Wunderwelt der Pyrenäen	21.05. – 31.05.20	1.990 €

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de



Bannalper Schoneegg



Bannalper Schonegg / Fotos: Moritz Kieferle



Von anröchigen Stöcken

Tourenwochenende der Jugendleiter

9:33 Uhr auf dem Bahnsteig von Gleis 2: Noch herrscht Ruhe neben dem zerfallenen Haus in Wolfenschiessen. Es ist kalt und regnet. Doch jetzt fährt der Zug nach Engelberg ein und 17 hochmotivierte Freiburger Jugendleiter steigen rumpelnd und klirrend aus dem Zug, um mit Bus und Seilbahn auf die Bannalp hinaufzufahren. Die Vorhut der Jugendleiter stapft bereits wenig später im Schneetreiben die ersten Hänge hinauf. Fazit beim Abendessen: Am schweizerischen Chaiserstuel muss man aufpassen, nicht heruntergeblasen zu werden. Und es gibt hier sagenhaften „Powder“, gemeint ist Pulverschnee.

In der Chrüz-Hütte sind mittlerweile 28 Jugendleiter eingetroffen, darunter auch ein paar Ehemalige. Für den Samstag teilen sie sich in fünf Gruppen auf: Eine nimmt den Chaiserstuel ins Visier, zwei gehen zur Engelberger Lücke und zwei versuchen mit Ski und Steigeisen, den Ruchstock von Norden her zu überschreiten. Die Lawinensituation machte die Touren lehrreich. Und zusätzlich spannend, als das Vorderteil einer der Skitourenbindungen an einer

Stelle mit 40 Grad Steilheit zerbricht. Mit loser Ferse können wir aber noch die beste Abfahrt auf den Westhängen zur Hütte in der Abendsonne genießen. Samstag abends zwischen Linseneintopf, Tiramisu und Doppelkopf werden die krönenden Abschlusstouren geplant. Eine der Gruppen versucht nochmal, den Ruchstock zu besteigen, diesmal von der anderen Seite. Alle übrigen, die mit dem Zug anreisen, teilen sich in die kleine und große Bannalper Runde auf, beide mit dem gleichen Ziel, ins Isenthal abzufahren. Auf der großen Bannalper Runde geht es über schöne Gletscher mit Gipfelstopp auf dem Brunnistock. Eine kleine „Neigungsgruppe“ steigt noch zusätzlich die steilen Hänge zum Gipfel des Engelberger Rotstock und zum Uri-Rotstock auf.

Es war ein traumhaft schönes, abenteuerreiches Tourenwochenende. Jedes Jahr wächst die Zahl der Jugendleiter, die mit auf Skitour gehen, damit wächst auch der Spaß, aber auch der Organisationsaufwand. Großen Dank hierfür an Moritz.

Miro Luhmann

Bären im Fels

Die Blackrockclimbärs

Wer sind diese zehn Bären, die jeden Mittwoch durch die Kletterhalle streifen? Können die trägen Tiere überhaupt klettern oder sind sie gar gemeingefährlich? Immer wieder versuchen sie, noch höher zu kommen, um Ausschau zu halten. Nach der nächsten Beute oder nach der besten Route?

Auch wenn die Bären mit ihren knapp zwei Jahren noch nicht wirklich ausgewachsen sind, haben sich Fähigkeiten und Geschicklichkeit an der Wand zur vollen Zufriedenheit der viereinhalb Jugendleiterinnen und Jugendleiter entwickelt. Waren sie zu Beginn noch tapsige Anfänger zwischen 11 und 13 Jahren, wagen sie sich dank kreativer Technikübungen und gegenseitigem Beobachten an die ersten Routen im Vorstieg. Und wie es sich für richtig sportliche Bären gehört, wird die natürliche Felslandschaft ebenfalls gründlich erkundet bei Ausflügen zu den Klettergebieten bei Todtnau und im Gfäll, auch mit dem Fahrrad. Sie sehnen sich nach ihrem ursprünglichen Habitat, der alpinen Bergwelt, denn dort soll es einfacher sein, ein ruhiges Plätzchen zu finden, abseits vom Kletterhallentrübel. Solange das Fell nicht nass ist, sorgen der Boulderpils und Spiele auf der Wiese hinterm Haus für Abwechslung. Auch von der Slackline oder spannenden Stuhlpyramiden lassen sich die tapferen Wesen nicht herunterwehen. So wärmen sie sich im Haus und ums Haus herum jedes Mal aufs Neue auf.

Die fleißigen Kletterer baumeln nicht nur von den Wänden, sondern schrecken selbst vor der Dunkelheit nicht zurück, kann man sie doch mit Fackeln erleuchten und damit den Schönberg erklimmen. Feurig wurde es auch am Kybfelsen um lodernde Hölzer herum. Damit die Bären nicht verhungern, werden ab und zu Pizza, Plätzchen, Pfannkuchen und sonstige Leckereien gebacken. Manchmal tummeln sich sogar die Bäreneltern bei glühenden Kohlen hinterm Haus. Die Fingerfertigkeiten abseits des Kletterns trainieren sie bei Bastelaktionen.

Mit dem Geburtstagskalender im Bergformat kann kein Bär vergessen werden und ihre honigsüßen Gaumen müssen dank köstlicher Geburtstagsgebäcke nicht darben. Bunte Farben werden eben so wenig gescheut und fleißig auf schönen Bildern verteilt. Um andere Jungbären kennen zu lernen, machten sie sich im Sommer 2018 in den wilden Pfälzer Wald auf zum Freiburger Sommercamp. Glühwürmchen in Massen erhellten Wald, junge Kletterer und



Mit Ausblick: Blackrockclimbärs kurz vor dem Abstieg / Foto: Alma Weißenborn

Gemüter. Felsen gab es wie Sand-Stein am Meer und gute Laune mit dazu.

Die Bären wollen jede Woche aufs Neue hoch hinaus und lassen dabei keine Routen aus. Sie sind echt stark und cool, und fallen weder von Wand, von Slackline oder Stuhl!

Die Blackrockclimbärs

Schreinerei
**STEIERT
SCHILL**

- ★ INNENAUSBAU
- ★ HAUS- U. ZIMMERTÜREN
- ★ WOHNKÜCHEN ★ MÖBELBAU
- ★ INDIVIDUELLE HOLZBEHANDLUNG
- ★ MÖBEL AUS ALTHOLZ

Alte Straße 9a • 79280 Au bei Frbg.
Tel. 0761-40 44 56
www.steiert-schill.de
schreinerei@steiert-schill.de

Jugendvollversammlung

Samstag, 19.10.2019, ab 16 Uhr im Sektionszentrum

Gerne mit Übernachtung bis 11 Uhr am Sonntagmorgen!

Bouldernight und Jugendvollversammlung

... wie vor 150 Jahren

Willkommen sind alle JDAV-Mitglieder (Also alle Mitglieder der Sektion unter 27 Jahren, alle Jugendleiter*innen der Sektion mit aktueller Marke und alle gewählten Funktionsträger*innen der JDAV Freiburg-Breisgau). Besonders gerne gesehen sind zeitreisende Gäste mit Verkleidung!

Programm

Jugendvollversammlung:

- Berichte aus den Gruppen und dem Jugendreferat
- Planungen für das kommende Jahr
- Anträge (müssen bis zum 13.10.2019 schriftlich beim Jugendreferat eingereicht werden)
- Wahlen
- Sonstiges

Bouldernight

- Wettboulder, witzige Spiele, leckeres Essen und tolle Preise!

5 € Eintritt, mit Verkleidung 4 €

Bitte meldet Euch bis zum 13.10.19 unter jugendreferat@jdav-freiburg.de, um das Anmeldeformular zu bekommen.

Foto: Archiv München

Für alle Schnee- und Berghasen.



Foto: www.baschbender.de mebirata

Gegen Vorlage Ihres
DAV-Mitgliedsausweises
erhalten Sie auf alle
Wander- und Kletterartikel
einen Rabatt von

10%*

**schneller,
höher,
weiter,
schlauer.**

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

Wer spielt mit? Spielen alleine macht keinen Spaß.



Wir – spielfreudige Menschen von 12-99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben. Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler*innen vorbeischaun und mitmachen.

Unsere Termine:

11.10.19
08.11.19
13.12.19
jeweils um 19.30 Uhr
im Sektionshaus



Auskunft: ursula.hollinger@DAV-Freiburg.de



Leichter zu halten, aber bei Sonne schwieriger abzulesen: Digitale Karten auf dem Smartphone. Fotos (2): Louisa Traser

Landkarte auf der Speicherkarte

Neue Möglichkeiten mit Dateien und Programmen

Für manche Wanderer und Bergsteiger gehören gedruckte Landkarten zur Grundausrüstung, je umfangreicher ihr Kartenregal zu Hause, desto größer ihre Reise-Erfahrung. Doch immer mehr Outdoorfans nutzen mittlerweile digitale Karten für die Planung und auch im Gelände. Johannes Schmitt kennt sich seit Jahrzehnten damit aus und ist gerade mit digitalen Kartensätzen in Zentralasien und Südamerika unterwegs (siehe *bergwärts* 2-2019 und in dieser Ausgabe ab Seite 18).

Es sind nicht die digitalen Landkarten an sich, die einen deutlichen Unterschied machen zwischen digitalen Karten und gedruckten, sondern die Funktionen der dazu gehörenden Kartenprogramme. Zunächst wird sofort angezeigt, wo man sich auf der Karte befindet. Dazu gehört weiter das sogenannte Routing,

dabei kann der Weg mitverfolgt oder auch zusätzlich aufgezeichnet werden („track log“). Nebenher werden ohne das Ablesen von Höhenlinien oder Maßstabsbalken Entfernung und Höhenmeter ermittelt und daraus ein besonders aussagekräftiges Höhenprofil angezeigt. Als Zusatzinformationen sind oftmals Telefonnummern von Hütten oder auch Internetadressen hinterlegt, ohne dass deren Angabe im Kartenbild als dauernder Eindruck stört.

Computerprogramme, die diese Kartendaten anzeigen und auf dem PC laufen, dem Laptop oder auch auf einem Tablet-Computer mit großem Bildschirm, kommen nur für die Tourenplanung zu Hause oder auch auf einem Segelboot oder vielleicht im Wohnmobil infrage. Um sie selbst zu tragen und auf Tour zu benutzen, sind diese Geräte zu groß. Smartphones dagegen sind oftmals ohnehin im

Gepäck, damit können bereits viele digitale Landkarten angezeigt werden. Außerdem gibt es noch spezielle Outdoor-GPS-Empfänger, deren Bildschirm heute meist nicht nur die mühselig zu übertragenden Werte für Länge und Breite anzeigt, sondern auch die genaue Position in farbig dargestellten Karten.

engen Serpentina bergan führende Wanderwege bestehen aus zahlreichen kleinen geraden Strecken. Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, werden in Vektorkarten viele der Details ausgeblendet, je weiter hinausgezoomt wird. Dieses Phänomen bekam zum Beispiel die Regattayacht „Team Vestas Wind“ 2014 bei einer

	Papierkarten	Digitale Karten
Hauptsächliche Unterschiede	Papierkarten funktionieren jederzeit und ohne zusätzliches Technikwissen (++)	Bei digitalen Kartenprogrammen kann man sich meist zum Ziel führen lassen (Routing) und sich auch das Höhenprofil und die Höhenmeter anzeigen lassen (++) Viele bekannte Wander- und Fahrrad-Routen kann man aus dem Internet herunterladen, teilweise sind sie bereits in den digitalen Karten enthalten (+)
Lesbarkeit, Übersichtlichkeit	Größerer Ausschnitt, dadurch sehr übersichtlich (+) Bei heller Sonne besser ablesbar (+) Gelegentlich bessere Darstellung als jene in Digitalkarten (+)	Die Kartendetails können oft abhängig von der Zoomstufe und der eingestellten Aktivität (Fahrradfahren, Wandern, Autofahren, ...) angezeigt werden, so dass man nicht durch nicht benötigte Kartenelemente verwirrt wird (+) Manche Kartenprogramme bieten die Möglichkeit, digitale Luftbilder offline zu speichern, was eine zusätzliche Informationen über die Geländeverhältnisse bietet (+) Sehr gute Ablesbarkeit im Dunkeln durch leuchtendes Display (+)
Aktualität	Papierkarten veralten relativ schnell, das betrifft zum Beispiel Straßen und Wege sowie Gletscherstände (-)	Digitale Karten können meist einfach aktualisiert werden, manchmal ist das kostenpflichtig (+)
Handhabung	Funktionieren auch ohne Strom und in der Kälte (+) Große Papierkarten sind dagegen bei Wind und Regen umständlich (-) Bei Positionen am Kartenrand oder im Kartenknick ist das Zurechtfinden schwierig (-)	Elektronik kann einfacher als Papier versagen, auf gefährlichen Routen ist deswegen unbedingt eine Papierkarte oder ein zweites elektronisches Gerät notwendig. (--) Zum Benutzen der Karten und der Funktionen ist technisches Verständnis notwendig (-) Die in vielen Kartenprogrammen eingefügte Suchfunktion für Orte erleichtert das Zurechtfinden (++) Teilweise Darstellungsprobleme an Landesgrenzen (-)
Kosten	Zum Abdecken größerer Gebiete werden viele Karten benötigt, das ist oft kostspielig (-) Bei kleineren Gebieten genügt dagegen oft eine Karte, da ist die digitale Lösung teurer, bei der meist ganze Regionen erworben werden müssen (+)	Kostenlose Karten (Open Street Map / OSM) existieren für die gesamte Erde, allerdings schwankt deren Qualität von Land zu Land stark (+) Wer mit Outdoor-GPS-Gerät anstatt des Smartphones navigieren möchte, hat mehrere hundert Euro Zusatzkosten (--)

Digitale Karten existieren in drei übergeordneten Grundformen. Das sind zum einen Bitmapkarten. Die entsprechen professionell gescannten Printkarten und bestehen im Wesentlichen aus farbigen Punkten ohne Zusatzinformationen über den dargestellten Inhalt.

In Vektorkarten dagegen sind alle Linien und Flächen über exakte Koordinaten beschrieben und zusätzlich digital mit Attributen, zum Beispiel, dass es sich bei der dargestellten Linie um einen Fluss, einen Weg oder eine Hochspannungsleitung handelt. Selbst in

Regatta um die Erde zu spüren: Der Navigator hatte nicht weit genug in die Seekarte eingezoomt, damit war ein Riff nordöstlich von Mauritius nicht mehr zu sehen, die Yacht donnerte vierkant auf die Untiefe.

Außerdem können einigen GPS-Programme selbst gescannte Papierkarten verwenden, mit anderen Programmen kann man selbst Vektorkarten erstellen. In beiden Varianten ist aber der Aufwand, wenigstens für die ersten Karten, sehr hoch, um ein verwendbares Ergebnis zu erhalten.

Für die am meisten verwendeten Betriebssysteme von PCs und Smartphones gibt es zahlreiche kostenlose oder kostenpflichtige Programme, die die Kartendaten sichtbar machen und darauf den über GPS ermittelten eigenen Standort anzeigen oder zahlreiche weitere Funktionen bereithalten.

Jahrzehntlang war das US-Amerikanische Global Positioning System (GPS) alleinige Methode zur Standortbestimmung über Satellitensignale. Es funktioniert weltweit, am

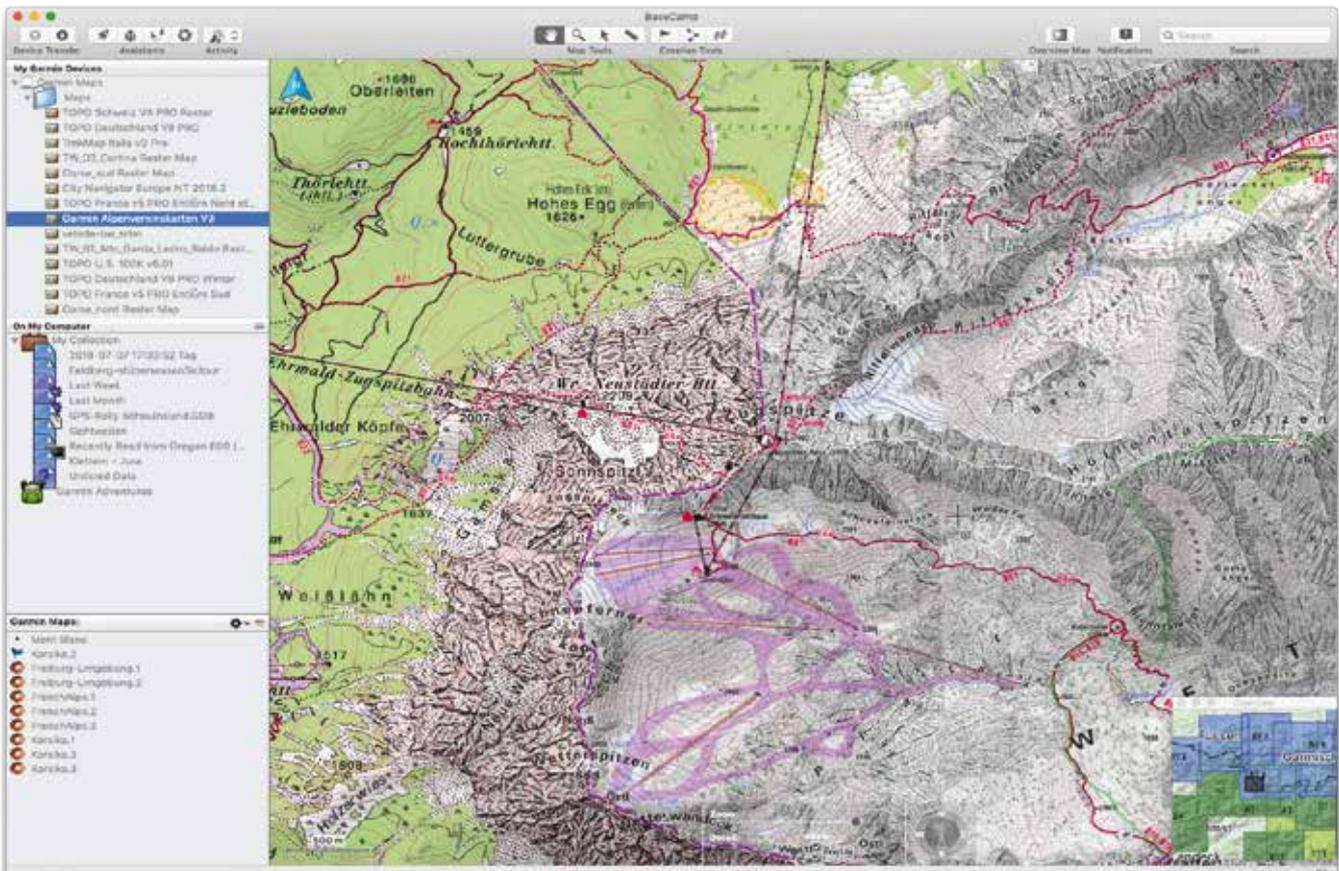
2. Mai 2000 wurde die künstlich mitgesandte Ungenauigkeit abgeschaltet. Das europäische System GALILEO ist seit 2016 in Teilen in Betrieb, es soll eine deutliche Verbesserung der Genauigkeit ermöglichen. In Funktion ist außerdem das russische GLONASS, ebenfalls mit weltweiter Abdeckung. China baut ein eigenes System auf mit der Bezeichnung BEIDOU. Pro System sind etwa 20 bis 30 Satelliten notwendig. Derzeit wird mit der Benutzung mehrerer Systeme gleichzeitig oftmals die Genauigkeit der Positionsbestimmung erhöht.

*Johannes Schmitt,
Mitarbeit: Alexander Bell*



Foto: Louisa Traser

	Smartphone	Tablet	Outdoor-GPS-Gerät
Wasserdichtigkeit	Meist nicht wasserdicht	Meist nicht wasserdicht	Meist wasserdicht
Bedienbarkeit	Meist intuitiv. Bedienung mit Handschuhen und bei Regen oft kompliziert	Meist intuitiv. Bedienung mit Handschuhen und bei Regen oft kompliziert	Nicht immer intuitiv. Geräte mit Tasten können auch mit Handschuhen bedient werden, nur manche mit Touch-Display auch mit Handschuhen
Akkus/Batterien	Meist nicht wechselbar. Laufzeit mit eingeschaltetem GPS meist maximal ein Tag oder weniger. Kapazitätserweiterung durch Powerbanks	Meist nicht wechselbar. Laufzeit mit eingeschaltetem GPS meist maximal ein Tag. Kapazitätserweiterung durch Powerbanks	Meist wechselbar. Laufzeit mit eingeschaltetem GPS und ausgeschaltetem Display meist zwei Tage. Kapazitätserweiterung durch Wechselbatterien oder -akkus
Gewicht	Smartphone ist meist für Notrufe ohnehin im Gepäck	Ab 400 Gramm. Zusätzliches Gewicht	Ca. 250 Gramm. Zusätzliches Gewicht
Display	Oft mit guter Farbdarstellung und hohem Kontrast, aber kleiner Größe	Oft mit guter Farbdarstellung, hohem Kontrast und gutem Überblick	Oft mäßig gute Farbdarstellung und mäßiger Kontrast, oftmals sehr kleine Displaygröße
Empfänger	Neue Geräte haben GPS+Glonass+Galileo	Neue Geräte haben GPS+Glonass+Galileo	Neue Geräte haben GPS+Glonass+Galileo



Digitale DAV-Karte (Pixelkarte) der Zugspitze im PC-Program Garmine Basecamp

Das selbe Gebiet in der topografischen Garmin-Vektorkarte mit Informationen zum markierten Punkt. Die Geländedarstellung ist hier deutlich einfacher

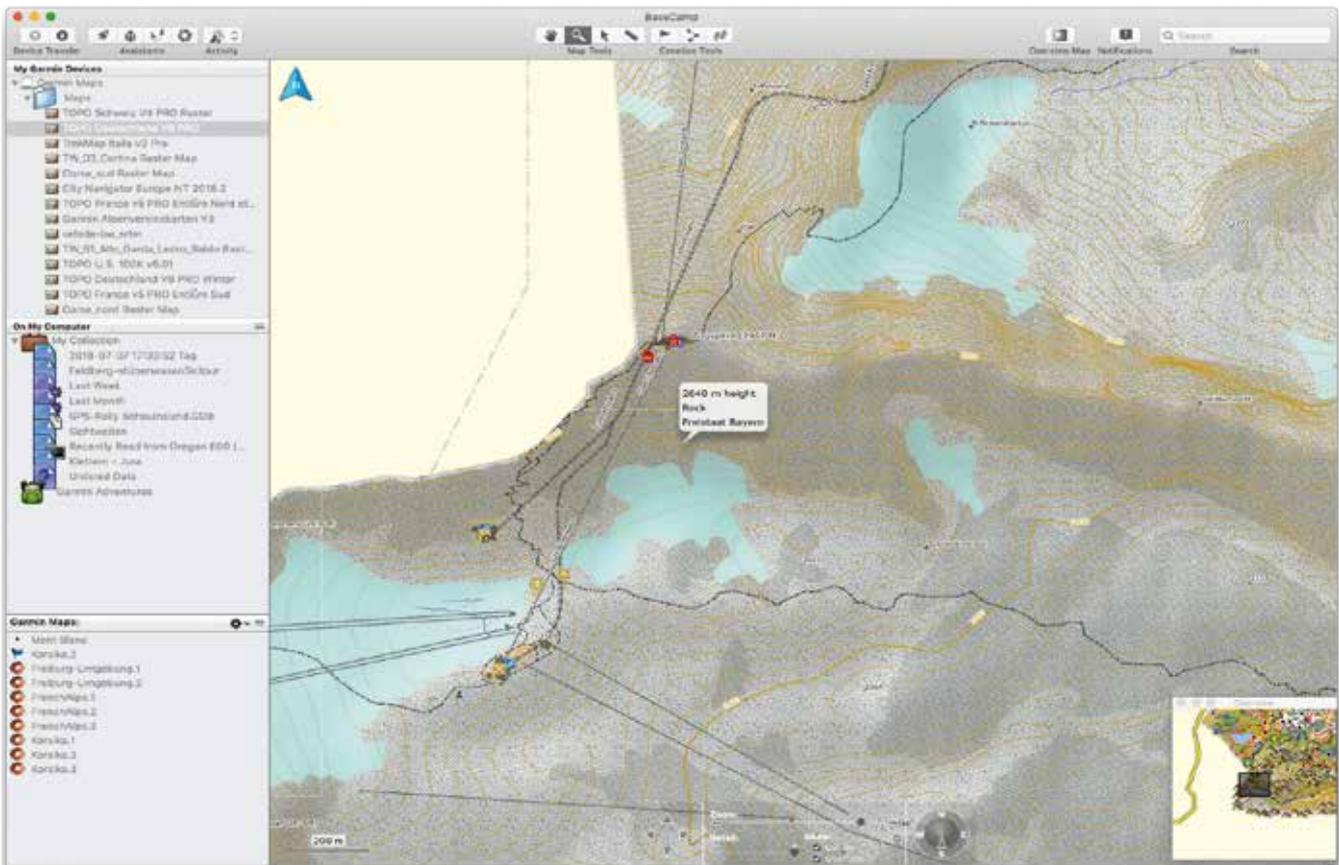




Foto: Tobias Eckert

555 Tourenportale im Blick

Die Suche nach der schönsten Tour im digitalen Heuhaufen

Ich könnte 150 Jahre lang jeden Tag fünf unterschiedliche Touren ausprobieren. Vorausgesetzt ich würde so lange leben und jedes Tourenangebot vom Eisklettern bis zum Pilgerwandern testen wollen. Werde ich nicht und will ich nicht – aber das wäre möglich mit Outdooractive, dem größten Tourenportal hierzulande. Hier liegen wesentliche Stärken der Tourenportale im Internet: Der bequeme Zugriff vom Sofa zuhause auf eine gewaltige Menge an Information und die Möglichkeit, mit Filterfunktionen in kurzer Zeit genau die Nadel aus dem Heuhaufen herauszusuchen, die ich haben will.

Die von **Outdooractive** angebotene Information ist überwältigend. Mehr als 290.000 Touren decken beinahe alle denkbaren Arten ab, in der Natur unterwegs zu sein. Hier findet wahrscheinlich jeder seine Tour. Ob es die gemütliche Familienwanderung mit Einkehr ist, die Alpenüberquerung mit dem Mountainbike oder die anspruchsvolle Bergtour. Die Touren stammen teils aus der eigenen Redaktion, teils von Tourismuspartnern wie Gemeinden, von den Alpenvereinen oder den registrierten Mitgliedern. Die Suchmaske ist optisch ansprechend und erlaubt mittels zahlreicher Filter Suchen nach Region, Sportart, Dauer, Schwierigkeit, Familienfreundlichkeit und vielem mehr. Es gibt Information zu Wetter und

Lawinenlage, Unterkünften und die Möglichkeit der Teilnahme an der Community mit eigenen Touren, Blogbeiträgen und Reiseberichten. Neben dem Internetportal gibt es auch eine App für die bequeme Benutzung von unterwegs. Die Tourenbeschreibungen bieten in der Mehrzahl einen präzisen GPS-Track und Links zu lohnenswerten Ausflugszielen. Zahlreiche Fotos und Videos erlauben einen guten Eindruck von der jeweiligen Tour und ihren Höhepunkten.

Erstaunlich vieles geht kostenlos: Touren suchen und anschauen, Touren planen und speichern, sowie Beschreibungen und Karten ausdrucken. Die Offline-Benutzung der Karten geht nur in der kostenpflichtigen Version. Für knapp 30 Euro im Jahr erhalte ich die Pro-Version, die neben zusätzlichen Outdoorkarten die Offline-Speicherung der Karten und geplanten Touren erlaubt und mich auch eigene Listen anlegen lässt. Die lästige Werbung fällt in der Pro-Version auch weg.

Alpenvereinaktiv ist das gemeinsame Tourenportal des DAV, des Österreichischen Alpenvereins und des Alpenvereins Südtirol und steht Mitgliedern der Vereine, aber auch allen anderen offen. Der Schwerpunkt liegt auf Unternehmungen in den Bergen.

Touren werden von Mitgliedern der Community und von den Sektionen erstellt. Der Auftritt der Plattform und das Preismodell erinnern stark an Outdooractive. Das ist nicht verwunderlich: Die beteiligten Alpenvereine haben sich 2011 dazu entschlossen, die Firma Outdooractive mit der Umsetzung des gemeinsamen Portals und der dazu passenden App zu beauftragen. Mehr als 46.000 Touren wurden bisher veröffentlicht. Mit der Basisversion können Benutzer kostenlos unbegrenzt Touren planen und speichern. Ein Alpenvereinaktiv Pro-Abo inklusive digitaler Alpenvereinskarten kostet für Alpenvereinsmitglieder knapp 30 Euro im Jahr.

Bleibt angesichts der enormen Bandbreite dieser beiden Portale noch Raum für andere Angebote? Es gibt einige weniger bekannte Portale, die auch einen Besuch wert sind, je nachdem was man sucht. Manchmal ist ein kleines aber feines Angebot auch nicht zu verachten.

GPSies ist der Name eines kostenlosen Tourenportals, das bei unglaublichen fünf Millionen Strecken in der Datenbank auch Aktivitäten wie beispielsweise Kanutouren, Trailrunning und sogar Inlinerstrecken anbieten kann, die auf anderen Portalen weniger vertreten sind. Im Vergleich mit dem Auftritt der beiden vorher beschriebenen Tourenportale ist das Erscheinungsbild von GPSies

deutlich nüchterner. Beschreibungen beschränken sich auf Steckbriefe. GPSies konzentriert sich vor allem darauf, GPS-Tracks zur Verfügung zu stellen. Die Tourentacks und Steckbriefe werden ausschließlich von Mitgliedern der Community hochgeladen.

Tourentipp ist ein kostenloser Online-Bergführer, dessen Touren ausschließlich von routinierten Tourenautoren erstellt werden. Das Portal und der Tourentipp Verlag wurden vor knapp 20 Jahren von dem Alpinjournalisten und DAV-Fachübungsleiter Bernhard Ziegler gegründet. Auf dem Portal finden sich ungefähr 1.300 Touren, hauptsächlich Bergtouren und Skihochtouren in den Alpenländern Deutschland, Österreich und Schweiz. Die Plattform bietet eine gute Suchfunktion, übersichtliche Beschreibungen, sowie GPS-Daten und Karten zum Download. Neben den eigentlichen Touren gibt es eine Bildergalerie, das Gipfelkonferenz genannte Forum, einen Blog und eine Tauschbörse.

Climbing ist ein kostenloses Kletterportal. Hier bietet der Sportkletterer Martin Joisten mit 46.000 Klettertouren in 4.600 Massiven, überwiegend in Deutschland, umfassende Informationen. Climbing ist seit 2004 offizieller Medien-Kooperationspartner des DAV für Sport- und Wettkampfklettern. *Heike Schwende*

Tourenportale im Überblick

Internet-Adresse	Gut zu wissen
Outdooractive.com	Sehr umfassend; Basisversion ist kostenfrei; App verfügbar
Alpenverein.aktiv.com	Sehr umfassend; Basisversion ist kostenfrei; Preisnachlass für Alpenvereinsmitglieder bei den Pro-Versionen; App verfügbar
Hikr.org	Kostenlos; Schwerpunkt Tourenberichte
Tourentipp.com	Kostenlos, nur von Profis erstellte Touren
Bergsteigen.com	Kostenlos; Schwerpunkt Klettern, Eisklettern, Klettersteig
Gipfelbuch.ch	Basisversion kostenlos; Abo für 36 SFr. eröffnet Pro-Routen, die vom Bergverlag Rother erstellt wurden
Alpintouren.de	Kostenlos; Mitgliedschaft in alpintouren.at erwünscht
Alpin.de	Kostenlos; Internetauftritt der Zeitschrift Alpin mit einigen Touren
Klettern.de	Internetauftritt der Zeitschrift Klettern mit einigen Touren
Komoot.de	Basisversion kostenlos; App verfügbar; erweiterte Funktionen kostenpflichtig; Schwerpunkt Wandern und Radfahren
Climbing.de	Kostenlos, auf Klettern spezialisiert; überwiegend Deutschland
Hoehenrausch.de	Kostenlos; deutsche und österreichische Alpen; Bergtouren, Klettersteige, Hochtouren, Skitouren
Gpsies.com	Kostenlos; App verfügbar; werbefreie Version kostet; weltweites sehr breites Angebot



Digitale Helfer in den Bergen

Alles online dabei

Auch im Breiten- und Bergsport haben digitale Helfer inzwischen einen festen Platz. Sei es, um Touren zu planen, Wetter zu schauen, Strecken und die körperliche Leistung aufzuzeichnen oder aktuelle Lawinenwarnungen abzurufen. Diese und noch viel mehr Möglichkeiten bieten diverse Apps auf dem Markt an. Waren es vor einigen Jahren noch klobige GPS-Geräte, Satellitentelefone und Pulsuhren, so sind es heute Smartphones oder sogar smarte Uhren, die mit entsprechenden Apps und Programmen diverse Funktionen bieten, um die Tourenplanung zu erleichtern und zu ergänzen.

Wenn man bestimmte Dinge beachtet, können die Apps, die wir Ihnen hier vorstellen wollen, nützliche und verlässliche Helfer sein. Zu beachten gilt in jedem Fall: Auch wenn man sich zunehmend auf die Navigation mit dem Smartphone verlässt, sollte man immer eine Powerbank zum Aufladen des Akkus dabei haben. Und: Nicht in jeder Hütte bekommt man Strom!

Empfohlen ist, IMMER eine Karte der Region dabei zu haben (auszuleihen in der Sektionsbibliothek, allerdings dürfen die Karten



Foto: Tim Halstenbach

nicht mit auf Tour) oder zumindest einen Ausdruck der Tourenbeschreibung und des Kartenausschnitts. Dies dient als Backup für den Fall, dass die Technik versagt.

Tip: Eine Ortung in der App ist auch im Flugmodus möglich, das spart Akku und je nach App lassen sich Karten auch offline runterladen, so dass man nicht mal eine Internetverbindung oder mobile Daten braucht. So kann man die Karte auch im Flugmodus verwenden, was den Energieverbrauch massiv senkt, denn das Tracking

einer kompletten Tagestour hält ein normaler Smartphone-Akku kaum durch. Nichtsdestotrotz kann man sich die Frage stellen: Wie viel Technik und Digitales möchte ich in mein Naturerlebnis integrieren und wo möchte ich vielleicht „Natur pur“ ohne ständige Verfügbarkeit und „Selfies auf dem Gipfel“, um sie in sozialen Netzwerken zu posten? Wo kann es vielleicht guttun, eine Pause von Smartphone und Co. einzulegen und sich bewusst zu entscheiden, andere Wege zu gehen, um seine Tour zu planen.

Louisa Traser und Helia Schneider

Übersicht einiger Apps für die Navigation und/oder Tourenplanung

Name	Wichtigste Funktionen	Kosten?	Tipps
www.map.geo.admin.ch Swiss Map App^{a/b}	Offizielle Landeskarten der Schweiz anzeigen inkl. Wanderwege, ÖV, Skitourenrouten und Hangneigungen. Download von 10x10 km für Off-line-Anwendung kostenlos. Streckenplanung, Ex- und Import als GPX, Teilen mit anderen Usern und Drucken möglich. 3D Ansicht verfügbar.	App = kostenlos. Nur wer unbegrenzt offline speichern will, zahlt im Abo Modell 42,99 €/Jahr.	Extrem wichtiges Planungs- und Navigationstool für Touren in CH im Sommer und Winter. 10x10 km sind für die meisten Tagestouren ausreichend, jedoch für Mehrtagestouren meist zu wenig.
www.alpenvereinaktiv.com Alpenvereinaktiv-App^{a/b}	Kartenmaterial je nach Abo von diversen Ländern, Touren aufzeichnen, veröffentlichen, Import/Export, Tourenportal, Offlinespeichern in beliebiger Größe (kostenpflichtig).	App = kostenlos mit OpenStreet-Map (=OSM). In-App-Käufe: Pro: 29,99 €/Jahr (+ Outdooractive Karte) Pro+: 59,99 €/Jahr (+ÖAV-/DAV-Karten, Landeskarten: CH, F)	Preis- und Funktionsvorteil für Alpenvereinsmitglieder (aber nur über die Homepage buchbar!). Für alle Tourenarten (Bike, Wandern, Skitouren, Hochtouren).
www.outdooractive.com Outdooractive App^{a/b}	Sehr vergleichbare Funktionen wie Alpenvereins-App. Größeres Tourenportal	Ähnliche Abo-Funktionen wie Alpenverein mit zusätzlich monatlicher Option.	Sehr ähnlich zur Alpenvereins-App. Für alle Tourenarten (Bike, Wandern, Skitouren, Hochtouren).
Komoot App^{a/b}	Eigenes Kartenmaterial (auf OSM basierend), Intelligente Routenplanung nach Wegarten (z. B. Straße vs. Trail) und Navigation (auch Sprachnavigation), Touren aufzeichnen, veröffentlichen, Import/Export, großes Tourenportal mit differenzierter Suchfunktion (Wandern, Fahrrad, MTB, Rennrad), Offlinespeichern.	Kosten fallen für Offline-Karten und Sprachnavigation einmalig je nach Region an (erste Region kostenlos). Einzelregion (z. B. Breisgau-Hochschwarzwald: 3,99 €), Regionenpaket (z. B. Süd-Schwarzwald: 8,99 €), ganze Welt (29,00 €).	Empfehlenswert v.a. für Wandern und Biketouren. Besonderheit: Garmin-Integration: spontanes Umplanen an der App mit Synchronisation auf die Uhr.
ApeMap App^{a/b}	GPS-Kartenanwendung, Touren aufzeichnen, Planen, Import/Export, Offlinespeicherung von beliebigem Bereich.	kostenlos: Deutschlandkarte der Landesvermessungsämter, OSM, MTB Vektorkarten über In-App-Käufe div. Kartenmaterial zu erwerben (z. B. Kompass, DAV u.v.a.).	Livetrackaufzeichnung startet automatisch, Achtung Akkuverbrauch! Kein Offline-Routing (Routen können ohne Internetverbindung nicht neu berechnet werden).
Locus Map Pro App^b	GPS-Kartenanwendung, Touren aufzeichnen, Planen, Import/Export, Offlinespeicherung von beliebigem Bereich, Download von OSM-Vektorkarten möglich (brauchen deutlich weniger Speicher!).	App kostet 9,99 €, kostenloser Download von Karten aus der ganzen Welt über www.openandromaps.org und Import in Locus App oder In-App-Käufe von z. B. OSM, Kompass.	Nicht für iOS erhältlich.
PeakFinder	Anzeigen eines 360°-Panoramas mit Gipfelnamen fast weltweit optional Augmented Reality Anzeige.	Kostenlos.	Sehr hilfreich für Orientierung in unbekanntem Terrain.

a = iOS (Apple) / b = Android

Übersicht einiger Apps für Wetter/ Lawinenwarndienste

Name	Wichtigste Funktionen	Kosten?	Tipps
www.whiterisk.ch White Risk App ^{a/b}	Schweizer Lawinenbulletin, Schnee- und Wetterdaten, Hintergrundwissen zur Beurteilung der Lawinengefahr, Hangneigungsmesser, Tourenplanen (mit GPX Export), Lehrmaterial.	Kostenlos, Tourenplanung auf OSM-Karten. In-App-Käufe: 29,00 CHF/ Jahr für Tourenplanung auf Swisstopo, Österreich (BEV) und Frankreich (IGN) Karten.	Absolute Muss-App für Skitouren in der Schweiz, nützliche Planungstools.
SnowSafe	Lawinenbulletin für Österreich, Deutschland und Teile Italiens, und weitere Regionen Europas; Hangneigungsmesser.		
www.skitouren guru.ch	Automatisierte Lawinenrisikobeurteilung von Skitouren in der Schweiz, Ostalpen und Nordostitalien (Bellodonne und Piemont in Planung) aus digitalem Höhenmodell und aktuellem Bulletin mittels graphischer Reduktionsmethode → bildet Risikoindikator → ermöglicht Risikoabschätzung nach dem Ampelsystem (rot/gelb/grün).		Sehr hilfreiches Tool zur Tourenplanung mit Einbeziehung der aktuellen Lawinensituation! Einzelhangbewertung muss natürlich vor Ort erfolgen. Für mehr Infos siehe aktuelle Ausgabe der Berg- und Steigen!
www.meteoblue.ch Meteoblue App	Lokale Wettervorhersage an 5 Millionen Orten weltweit.	Kostenlos.	Eher pessimistisch ;-)
MeteoSwiss App	Wetter-App entwickelt vom Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz.	Kostenlos.	Sehr gute Textprognose.
Bergfex Wetter App	9-Tages Wettervorhersage im Alpenraum an 9.000 Orten aus ZAMG-Wetterdaten, Niederschlagsmengenkarte.	Kostenlos, Pro-Version: 2,99 €: werbefrei, genaueres Radar u.a.	Eher optimistisch ;-) Gut ist die Verlinkung zu Webcams.

Übersicht einiger Foren/ Tourenbeschreibungen

www.Gipfelbuch.ch	Aktuelle Verhältniseinträge mit guter Suchfunktion, Tourenbeschreibungen.	Kostenlos. Abo: 36,00 CHF/Jahr: PDF-Druck von Touren u.a.	Nützlich, um Verhältnisse abzuschätzen, aber das Geschriebene muss immer auch kritisch hinterfragt werden (Einschätzung ist ja subjektiv).
Hike.org	s.o.	Kostenlos.	s.o.
www.bergfex.de und Bergfex Touren & GPS Tracks App	Tourenportal, Download von GPX, Tracking, Tourenplanung.	Tourenportal und GPX Download kostenlos. Für 6,99 €/Monat plus: detaillierte Karten (OSM) und Offline-Speicher.	

a = iOS (Apple) / b = Android



Ehrenstetten Ende 19. Jahrhundert / Postkarte: Gemeindearchiv Ehrenkirchen

Auf den Spuren der Gründungsväter

Julius Federer

Vorbemerkung:

Man kann sich seine Gründungsväter nicht aussuchen, man hat sie. Hier die Lebensbeschreibung, die heute nicht mehr unseren Idealen entspricht, dafür aber der Wahrheit.

Am 9. Mai 1869 wurde auf einer Versammlung von 36 Alpenfreunden die Sektion München des DAV mit einem provisorischen Ausschuss (neun Mitglieder) gegründet; auch einen für die Allgemeinheit und zur Veröffentlichung in der Presse bestimmten „Aufruf an alle deutschen Alpenfreunde“ beschloss man. Darin wurden „die zahlreichen Alpenfreunde in allen Gauen Deutschlands zur Bildung von (weiteren) Sektionen aufgefordert.“ Dieser Appell war auch von Julius Federer, Freiburg, gezeichnet. Ein weiterer ähnlicher „Aufruf an alle Alpenfreunde“ vom Juni 1869 des provisorischen Ausschusses war ebenfalls - neben vielen anderen Honoratio-

ren - von „Freiburg im Breisgau: Julius Federer, Oberstleutnant“ unterschrieben. Wer war dieser Gründungsvater des DAV aus unserer Region? Die biografische Spurensuche nach dem Militär erwies sich als eher schwierig, zumal Julius Federer bereits am 15. März 1871 „in ledigem Stande ohne Hinterlassung von anderen Abkömmlingen“ in Ehrenstetten im Alter von 48 Jahren verstarb. Dort hatte er zuletzt bei seinem älteren Bruder Joseph F., Rotgerbermeister, gewohnt. Somit ergaben sich in der weiteren Vereinsarbeit keine Anhaltspunkte auf sein Mitwirken.

Die Recherche begann beim Gemeindearchiv in Ehrenkirchen mit der Sterbeurkunde, die enthielt, dass sein Bruder Joseph den am 15. März 1871 in der Frühe eingetretenen Tod gemeldet hatte. Sie führte zum Stadtarchiv Freiburg, dort lagert die Nachlassakte, die Auskunft über die Erbschaftsangelegenheit, Nachlass und

► Kultur

Testamente gibt. Zentrale Fakten lieferte die Personalakte des Militärs im Generallandesarchiv (GLA 59 Nr. 83); diese umfasst die militärische Dienstzeit von 1840 bis 1866.

Im 19. Jahrhundert (und früher) kam in Freiburg der Familienname Federer häufiger vor, auch mit der Berufsbezeichnung Rotgerber (siehe Gerberau) als angesehene Familien.

Zuerst: Julius Federer kam am 11. März 1823 dort als jüngstes Kind (zwei Brüder und drei Schwestern) der Eheleute Xaver Federer, Gerbermeister, und Anna Federer geborene Rombach, zur Welt. Die Eltern starben früh, der Vater 1824, die Mutter 1837. Eine direkte Linie zur Gerberfamilie des Dominik Federer (1821-1902), dessen Enkel der Bundesverfassungsrichter Julius Federer (1911 -1984) ist, ließ sich nicht ermitteln. Der Militär, unter Vormundschaft stehend, hatte eine „gute Erziehung“ genossen. Er besuchte das Großherzoglich Badische Gymnasium in Freiburg. Die vierte Klasse obere Abteilung (Zeugnis vom September 1839) schloss er mit sehr guten (französische Sprache, Geografie und

*Kolorierte Lithographie „Die Unruhen in Baden“, mit der Letzten Barrikade Ostern 1848 am Schwabentor, erschienen 1848 bei Peter Carl Geißler in Nürnberg
© Städtische Museen Freiburg Augustinermuseum*



Geschichte) bzw. sonst guten Noten als sechster von 15 Schülern bei guten Fähigkeiten und gutem Fleiß, „Betragen ziemlich gut“ ab. Zum Berufswunsch gab sein Vormund am 6. Februar 1840 an, „Julius habe eine ganz besondere Neigung zum Militärstand, und sich deshalb für denselben ausbilden lassen wolle, in dem



*Blick über den Bertoldsbrunnen zum Martinstor, ca. 1852/54
Foto: Gottlieb Theodor Hase
© Städtische Museen Freiburg Augustinermuseum*

er nur auf diese Weise sein zukünftiges Lebensglück zu begründen erachte.“ Im Gesuch auf „Zulassung zur Vorprüfung in der Kriegsschule“ vom 26. Februar, dem der Vormund zugestimmt hat, wurden - nicht ganz korrekt - noch vier Brüder erwähnt, „welche studieren, um später einen Staatsdienst erhalten zu können.“ Obwohl Julius Federer ersichtlich keine im Militär dienenden Vorfahren hatte, bot er als 17-Jähriger mit einem stattlichen Vermögen von 12.000 Gulden (Bescheinigung vom 22. Februar 1840) offensichtlich die erforderliche, wirtschaftliche Reputation für die Offizierslaufbahn. Mit 17 Jahren, das war das Mindestalter für den freiwilligen Eintritt, während die Wehrpflicht erst ab Vollendung des 20. Lebensjahrs bestand, ging Julius Federer also zu den Soldaten. Sein oberster Kriegsherr war Großherzog Leopold, seit 1852 bzw. 1856 Friedrich I.. Als Korporal, dem untersten Grad der Unteroffiziere, besuchte er vom 19. Oktober 1840 bis 3. März 1841 die allgemeine Kriegsschule in Karlsruhe. Noch als Kriegsschüler wurde er Fähnrich. Seit 26. Mai 1841 tat er als Leutnant Dienst beim 2. Infanterieregiment in Freiburg. Am 14. November 1843 trat er in die höhere Kriegsschule ein.

In seiner militärischen Dienstzeit bis Oktober 1866 wurde Julius Federer dann stetig befördert, stieg unter wechselnden Kriegspräsidenten (Karl W. von Freydorf, 1833-1848; Friedrich Ludwig Hoffmann, 1848-1849; August von Roggenbach, 1849-1854; Damian Ludwig, 1854-1869), das war der Titel des Kriegsministers, auf: Oberleutnant (1847), Hauptmann II und I (1854/57), Major (1860) und Oberleutnant (25. Juni 1866). Als letzterer hatte er den Rang eines Kommandeurs eines Regiments erreicht (so wie beispielsweise Ph. Freiherr Röder von Diersburg 1845 als Kommandeur des 2. Infanterieregiments in Freiburg).

Das **WIR** schafft **Energie**

#ischso

badenova

Energie. Tag für Tag

Als Offizier durchlebte er turbulente Zeiten: Die Badischen Revolutionen von 1848 sowie von 1849, die zum Eingreifen preußischer Truppen, dem bis 1852 dauernden Kriegszustand und der erzwungenen Neuordnung der Badischen Armee (ca. ein Drittel der Offiziere waren 1849 auf die Seite der Aufständischen, Republikaner und Liberalen gewechselt und dann entlassen worden) geführt hatten, kriegerische Auseinandersetzungen im Rahmen des Deutschen Bundes unter Führung Preußens in den 1860er Jahren.

Julius Federer war nicht nur auf Seiten der regulären Armee zu Ostern 1848 bei der Schlacht in Günsterstal gegen die Freischärler (Denkmal am Sternwaldeck für zwei dabei am 23. April 1848 gefallene Regierungssoldaten) beteiligt, sondern auch bei Feldzügen sonst in Baden, in der Pfalz sowie in Holstein; 1850/51 agierte er im Generalstab in den nach Preußen abgeordneten badischen Truppen. Für seine Loyalität zum herrschenden System wurde der Offizier innerhalb und außerhalb von Baden fürstlich ausgezeichnet, so 1849 Ritterkreuz II. Klasse des Zähringer Ordens und badische Medaillen bzw. Dienstauszeichnungen, Orden aus verbündeten Staaten: Hessen (1849), Preußen (1857) und Württemberg (1864). Der Offizier war auch als Aufsicht bei den schriftlichen Offiziersprüfungen abgeordnet (1851) und hielt Vorträge über Taktik an der

Höheren Kriegsschule (1860). Im Oktober 1860 unternahm er als Major zusammen mit einem Leutnant eine „Recognoscirungsreise“ (Spionage?) im Unterelsass; die darüber verfassten (buchumfänglichen) „Berichte“ müssten noch näher ausgewertet werden. Zuletzt wurde er Flügeladjutant des Großherzogs Friederich I., das heißt sein für repräsentative und militärische Dienste persönlich zugeleiteter Offizier (seit 1860).

Im Oktober 1866 beantragte der zuvor noch beförderte Oberstleutnant wegen „leidender Gesundheit“ die einstweilige Zurrücksetzung. So blieb ihm nun außermilitärisch die Zeit, sich bei der Schöpfung des DAV 1869 zu engagieren, ohne dass sich dazu Gründe und weitere Aktivitäten im Hinblick auf die Gründung einer „Freiburger Section“ wegen seines frühen Todes ermitteln ließen. Dennoch gedenkt man ihm hier als badischen Gründungsvater, als „Alpenfreund“, der die Gründung der Freiburger Section 1881 nicht mehr mitbekam. Hätte er im Übrigen als Militär das Jahr 1871 noch erlebt: Die Beteiligung am deutsch-französischen Krieg wäre ihm wohl nicht erspart geblieben. Als Flügeladjutant des Großherzogs aber wäre er dann sicherlich am 18. Januar 1871 in Versailles dabei gewesen, als Friedrich I. das „Hoch“ auf seinen Schwiegervater, Kaiser Wilhelm I., ausgebracht hatte.

Zuletzt: Sein Nachlass – als Offizier a.D. bezog er 1600 Gulden Pension – wurde auf 9352 Gulden taxiert, bestehend aus „Geld, Staatspapieren und Fahrnissen“. Letztere „in der Behausung des Bruders“ wurden am 3. April 1871 detailliert aufgelistet und mit 698 Gulden geschätzt. Dies deutet auf einen bescheidenen Hausstand des im Ruhestand lebenden Junggesellen hin.

Ursprünglich hatte der Offizier im Testament seine „liebe Schwester“ Lena (Magdalena) „in dankbarer Anerkennung der mütterlichen Sorgfalt (siehe frühen Tod der Mutter), welche

sie meiner Person seit meinen ersten Lebenstagen unablässig bewiesen hat“, als Erbin bestimmt (5. Mai 1853, errichtet als 1852 ernannter Adjutant des Kriegspräsidenten von Roggenbach). Im späteren Testament vom 23. Juni 1870 setzte Julius Federer aber, zumal zwei Brüder und die Schwestern schon verstorben waren, den Bruder Joseph in Ehrenstetten, bei dem er zuletzt gewohnt hatte, zum Erben ein; er solle „darüber nach seinem Gutdünken verfügen“. Joseph Federer hat gegenüber dem Notar am 17. Juli 1871 erklärt, dass er die Erbschaft ohne Vorbehalt annehme.

Michael Behn

Berg und Mensch

Ausstellung zum Jubiläum des Alpenvereins

Beinahe wäre auch Freiburg 1869 eine der ersten Sektionen des Deutschen Alpenvereins geworden. Der Freiburger Julius Federer rief im Juni 1869 in München mit anderen alle deutschen Alpenfreunde auf, in ihren Städten Sektionen des Alpenvereins zu gründen. Für Freiburg war er offenbar vorgesehen. Über Julius Federer, und warum das in Freiburg erst 1881 geschah, berichtet Michael Behn in diesem *bergwärts*.

Im Alpinen Museum in München wurde am 10. Mai die große Sonderausstellung „Die Berge und wir“ eröffnet. Bei der Eröffnung sagte die Leiterin des Alpinen Museums, Friederike Kaiser: „Der Titel der Ausstellung „Die Berge und wir“ war für uns, das Ausstellungsteam, programmatisch. Unser Anliegen ist es, die Menschen, die seit 150 Jahren mit Leidenschaft in die Berge gehen und sich im Alpenverein organisieren, in den Mittelpunkt zu stellen. Das sind nicht nur die, die in der Vereinsspitze oben standen und stehen, sondern alle jene, die mit ihren Werten, ihren Vorstellungen und ihrem Tun den Verein geprägt haben.“

Zwei von ihnen, Lotte Pichler und unser Mitglied Alfred Bösch, wurden bei der Vernissage mit Videos über ihr alpines Leben vorgestellt. Alfred Bösch berichtet in seinem Video über seine Bergerlebnisse. Darüber, wie er von Freiburg aus mit dem Fahrrad nach Innsbruck und von dort in die Alpen fuhr in einer Zeit, als Fahrräder noch ohne Schaltung und mit eigener Körperkraft bewegt wurden. Er schildert, mit welch kargen Mitteln die Touren organisiert und durchgeführt wurden.

Ausstellung: Die Berge und wir

150 Jahre DAV und 138 Jahre Sektion Freiburg

Eine Ausstellung im Sektionshaus erzählt die Geschichte des Alpenvereins und dass Freiburg beinahe Gründungssektion geworden wäre.

Lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Das Kulturteam unserer Sektion

Ausstellung im Sektionshaus

Lörracher Straße 20a

Ab 15. November 2019

täglich von 12 bis 18 Uhr

Eintritt frei



Foto: Archiv München

Ab 15. November zeigen wir in unserem Sektionshaus die vom Alpinen Museum für die Sektionen konzipierte Version der Ausstellung „Die Berge und wir“. Da können Sie unter anderem Alfred Bösch in seinem Video selbst erleben. Daneben erzählen wir Ihnen die Geschichte unserer Sektion und was uns wichtig ist.

Zur Vernissage am Donnerstag, 14. November um 19:00 Uhr laden wir Sie herzlich ein. Wir freuen uns auf gute Gespräche.

Götz Peter Lebrecht

Der Rettich auf der Turmspitze

Pflanzenblätter am Münster



Efeu mit Beeren / Foto: Arno Bogenrieder



Efeu / Foto: Axel Killian

Wer hat gewusst, dass oben auf der Spitze des Münsterturms vier Rettichblätter sitzen? Arno Bogenrieder, emeritierter Botanik-Professor und Spezialist für die „Baubotanik“ des Freiburger Münsters, hatte das zwar im Bericht eines Münsterbaumeisters vom Ende des 19. Jahrhunderts gelesen, aber glauben konnte er es erst, als er sich anlässlich der Einrüstung des Turmes bei Renovierungsarbeiten davon mit eigenen Augen überzeugen konnte.

Der Rettich ist nur eine von etwa 30 Pflanzenarten, die am Münster vorkommen, erfuhren die über 30 Seniorinnen und Senioren von Arno Bogenrieder und Heike Mittmann, Kunsthistorikerin und Mitarbeiterin beim Freiburger Münsterbauverein, am 14.05.2019 bei einer von Götz Peter Lebrecht organisierten Führung. Wer hätte das gedacht?

Wer ans Münster denkt, sieht die Dimensionen und Proportionen des Gebäudes vor sich und den gewaltigen Raumeindruck des Kirchenschiffs, die faszinierenden bunten Fenster oder auch die lebensgroßen Figuren der Vorhalle; dass aber alle Frieße und Kapitelle und schräg ansteigenden Kanten an den Türmen mit Blattschmuck verziert sind, das sieht man nicht unbedingt. Hierfür müssen einem erst die Augen geöffnet werden. Das taten Arno Bogenrieder und Heike Mittmann in kundiger und überaus lebendiger Weise. Beide haben sich intensiv mit dem Pflanzenschmuck des Münsters befasst, ihn kartiert, katalogisiert und in einer 2018 erschienen Publikation beschrieben.

Bei den Pflanzendarstellungen am Münster lässt sich, wie Heike Mittmann erläuterte, sehr schön eine Entwicklung zeigen: Bei den ältesten Bauteilen des Münsters aus der späten Romanik (bis 1240) finden sich, wie in der Romanik überhaupt, nur zwei, von der Antike übernommene Motive: Das Blatt des Akanthus und die Palmette (Fächerpalme), beides südländische Pflanzen, die in sehr stilisierter und frei gearbeiteter Form vorkommen. Ihre Darstellung ist oft so frei, dass man schon ihre Herkunft kennen muss, um sie identifizieren zu können.

Mit der Gotik ändert sich ab 1240 nicht nur der Baustil, sondern auch die Pflanzendarstellung. Jetzt treten plötzlich heimische Pflanzen auf den Plan, wie z.B. Eiche und Ahorn, Wein, Efeu, Hopfen, Beifuß, Distel, Hahnenfuß, Zaurübe und eben auch der Rettich, insgesamt etwa 30 verschiedene Arten. Auch die Art der Darstellung ändert sich: die Pflanzen sind nicht mehr frei gestaltet, sondern streng nach der Natur gearbeitet und daher identifizierbar; Eichenblätter zum Beispiel sehen aus wie Eichenblätter oder Weinblätter wie Weinblätter. Arno Bogenrieder war es daher möglich, einen Katalog der am Münster vorkommenden Pflanzen zu erstellen, in dem jeweils Die Pflanze den steinernen Abbildern gegenübergestellt wird.

Wie aber schaffte es eine Pflanze, in das Repertoire der Münsterpflanzen aufgenommen zu werden? 30 Pflanzen sind ja nur ein Bruchteil der damaligen heimischen Flora und auch nur ein Bruchteil der in damaligen Pflanzenbüchern z.B. bei Hildegard von Bingen beschriebenen Pflanzen. Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Arno Bogenrieder geht davon aus, dass die gotischen Baumeister auf einen überlieferten Fundus von Pflanzen zurückgreifen konnten, die in den Klöstern kultiviert wurden. Hieraus wurden die Pflanzen ausgewählt.

Bei der Auswahl spielten sicher, so vermutet Arno Bogenrieder, zwei Gesichtspunkte eine Rolle: Zunächst die den Pflanzen zugeschriebene Bedeutung. So sind besonders häufig dargestellte Pflanzen wie Ahorn, Beifuß, Hahnenfuß oder Zaurübe apotropäische, also Unheil abwehrende Pflanzen oder eine andere Gruppe häufig dargestellter Pflanzen wie Eiche, Efeu, Feige oder Weinstock sind Bibelpflanzen, die in der Bibel erwähnten Pflanzen.

Daneben gab es aber noch einen ganz praktischen Gesichtspunkt: die Darstellbarkeit der Pflanze in Stein. Auffällig ist nach Arno Bogenrieder, dass es sich bei den Pflanzendarstellungen fast immer um Pflanzen mit handförmig gelappten oder tief geteilten Blättern handelt. Pflanzen mit einfachen, ovalen Blättern mit glattem Rand fehlen fast völlig, obwohl sie bei uns in der Natur häufig vorkommen. Arno Bogenrieder führt dies darauf zurück, dass diese Blätter, in Stein gehauen, jede Charakteristik verlieren und, vor allem aus der Ferne, alle gleich aussehen, also nicht mehr identifizierbar sind. Die Erkennbarkeit der Pflanzen war für die Baumeister wesentlich.

Es ist erstaunlich, wie hochwertig diese Pflanzendarstellungen sind, sie übertreffen, darauf wies Arno Bogenrieder hin, an Genauigkeit und Naturnähe selbst gemalte Pflanzenbilder in zeitgenössischen Werken; erst mit den Tafelbildern von Stefan Lochner und Martin Schongauer im 15. Jahrhundert wird eine ähnliche Qualität erreicht.

Mit dem Beginn der Spätgotik (ab 1350) änderte sich aber die Art der Pflanzendarstellung wieder. Die Natur tritt, wie Heike Mittmann erläuterte, hinter der Architektur zurück, die Pflanzendarstellungen werden weniger und anders. Naturtreue spielt nur noch eine untergeordnete Rolle, die Pflanzendarstellungen werden abstrakter, wieder mehr stilisiert. So lassen sich die Rettichblätter an der Konsole unter dem heiligen Christophorus am Marienportal nur anhand der beiden kleinen Rettiche zweifelsfrei bestimmen. Diese Entwicklung geht weiter bis zu einer ornamentalen, teilweise bizarren Auflösung der Form. Das alles ist nicht naturgetreu, aber außerordentlich kunstvoll. So nimmt es denn nicht wunder, dass hier die Laubhauer ins Spiel kommen, eine Gruppe von Steinmetzen, die sich auf diese anspruchsvollen Aufgaben spezialisiert hatten. Ihre hohe und seltene Kunst wurde sehr geschätzt; ihre Arbeit wurde auch deutlich besser bezahlt als die der anderen Steinmetze. In Freiburg werden sie zum ersten Mal 1498 erwähnt.

1536 wurde der Bau des Münsters vollendet. Das war aber nicht das Ende der Bautätigkeit, immer wieder gab es Ergänzungen, so im 19. Jahrhundert, als am Chor die Strebepfeiler- und Kapellenpfeileraufsätze im neugotischen Stil ergänzt wurden. Auch hierbei gab es wieder Pflanzendarstellungen, die sich aber von ihren mittelalterlichen Vorbildern deutlich unterscheiden. Wie schon in der Spätgotik spielte auch in der Neugotik die Naturtreue nur eine untergeordnete Rolle. Die Natur ist zwar Vorbild, wird aber, wie Heike Mittmann sagte, nach eigenen Ideen umgestaltet. Die naturgetreue Pflanzendarstellung war eine Besonderheit der Gotik.

Arno Bogenrieder und Heike Mittmann haben den Teilnehmern der Führung den Blick für die vielen kleinen Pflanzenwunder am Münster geöffnet, die nicht immer leicht zu sehen sind und daher oft übersehen werden. Die Führung war eine Bereicherung; sie machte Lust, noch einmal mit Fernglas und Taschenlampe wiederzukommen.

Wolfgang Welte

Infobox

Freiburger Münster – Pflanzenschmuck aus Stein

Arno Bogenrieder / Heike Mittmann

Band 8 der Schriftenreihe Münsterbauverein

Klappenbroschur, 17 x 24 cm, 135 Seiten zahlreiche Farbabbildungen

Rombach Verlag ISBN 978-3-7930-5176-3, Preis 19,90 €



Ein Besuch bei Josef Rombach

Der Holzbildhauer und der Balzer Herrgott



Der Künstler Josef Rombach

Kunstschnitzer Josef Rombach, 1932 in Freiburg als Sohn eines Försters geboren, in Gütenbach in der Teichmühle, Wohnidylle mit Werkstatt und Ausstellungsraum. Am Hauseingang wachte

Wer kennt nicht den Balzer Herrgott, ist dort nicht bei einer Wanderung über Sägendobel, Fallerhof und Oberfallengrund vor dem von der fünfstämmigen Weidbuche erst weniger und dann stetig mehr umschlungenen Christuskorpus in Stille andächtig stehen geblieben? Wer aber hat in der Höhe über Jahrzehnte die Veränderungen erlebt und sich Gedanken über dieses Naturdenkmal gemacht? Ein Mythos?

Kultur in der Landschaft inspiriert das Wandern. Mit Götz Peter Lebrecht besuchte ich den

die von ihm geschnitzte Figur des „Plattenwibli“ Josefa Schuler (als Original der Gegend, Zweitfigur der Gütenbacher Narrengesellschaft); sie blickte etwas streng. Drinnen wurde der Mythos des Corpus erlebbar. Der Schnitzer erzählte lebendig: Schon als Bub von acht Jahren kam er auf dem Weg vom Sattelhof, wo der 1979 gestorbene Vater, Forstamtmann Wilhelm Rombach, damals Revierförster war, über den Langengrund zur Kirche oder aufs Rathaus in Gütenbach am Balzer Herrgott vorbei. Es gab ein Foto von 1924; 1930 hatte der Vater den Auftrag, rostige Eisenteile, die hinter dem Corpus eingewachsen waren, abzusägen. Seit dieser frühen Zeit des Besuchs der Hirtenschule entwickelten sich bei Josef Rombach Fantasien. Diese und die Wandlungen in seinem dann zentralen Interesse an „Stein und Holz“ wirkten seither fort.

Nach einer Holzbildhauerlehre (*der berühmte Bildschnitzer Matthias Faller stand nicht Pate?*) bei Karl Rieber in Furtwangen von 1949 – 1952 (eine große Kuckucksuhr als Gesellenstück erhielt den Landesbestenpreis) sowie Zeichen- und Malstudien arbeitete Josef Rombach als Holzbildhauer in Furtwangen und Jestetten (Grabdenkmäler und Schmuckelemente für den

I. Das Zustandekommen einer Symbiose zwischen Corpus und junger Weidbuche um Mitte des 19. Jahrhunderts

II. um 1930

III. um 1960



Orchestriobau, aber auch moderne Arbeiten in Stein, Bronze und Scrafitto). Dann schaffte er lange Jahre als Modellbauer bei der Firma Gebrüder Faller in Gütenbach. Wer kennt nicht das Modelleisenbahnzubehör? Er heiratete Christa Fehrenbach vom Siedle-Hof, die ihm noch heute zur Seite steht und uns als Besucher freundlichst begrüßte.

Nach Feierabend und in der Rente war der Steincorpus sein Thema, das er auch in Ausstellungen darstellte. Er machte sich viele Gedanken: „Wie kam ein in Stein gehauener Heiland am Kreuz als Balzer Herrgott in die Buche?“ Diese Visionen beginnen 1750 mit einem Feldkreuz mit dem Heiland und durchschreiten drei Jahrhunderte. Sie haben den Holzbildhauer beeindruckend zu elf Zeichnungen „nach Legenden, Schriften, Erzählungen und eigenen Erfahrungen“ inspiriert. Bei den „Schriften“ griff er auch auf die 1990 erschienene Abhandlung von Karl Fehrenbach über den Balzer Herrgott zurück (erschieden in den Mitteilungen des Geschichts- und Heimatvereins Furtwangen). Die „eigenen Erfahrungen“ ergaben sich ersichtlich daraus, dass Rombach 1986 und 1995 damit beauftragt war, den Christus, der immer schneller einwuchs, jeweils behutsam (künstlerisch) frei zu legen, um ihn zu bewahren. Und so schuf er, in seiner Werkstatt andächtig zu betrachten, jeweils aus einem Stück Lindenholz herausmodelliert, seit 2003 auch die visionäre „Skulpturenfolge“ in Zeitstufen. Das sind I („das Zustandekommen einer Symbiose zwischen Corpus und junger Weidbuche um Mitte des 19. Jahrhunderts“), II (um 1930), III (um 1960), IV (um 2000) und V (um 2014).

Die letzte Station VI zeigt eine mögliche Endphase des eingewachsenen Herrgotts und den natürlichen Zerfall der alten Buche. Titel: „Die Entbindung des Baumes von dessen Korpus und das Ende der Symbiose.“

Josef Rombach führte uns auch durch die gemütlichen Wohnräume der Teichmühle, zeigte uns seinen ersten Balzer Herrgott von 1968, aber auch zahlreiche Aquarelle, ferner das Häs der Narrengesellschaft Gütenbach, das Jockele. Das war in der hohen Zeit der Gütenbacher Uhrmacherei die meistverkaufte billige Uhr. Das Häs hat er seit 1965 hundertfach, jeweils als Unikat, entworfen und gefertigt.

Als aktuelle Aufgabe bestaunten wir, dass er von der Gemeinde mit der Reinigung und Restaurierung einer Votivtafel zum Korpus (Fam. Huber 1985) beauftragt wurde; dies hat er akkurat mit Liebe zum Holz begonnen. Und wir sahen Holzskulpturen aus Eichenholz mit Angsttrieben, abstrakte Gebilde; dabei geht es dem Künstler darum, unter der Rinde das Wachstum des Holzes sichtbar zu machen.

Besuchen wir Josef Rombach, eine bildhauerische Begegnung in gesegnetem Alter, um danach die Vision einer möglichen Endzeit der Symbiose im Kopf, auf der Balzer-Herrgott-Runde die Realität des Naturdenkmals 2019 zu erleben. Wer schaut und wandert am 10. Oktober 2019 mit?

Michael Behn

Balzer Herrgott / Fotos: Christiane Jung

IV. um 2000



V. um 2014



VI. Die Entbindung des Baumes von dessen Korpus und das Ende der Symbiose





Steinklamm / alle Fotos: Karl Heinz Scheidtmann

Wo Wald wieder wächst

Start einer Serie: Nationalpark Bayerischer Wald

Mit dieser Ausgabe beginnend stellen wir deutsche Nationalparks vor. Wir wollen Ihnen damit einige der wunderbaren Naturlandschaften, die es in unserem Land – auch außerhalb der Alpen und des Schwarzwalds – gibt, etwas näherbringen.

„Natur Natur sein lassen“, das ist die Maxime der deutschen Nationalparks – und vielleicht der Nationalparks schlechthin. Der erste Nationalpark der Welt, der Yellowstone Nationalpark in USA, wurde 1872 ausgewiesen. Seine Begründer wollten die Naturwunder schützen, sie vor jeglicher Nutzung bewahren und für ihre Nachfahren erhalten. Weitere Nationalparks folgten in Australien (1879), Schweden (1909) und der Schweiz (1914). In Deutschland wurde der erste Nationalpark 1970 im Bayerischen Wald eingerichtet. Es war ein Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zum Europäischen Naturschutzjahr.

Heute gibt es weltweit ca. 5.000 Nationalparks, in Deutschland sind es 16, im Alpenraum 13. Die landschaftliche Vielfalt reicht von Gebieten mit überwiegendem Anteil an Meer und Küste, über großflächige Wald-Areale bis hin zu Moorlandschaften oder Teilen von Mittel- und Hochgebirgen. Jeder Nationalpark hat sein eigenes Gesicht, seine Besonderheiten, die ihn einzigartig machen.

Nationalparks sind schützenswerte Gebiete, besondere Lebensräume und Ökosysteme, die dem menschlichen Einfluss und der wirtschaftlichen Nutzung entzogen bleiben sollen, um sie nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dabei geht es auch, aber nicht nur darum, großflächigen Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu bewahren. Es soll aber nicht der Status quo eingefroren werden. Vielmehr soll der geschützte Raum seine eigene Dynamik, auch wenn sie sich unserem Verständnis

(noch) entzieht, entfalten dürfen. Dabei sollen die Nationalparks, im Gegensatz zu manchen Naturschutzgebieten, keine absoluten Tabuzonen darstellen. Vielmehr sollen sie für uns Menschen zugänglich und die Natur erfahrbar gemacht werden: Um Wissen und Verständnis für langfristige Entwicklungen und Zusammenhänge des Netzwerks Natur zu erhalten und zu vermitteln, um ihre vielen kleinen und großen Wunder zu entdecken, uns an ihrer Schönheit zu erfreuen und uns als Teil dieser Natur zu begreifen. Das liegt uns als Naturschutzverein am Herzen.

Grenzenlose Waldwildnis

Der Nationalpark Bayerischer Wald wurde als erster Nationalpark Deutschlands im Jahre 1970 eingerichtet. Zusammen mit dem benachbarten Nationalpark Šumava in Tschechien bildet er das Herzstück des Grünen Dachs Europas, dem mit 900 km² größten Waldschutzgebiet Mitteleuropas. Damit wurde ein großräumiges Schutzgebiet geschaffen, das auch Wildtieren mit großem Revierbedarf wie etwa dem Luchs oder dem Wolf eine Lebensgrundlage bieten kann.

Geologie, Landschaftsrelief und Klima

Der Bayerische Wald weist einige Gemeinsamkeiten zum Schwarzwald auf: Beide bestehen aus einem Grundgebirge aus Granit und Gneis, das während der variskischen Gebirgsbildung vor ca. 350 Mio. Jahren emporgehoben, durch Erosion abgetragen und während der alpidischen Gebirgsbildung erneut angehoben wurde. Dem Bayerischen Wald fehlen jedoch die Sedimentschichten des Buntsandsteins und der verschiedenen Kalksteinschichten aus der Trias- und Juraepoche, welche den Grundsockel des Schwarzwalds im Osten und Norden überdecken.

Auch das Landschaftsrelief beider Gebirge, das zum großen Teil durch die Gletscher der Eiszeiten modelliert wurde, ist sehr ähnlich. Es sind überwiegend langgestreckte Höhenzüge und Bergrücken, die das Bild prägen. Die Höhenschichtung und damit die klimatische Zonierung zwischen 600 m und 1450 m ist ebenfalls vergleichbar. Das Klima des Bayerischen Waldes ist jedoch deutlich rauher, die Winter sind länger und schneereicher als im Schwarzwald.

Moorsee im Latschenfilz



Wälder

Das Nationalparkgebiet ist fast vollständig mit Wald bedeckt. Je nach Höhenlage treffen wir Auwälder (in feucht-kühlen Mulden und Tälern), Bergmischwälder (zwischen 650 m und 1200 m) oder Bergfichtenwälder (über 1200 m) an. Letztere wurden durch die „Borkenkäfer-Katastrophe“ der 1990er Jahre großräumig vernichtet. Mitte der 1980er und Anfang der 1990er Jahre kam es durch heftige Stürme zu zahlreichen Windbrüchen. Zusätzlich begünstigt durch trockene Sommer konnte sich der Borkenkäfer außergewöhnlich stark vermehren. Mehrere tausend Hektar alter Fichtenbestände starben binnen weniger Jahre ab. Kahle tote Bäume dominierten den Nationalpark. Besonders betroffen waren die Hochlagen zwischen Rachel und Lusen (siehe Fotos), während das Gebiet um den Falkenstein und tiefere Lagen weitgehend verschont blieben.

Es wurde bezweifelt, ob dieser Wald je wieder ein gesunder werden würde. Auch, ob man dem Prinzip „Natur Natur sein lassen“ treu bleiben könne. Doch mit dem Absterben der alten Nadelwaldkulturen gingen auch die Borkenkäferzahlen deutlich zurück und zwischen den toten Stämmen siedeln sich nun junge Bäume (Fichte, Vogelbeere, Weide und Buche) und Sträucher an. Es ist sehr beeindruckend zu sehen, wie aus einem totgeglaubten Wald ein neuer Waldtypus heranwächst und sich weiterentwickelt.



Sonnenaufgang am Lusen

Urwald vor der Haustür

Das Gebiet um den Falkenstein und westlich davon beherbergt noch urwaldähnliche Waldareale, da sie durch ihre Unzugänglichkeit nicht genutzt werden konnten (das von steilen Felsen durchsetzte Höllbachspreng) oder bereits sehr früh unter Schutz gestellt wurden. Der Wald an der Mittelsteighütte wurde bereits 1763 zum Bannwald erklärt und kann mit Recht als Urwald bezeichnet werden. Hier bekommt man eine Vorstellung davon, wie sich der Wald ohne Eingriff des Menschen entwickeln und welche beeindruckende Baumriesen er hervorbringen kann, auch, in welchen Zeiträumen die Natur „denkt“. Hier lässt sich der ewige Kreislauf von Werden und Vergehen der Lebensgemeinschaft Wald, das Heranwachsen von jungen Bäumchen zu Baumriesen und deren Zerfall, Abbau und Wiederverwertung durch Pilze, Insekten und andere Organismen begreifen.

Die Berge

Die drei Hauptberge des Nationalparks, der Lusen (1373 m), der Große Rachel (1453 m) und der Falkenstein (1315 m) haben sehr verschiedenen Charakter. Der Gipfel des Lusen wird von einer Granit-Blockhalde eingenommen, die ihm sein charakteristisches Aussehen verleiht. Sie ist durch eiszeitliche Erosion, vor allem durch Frostverwitterung, entstanden. Erst unterhalb der Blockhalde beginnt der Wald, der jedoch noch immer dominiert



kensteins bewachsen. Nur einige Felsbalkone bieten freie Sicht nach Westen. Das Gebiet um den Falkenstein hat einen wilden, urwaldartigen und teils alpinen Charakter. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das Höllbachspreng als ältestes Naturschutzgebiet des Bayerischen Waldes unter Schutz gestellt. Hier stürzt der Höllbach über haushohe Felsbastionen in mehreren Kaskaden hinunter zur Höllbachschwelle. Bäume, Felsen und Schluchten sind oft dicht mit Moosen und Farnen bewachsen.

Filze und Schachten

Filze, so heißen im Bayerischen Wald die Moore, von denen es etliche gibt, so der Große Filz und der Klosterfilz in den Tallagen bei Spiegelau oder der Zwieselter Filz und der Latschenfilz in den Hochlagen bei Buchenau. Die besondere Atmosphäre der Moore mit ihren kleinen Seen, den Mooraugen, und ihre Vegetation (Wollgras, Sonnentau, Moorbirken, Moorfichten, Latschenkiefern) lässt sich von Holzstegen aus erfahren.

Morgen am Latschensee



Baumruine auf den Kohlschachten / Steinklamm

wird von den abgestorbenen und ausgebleichten Stämmen des ehemaligen Bergfichtenwaldes. Der Borkenkäfer hat gerade rund um den Lusen eine bizarre Landschaft geschaffen. Ein unwirkliches, gespenstisches Bild! Da die Felsen der Blockhalde nur das Wachstum von Flechten zulassen, bietet der Gipfel eine wunderbare Rundschau. Er lädt dazu ein, abends den Tag mit dem Sonnenuntergang zu beschließen oder morgens bei Sonnenaufgang den neuen Tag zu begrüßen. Das knapp unterhalb des Gipfels liegende Lusen-Haus macht's möglich.

Südlich des Lusen befindet sich das Felswandergebiet mit den Gipfeln Große und Kleine Kanzel. Eingebettet in den urwaldähnlichen Bergmischwald bietet sich eine bizarre Landschaft mit riesigen Felsblöcken. Der Große Rachel ist mit 1.453 Metern der höchste Berg im Nationalpark.

Die uralten Wälder, vor allem Buchen- und Mischwald, rund um den Berg mit dem gleichnamigen See galten von je her als geheimnisvoll. Hier gestalten riesige Felsblöcke aus Gneis den Gipfel. Weit reicht die Sicht auf die endlosen Wälder des Bayerischen Waldes und des Böhmerwaldes. Vom Urwaldsteig aus bieten sich schöne Tiefblicke auf den Rachelsee, der still im ausgehobelten Bett des ehemaligen Rachel-Gletschers liegt. Im Gegensatz zum Lusen und zum Rachel ist der Gipfel des Fal-



Schachten sind die Almen des Bayerischen Waldes. Es sind Rodungsinseln in den bewaldeten Hochlagen und dienen als Sommerweiden für das Jungvieh. 1963 wurde die letzte dieser Waldweiden aufgegeben. Man trifft dort auf eine artenreiche Flora und auf uralte Hutebuchen und mächtige Fichten und Ahornbäume, welche den Hirten und dem Vieh Schatten spendeten.

Tier-Freigehege:

Das Tier-Freigehege beim Nationalpark-Haus beherbergt Bären, Luchse, Wölfe, Elche, Wisente und weitere, die man mit etwas Glück beobachten und, mit entsprechenden Teleobjektiven, fotografieren kann. Dort werden immer wieder auch Fotoworkshops angeboten, z.B. von Mitgliedern der GDT (Gesellschaft Deutscher Tierfotografen).

Karl Heinz Scheidtman

Steckbrief Nationalpark Bayerischer Wald

Geografische Lage: Ostbayern, an der Grenze zu Tschechien

Gegründet 1970, erweitert 1997

Größe: 242 Quadratkilometer

Landschaften: ausgedehnte Waldgebiete, langgezogene Bergrücken und -kuppen, Urwald-Relikte, felsige Hänge und Schluchten, Moore, Karseen, Bäche und Wasserfälle

Tier-Freigehege: Bären, Luchse, Wölfe, Elche, Wisente etc.

Höchste Berge: Großer Rachel (1452 m), Lusen (1373 m), Gr. Falkenstein (1315 m)

Wegenetz: 300 km markierte Wanderwege, 200 km ausgewiesene Bike-Trails, 80 km Langlaufloipen

Öffentlicher Verkehr:

Die umliegenden Orte sind gut mit Bahn und Bus erreichbar, zu den Hauptwandergebieten des Nationalparks verkehren Wanderbusse (die Igelbusse und die Waldbahn).

Weiterführende Informationen und Literatur

Die Nationalparkverwaltung im Hans-Eisenmann-Haus, Neuschönau, gibt Broschüren über verschiedene Bereiche, Wandervorschläge, Bike Trails etc. heraus, die man sich auch über das Internet herunterladen kann.

Ferner gibt es Freizeitangebote für Familien, Jugendliche, Kinder, in welchen die wilde Natur des Bayerischen Waldes erfahrbar gemacht wird. www.nationalpark-bayerischer-wald.de

Weitere Infostelle:

Haus zur Wildnis, Ludwigsthal, Infostellen Spiegelau und Mauth

Bücher:

Sven Zellner, Bayerischer Wald – Wo Wildnis erwacht, Tecklenborg Verlag, 2000, ISBN 3-924044-57-0

Benjamin Haerdle (Hrsg.) Wilde Wälder in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bassermann-Verlag, 2014, ISBN 978-3-8094-3328-6

Berndt Fischer, Das grüne Dach Europas, Buch & Kunstverlag Oberpfalz, 2012, ISBN 978-3-935719-85-8

Baumskelett mit Flechten





Höllbachsprung

Auf den Fersen der Römer

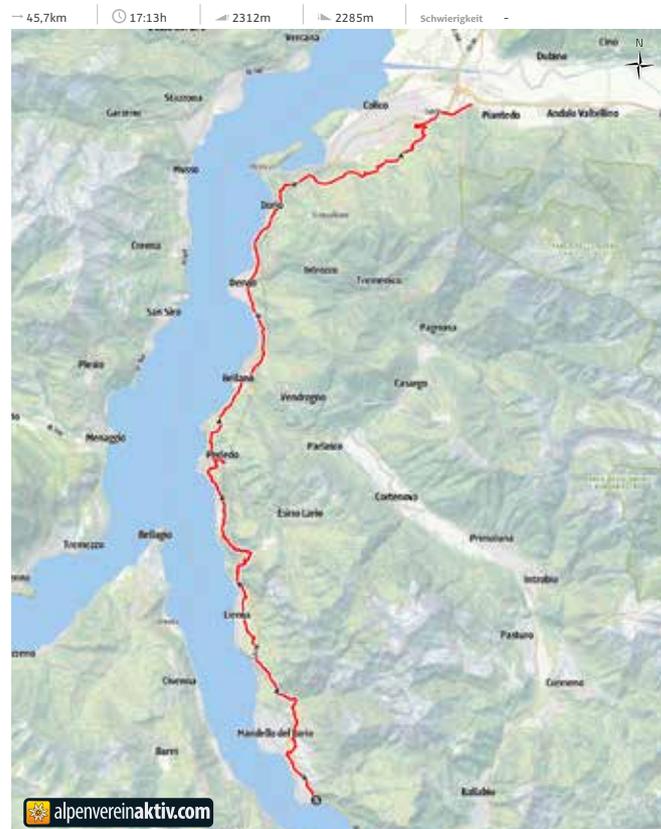
Wandern auf dem Sentiero del Viandante

Tourencharakter: Der Sentiero del Viandante ist Überrest einer antiken Handelsroute zwischen Mailand und der Schweiz, deren Ursprung bis ins Zeitalter des Römischen Reichs zurückverfolgt werden kann.

Heute ist daraus zwischen Abbadia Lariana und Piantedo ein hübscher Wanderweg geworden. Auf 45 km geht es immer entlang der Ostküste des Comer Sees. Aus den verwinkelten Gassen der kleinen Ortschaften in Ufernähe geht es mal an der Küste entlang, mal über schmale Trampelpfade durch Wälder und Olivenhaine. Der Weg bewegt sich meist zwischen 200 und 500 Metern Höhe. Zwischen Lierna und Varenna geht es ausnahmsweise bis auf fast 800 Meter hinauf. Wer möchte, kann etwas drauflegen und einen Abstecher über Ortanella in die Nähe des Gipfels des Monte Fopp (1090 m) machen. Der Aufstieg wird mit einem tollen Ausblick auf den See und das bergige Umland belohnt.

Die Tour lässt sich in mehrere Tagesetappen entlang der Ortschaften aufteilen. Pensionen oder Ferienwohnungen bieten dort Übernachtungsmöglichkeiten. Ein Planungsvorschlag mit gemütlichem Tempo beinhaltet vier Etappen:

1. Abbadia Lariana – Lierna (10 km, 360 hm)
2. Lierna – Varenna (9,9 km, 655 hm)
3. Varenna – Dorio (14 km, 580 hm)
4. Dorio – Piantedo, Santuario di Valpizzo (10,5 km, 565 hm)



Für Freunde des alpinen Geländes bietet sich ein Abstecher in die Gebirgsgruppe Grigna an, die mit eindrucksvollen Graten und Türmen bis auf 2.400 Meter Höhe ansteigt. Weiter sind einige Hütten des Club Alpino Italiano (CAI), des italienischen Alpenvereins in Tagesetappen von den genannten Ortschaften an der Ostküste des Comer Sees aus zu erreichen.

Anfahrt: Von Freiburg nach Mailand gibt es einmal täglich einen durchgehenden Eurocity und Alternativen mit ein bis zwei Umstiegen. Zwei Zuglinien verkehren stündlich von Mailand über Lecco und Varenna bis nach Tirano. Die eine als Expresslinie, die andere mit Halt an jedem Bahnhof entlang der Ostküste des Comer Sees. Die gute Anbindung zwischen den Ortschaften mit meist weniger als 45 Minuten Fahrzeit ermöglicht es auch, lediglich Teilabschnitte des Sentiero del Viandante zu wandern.

Literatur:

Comersee, Wanderführer, Kompass-Verlag

Comer See: Valchiavenna, Bergell und unterstes Veltlin. 50 Touren, Rother-Verlag

Comer See, Reiseführer, Michael Müller-Verlag

Felix Eger

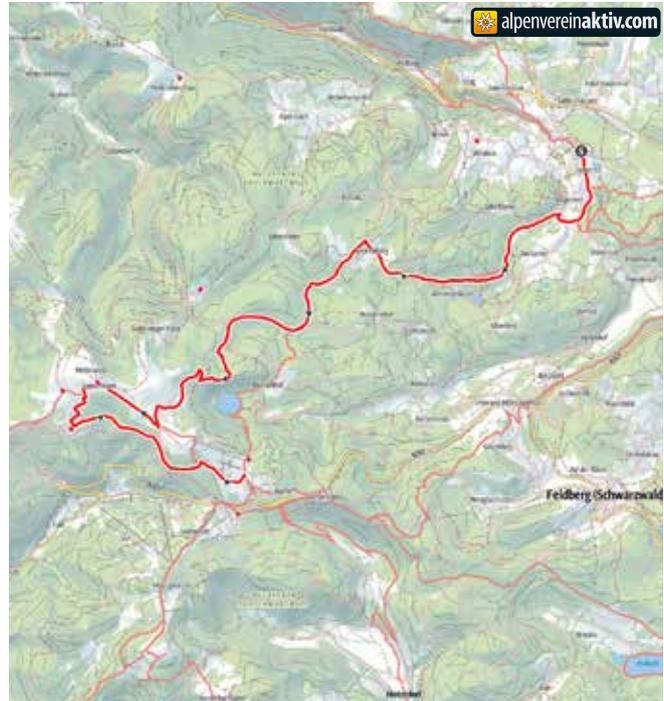
Drei Höfe, ein Ausblick

Wandern in der Nähe: Von Hinterzarten zum Feldberg

Tourencharakter: Erst geht es gemütlich bergan, dann mit steilem Anstieg über den Mittelbuck zum Feldberggipfel. Nachdem Hinterzarten verlassen ist, beginnt ein schmaler Pfad (Thoma-Weg), der an einem historischen Hof vorbei führt und mit einem grandiosen Feldbergblick endet. An einem warmen Herbsttag bietet sich ein Abstecher zum Mathislesweiher an. Wer möchte, macht Rast auf dem Raimartihof. Es folgt der Aufstieg auf teils felsigen schmalen Wegen oberhalb des Feldsees hinauf zum Mittelbuck und dann zum Feldberggipfel. Abstieg über den „klassischen“ Weg zum Feldbergerhof. (18 km, 650 hm, 6 Stunden)

Anfahrt: Mit der Höllentalbahn nach Hinterzarten. Zurück mit dem Bus vom Feldbergerhof nach Bärenal oder Titisee und Umstieg in die Höllentalbahn nach Freiburg. *Verena Wenning*

Quelle für die Karte: <https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/hinterzarten-feldberg/114796066/>



Rastplatz mit Blick zum Herzogenhorn / Foto: Verena Wenning





BaWü Jugendcup 2019 / alle Fotos: Frank Ulmer



KLETTER ZENTRUM

Bawü Jugendcup Lead

Sportkletterwettkampf in der Sektion

Am Samstag, den 20.07.2019 fand der Sportkletterwettkampf „Baden-Württembergischer Jugendcup Lead“ bei uns im DAV-Kletterzentrum Freiburg statt.

Es waren 113 Starter aus dem ganzen Land angemeldet. Darunter gab es Spitzenathleten, die auch beim Klettern auf nationaler Ebene ganz vorne mitmischen.

Es war ein tolles Event mit vielen Zuschauern. Vor allem beim Finale war die Stimmung richtig gut. Die Freiburger Kletterer sind national als ein tolles Team bekannt, bei dem gegenseitiges Anfeuern nicht zu kurz kommt.

Die Qualifikationsrunde ging schon morgens um 9 Uhr los. Für jede der Wertungsklassen gab es zwei eigene Qualifikationsrouten. Die Wettkämpfer versuchten in den Routen, die nach oben zunehmend schwerer werden, so weit wie möglich hochzuklettern.

Beim Finale am Nachmittag traten die Besten jeder Starterklasse in der jeweiligen Finalroute im Onsight-Modus an. Das bedeutet, dass die Finalroute für jeden Starter neu ist. Damit für alle Finalisten dieselben Bedingungen gelten, dürfen die Wettkämpfer sich nicht gegenseitig beim Klettern zuschauen.

Es war sehr beeindruckend zu sehen was die Kids, Jugendlichen und Junioren/-innen drauf haben! Es war wirklich eine super Leis-

► Kletterzentrum

tung und richtig schön, dass so viele Freiburger Athleten am Start waren. Nils Sandeck und Anton Berger kletterten im Finale überaus gut. Da sie in der Finalroute genau an der gleichen Stelle rausfielen, wurde das Qualifikationsergebnis herangezogen um die Platzierung festzustellen. Nils wurde damit 1. bei der männlichen Jugend A / Junioren und Anton erreichte den 2. Platz. Emil Zimmermann erkletterte sich den 3. Platz bei der männlichen Jugend B+C. Richtig gut kletterte auch Luisa Wennemann. Sie holte sich verdient den 2. Platz bei der weiblichen Jugend A / Juniorinnen. Man konnte sich inspirieren lassen, ordentlich Motivation tanken und einen Einblick in die neue olympische Disziplin Klettern bekommen.

Wir vom DAV-Kletterzentrum Freiburg bedanken uns ganz herzlich bei den vielen Helfern ohne die solch ein tolles Event nicht möglich wäre und freuen uns schon auf das nächste Mal.

Katrin Lehmann

Ergebnis Baden-Württembergischer Jugendcup Lead 20. Juli 2019:

Platzierung weibliche Jugend B/C

1. Platz: Charlotte Schiefer, DAV Sektion Schwaben
2. Platz: Ronja Funk, DAV Sektion Schwaben
3. Platz: Alice Hilbert, DAV Sektion Ebingen

Platzierung männliche Jugend B/C

1. Platz: Yannick Nagel, DAV Sektion Heidelberg
2. Platz: Ben Pfeiffer, DAV Sektion Stuttgart
3. Platz: Emil Zimmermann, DAV Sektion Freiburg-Breisgau

Platzierung weibliche Jugend A/Junioren

1. Platz: Helen Danco, DAV Sektion Reutlingen
2. Platz: Luisa Wennemann, DAV Sektion Freiburg-Breisgau
3. Platz: Helena Waltz, DAV Sektion Heilbronn

Platzierung männliche Jugend A/Junioren

1. Platz: Nils Sandeck, DAV Sektion Freiburg-Breisgau
2. Platz: Anton Berger, DAV Sektion Freiburg-Breisgau
3. Platz: Luca Jung, DAV Sektion Heilbronn

Das Kletterzentrum hat am
15.11.2019 ab 17:00 Uhr wegen der
Mitgliederversammlung geschlossen.



Unsere Boulder-Außenanlage ist sehr beliebt

Schon im Frühjahr bei den ersten wärmeren Sonnenstrahlen hatten wir begonnen, unsere Boulder-Außenanlage wieder regelmäßiger aufzuhübschen. Bei jeder Umschraubaktion gibt es 60 spannende Boulderrouten für jedes Kletterkönnen von sehr leicht bis sehr schwer. Sobald es das Wetter zulässt, tummeln sich viele Besucher des Kletterzentrums und unsere Jugend- sowie Klettergruppen an der Boulder-Außenanlage. Auch weiterhin ist geplant, diesen Außenbereich regelmäßig neu zu beschrauben und schicke neue Boulder zu kreieren. Ihr könnt also gerne oft vorbeikommen und bei guter frischer Luft spannende Boulder austüfteln. Wer erst abends Zeit hat - das Flutlicht ist bis 23:00 Uhr an!

Preiserhöhung zur Hallensaison 2019/2020

Wie bereits im letzten Heft angekündigt gab es zum 1. August 2019 eine Preiserhöhung im DAV-Kletterzentrum. Mehr Informationen dazu gibt es auf unserer Website. www.dav-freiburg.de/de/kletterhalle

Im Zuge der diesjährigen Sicherheitsüberprüfung der Kletterwände wurden alle Umlenker ausgetauscht. Die bisherigen Umlenker waren seit der Eröffnung 2012 im Einsatz und müssen altersbedingt ersetzt werden. In den letzten Jahren gab es bei Umlenkern für künstliche Kletteranlagen interessante Neuentwicklungen, die wir bei einem Austausch gerne auch bei uns einführen wollten. Die neuen Umlenker haben ein Sicherheitsplus und sind dabei noch leichter zu bedienen. Außerdem werdet ihr beim Abziehen der Seile hören, dass ihr nahezu keinen Lärm mehr an den Umlenkern hört.

Bei den neu verbauten Umlenkern haben wir uns für das Modell Easytop Wall von Petzl entschieden. Dieses Modell kommt mit einem einzelnen Karabiner zurecht, da dieser einen Sicherheitsverschluss besitzt, welcher ein unbeabsichtigtes Ausklippen des Seils bei ungünstigem Seilverlauf unmöglich macht. Die bisherigen Schnappkarabiner mussten – zumindest im Toprope – paarweise und gegenläufig benutzt werden, um die gleiche Sicherheitsanforderung zu gewährleisten. Die beiden Anschlagpunkte des Umlenkens sind über eine Stahlplatte verbunden, was die geforderte Redundanz herstellt (anstatt der bisherigen Kettenverbindung).

Der Petzl Easytop Wall ist sowohl für den Vorstieg als auch für das eigenständige Einlegen eines Topropeseiles geeignet und entspricht selbstverständlich allen geforderten DIN-Normen für

künstliche Kletteranlagen.

An den von uns eingerichteten Topropestationen haben wir wie bisher einen zusätzlichen Red Block angebracht, sodass ihr in den TR-Sicherungslinien trotzdem wahlweise auch im Vorstieg klettern könnt.

Text: Kletterhallenteam

Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg

Auf Facebook:

www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg

oder auf unserer Website:

www.dav-freiburg.de/de/kletterhalle

BaWüCup / Foto: Frank Ulmer



Sektionsmitglieder	Kinder (6-13 Jahre)	Junioren (14-17 Jahre) / Studierende (bis 29 Jahre)*/ Rentner*	Erwachsene (ab 18 Jahre)
Einzeleintritt Klettern	5,00 €	7,50 €	10,00 €
10er-Karte Klettern	45,00 €	67,50 €	90,00 €
Halbjahreskarte Klettern	117,50 €	175,00 €	235,00 €
Jahreskarte Klettern	165,00 €	247,50 €	330,00 €
Einzeleintritt Bouldern	3,50 €	5,00 €	6,50 €
10er-Karte Bouldern	31,50 €	45,00 €	58,50 €
* Nachweis vorlegen			

Mitglieder anderer Sektionen und Nicht-DAV-Mitglieder	Kinder (6-13 Jahre)	Junioren (14-17 Jahre) / Studierende (bis 29 Jahre)*/ Rentner*	Erwachsene (ab 18 Jahre)
Einzeleintritt Klettern	7,00 €	9,50 €	12,50 €
Einzeleintritt Bouldern	4,50 €	6,50 €	8,50 €
* Nachweis vorlegen			

Familienpreise für Sektionsmitglieder**	
Einzeleintritt Familien (1 Erwachsener + 1 eigenes Kind bis 17 Jahre)	13,00 €
Einzeleintritt Familien (1 Erwachsener + 2 oder mehr eigene Kinder bis 17 Jahre)	15,00 €
Einzeleintritt Familien (2 Erwachsene + 1 eigenes Kind bis 17 Jahre)	20,00 €
Einzeleintritt Familien (2 Erwachsene + 2 oder mehr eigene Kinder bis 17 Jahre)	22,50 €
10er-Karte Familien***	
*** Bei Abgabe von 9 Kassenbons Einzeleintritt Familien (egal welcher Familien-Konstellation) ist der 10. Familieneintritt frei.	
Halbjahreskarte Familien (1 Erwachsener + 1 eigenes Kind bis 17 Jahre)	300,00 €
Halbjahreskarte Familien (1 Erwachsener + 2 oder mehr eigene Kinder bis 17 Jahre)	350,00 €
Halbjahreskarte Familien (2 Erwachsene + alle eigenen Kinder bis 17 Jahre)	470,00 €
Jahreskarte Familien (1 Erwachsener + 1 eigenes Kind bis 17 Jahre)	425,00 €
Jahreskarte Familien (1 Erwachsener + 2 oder mehr eigene Kinder bis 17 Jahre)	495,00 €
Jahreskarte Familien (2 Erwachsene + alle eigenen Kinder bis 17 Jahre)	660,00 €
** Alle Familienmitglieder müssen Sektionsmitglieder sein. Zum Kauf müssen die aktuellen Mitgliedsausweise vorgelegt werden.	

Kursprogramm

Datum	Uhrzeit	Kursart	Teilnehmergebühr	Nr.
Mo 07.10.19 Mi 09.10.19	18:00-22:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65€ Nichtmitglieder 85€	834
Sa 12.10.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Sa 12.10.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Fr 11.10.19	18:00-22:00	LEVEL I ZQ - KLETTERTECHNIK Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 35€	835
Sa 12.10.19 So 13.10.19	10:00-15:00 10:00-18:00	LEVEL III - VON DER HALLE AN DEN FELS Teilnehmerzahl: 10 (verbindlicher Ausweichtermin für 2. Kurstag)	Mitglieder 85€	836
Di 15.10.19 Do 17.10.19	18:00-22:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 65€	837
Fr 18.10.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Fr 18.10.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Sa 19.10.19 So 20.10.19	10:00-14:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65€ Nichtmitglieder 85€	838
Mi 23.10.19	18:00-22:00	LEVEL II ZQ - SICHERUNGSTRAINING Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 35€	839
Fr 25.10.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Fr 25.10.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Sa 09.11.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Sa 09.11.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Mo 11.11.19 Mi 13.11.19	18:00-22:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65€ Nichtmitglieder 85€	840
Fr 15.11.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Fr 15.11.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Sa 16.11.19 So 17.11.19	10:00-14:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 65€	841
Fr 22.11.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Fr 22.11.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Sa 23.11.19 So 24.11.19	10:00-14:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65€ Nichtmitglieder 85€	842
Fr 29.11.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Fr 29.11.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 7€ Nichtmitglieder 9€	
Mo 02.12.19	18:00-22:00	LEVEL II ZQ - SICHERUNGSTRAINING Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 35€	843

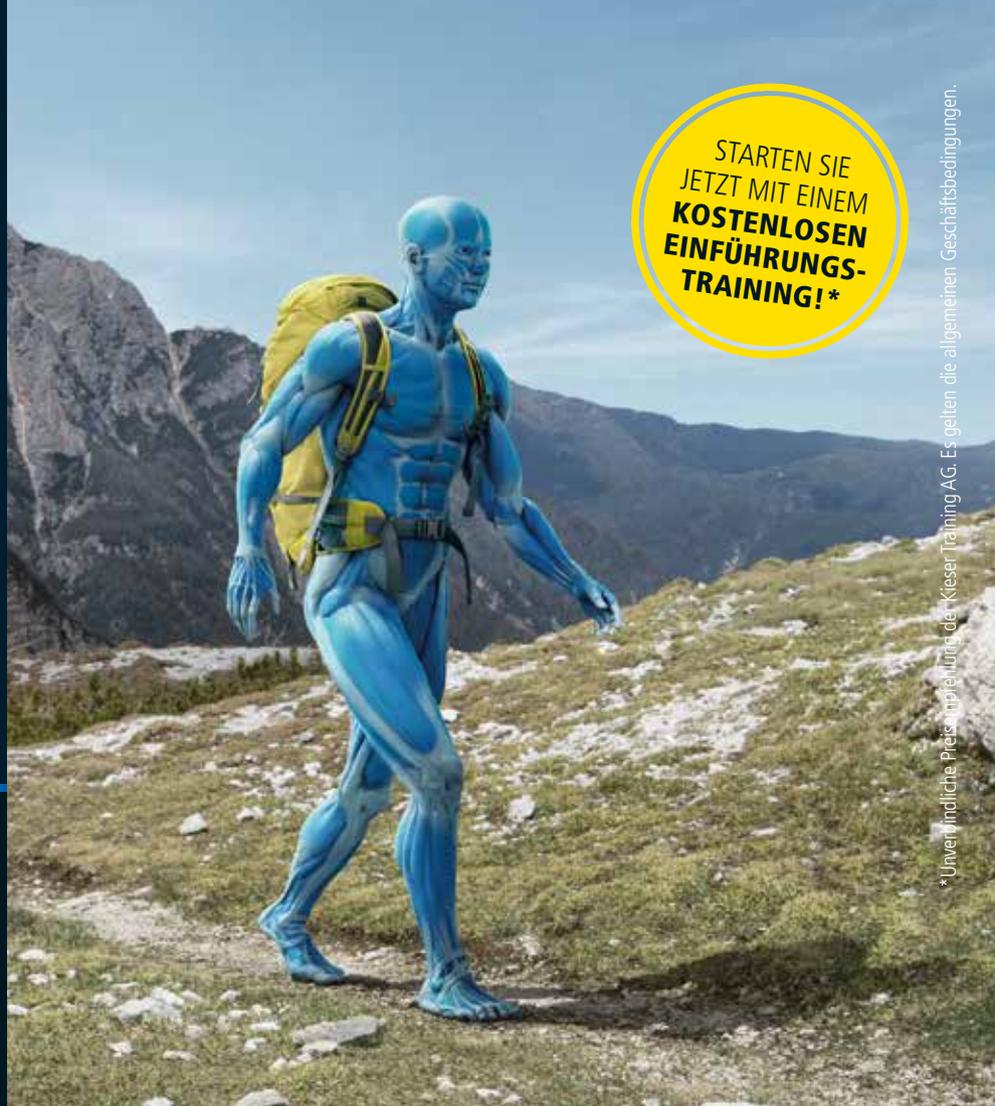
Starke Muskeln. Für alles, was Ihr Körper leisten will.

Mehr Informationen zu uns
und unserer Methode finden
Sie unter kieser-training.de

Kieser Training Freiburg
TS Euromed GmbH & Co. KG
Grünwälderstraße 10-14
Telefon (0761) 27 13 50

KIESER TRAINING

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER



STARTEN SIE
JETZT MIT EINEM
**KOSTENLOSEN
EINFÜHRUNGS-
TRAINING!** *

* Unverbindliche Preisempfehlung der Kieser Training AG. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Datum	Uhrzeit	Kursart	Teilnehmergebühr		Nr.
Di 03.12.19 Do 05.12.19	18:00-22:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	65€ 85€	844
Fr 06.12.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	7€ 9€	
Fr 06.12.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	7€ 9€	
Mo 09.12.19 Mi 11.12.19	18:00-22:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder	65€	845
Di 10.12.19	18:00-22:00	LEVEL II ZQ - SICHERUNGSTRAINING Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder	35€	846
Sa 14.12.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	7€ 9€	
Sa 14.12.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	7€ 9€	
Sa 14.12.19 So 15.12.19	10:00-14:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	65€ 85€	847
Fr 20.12.19	14:30-16:00	Klettertreff für Kinder und Jugendliche I Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	7€ 9€	
Fr 20.12.19	16:00-17:30	Klettertreff für Kinder und Jugendliche II Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder Nichtmitglieder	7€ 9€	

Einladung zum Entdecken

GeoWandern? Geocaching mit Wandern? Nein, gemeint ist Wandern zu geologisch und geografisch spannenden Plätzen des Schwarzwalds und im Oberrheinischen Tiefland. Matthias Schopp ist Bergsteiger und Gymnasiallehrer für Geografie und versteht es, sein Fach schmackhaft zu machen: „In der Geografie geht es darum, Zusammenhänge zu verstehen“. So verknüpft er sein Fachwissen mit seiner Leidenschaft für den Schwarzwald. Jede der 40 Wanderungen zu meist bekannten Orten wird geografisch aufbereitet. Sie sind begleitet von der Frage, wie dieser Ort entstanden ist, oder ob sich Spuren seiner geologischen Vergangenheit finden lassen. Oder auch: In welchem Zusammenhang stehen diese zur Gegenwart? Um diese Zusammenhänge zu verstehen, ist dem Buch eine anschauliche Einführung in die Entstehungsgeschichte



des Schwarzwalds vorangestellt: Von der Hebung des Grundgebirges im Erdaltertum bis hin zur Besiedlung und Gestaltung zur Kulturlandschaft durch den Menschen. Auf seinen Touren nimmt der Autor mit zu Plätzen, die in unterschiedlichem Bezug zu diesem

historischen Abriss stehen, zu besonderen Felsformationen, Zeugnissen der Gletschertätigkeit, oder zu Orten der Nutzung geografischer Ressourcen durch den Menschen. Zu jeder Wanderung gibt es neben der Tourenbeschreibung einen thematischen Infokasten, zum Beispiel über Gletschermühlen oder Karsthöhlen, Vulkanismus oder die Bergbautätigkeit. Dieses Buch ist eine Fundgrube für alle, die nicht nur gerne wandern und einkehren, sondern mehr wissen und verstehen wollen über das schöne Land, in dem wir leben. *Karl Heinz Scheidtmann*

Matthias Schopp: GeoWandern Schwarzwald
Bergverlag Rother München, 2019, 222 Seiten, zahlreiche Fotos und Abbildungen, Kartenausschnitte
ISBN 978-3-7633-3203-8, 16,90 €

Bergauf gehen und die Alb genießen

Das Wanderbuch „Hochgehberge zum Runterkommen“ führt mit 22 Touren durch die Region der mittleren Alb, durch den Albtrauf und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Namen der frisch zertifizierten Touren werden



gewandt in die neue Wandermarke „Hochgehberge“ eingegliedert. So gibt es „hochgeflogen“ und „hochgehackert“. Wenn das nicht Lust zum kennenlernen macht! Das klar gegliederte Buch mit zahlreichen Fotos lässt

einen guten Vorgeschmack auf die beschriebenen Touren zu und zeigt, um was es hier geht: Um Wandern und Genießen. Genießen fängt hierbei mit dem Betrachten des Buches an. Informationen zu benötigten Karten, zu Grillmöglichkeiten und zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Überblickskarten vereinfachen das Planen.

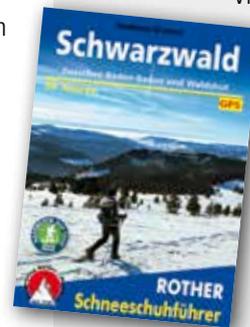
Die Kurzinfo zu jeder Wanderung zu Beginn verschafft einen schnellen Überblick über alle beschriebenen Touren. Mit eineinhalb bis drei Stunden sind die meisten Touren eher kurz. .

Siri Schleip

Dieter Buck: „Hochgehberge zum Runterkommen. Wandern im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Silberburg-Verlag, Tübingen 2019. 158 Seiten, ISBN 978-3-8425-2128-5, 14,99€

Auf Schneeschuhen quer durch den Schwarzwald

Den gesamten Schwarzwald per Schneeschuh erkunden, von Norden bis Süden auf unterschiedlichen Routen und unterschiedlichen Schwierigkeitsskalen. Das bietet der neue Schneeschuhführer Schwarzwald. Er ist leicht zu benutzen, es gibt zunächst eine umfassende Einführung mit wichtigen Informationen zum Schneeschuhgehen, dann Hinweise zur Beschilderung der Schneeschuhtrails und vom Verlag auserkorene Top Routen. Für jede Route sind Höhenmeter, Distanz, Hangrichtung, Orientierung sowie die Lawinengefahr beschrieben. Auch die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist bei vielen Touren möglich und benannt.



Viele Touren sind nur bei ausreichender Schneemenge zu gehen, aber bei weniger Schneefall ist die eine oder andere Tour durchaus als Winterwanderung gut geeignet. Der Schneeschuhführer Schwarzwald

ist ideal für alle, die ins Schneeschuhwandern einsteigen. Oder für jene, die mit den Möglichkeiten der Region noch nicht so vertraut sind.

Verena Wenning

Matthias Schopp: Schneeschuhführer Schwarzwald. Rother-Verlag, München 2019. 168 Seiten, ISBN 978-3763358137, 14,90 €

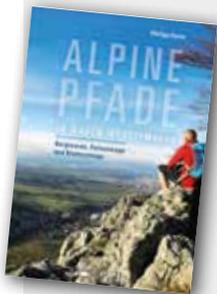
Foto: Louisa Traser



Wilde Wege im Südwesten

Alpine Pfade im heimischen Mittelgebirge? Das scheint nur auf den ersten Blick eine Übertreibung zu sein. Philipp Sauer beschreibt zwanzig Wanderungen in Baden-Württemberg, die durchaus alpinen Charakter haben, keine Wanderautobahnen, sicher nicht kinderwagenfreundlich, sondern eher Abenteuer vor der Haustür. Auch wenn man es unseren südwestlichen Mittelgebirgen im Allgemeinen nicht zutraut – hier gibt es ausgesetzte Wege, steile und schmale Passagen über Geröllfelder, Klettereien über Felsen und schwindelerregende Ausblicke. Diese zu entdecken, darauf macht dieser Wanderführer mit reichlich Bildern und detaillierten Beschreibungen Lust.

Die Touren erfordern Trittsicherheit, Ausdauer und die passende Ausrüstung. Darauf geht der Autor in der Einführung sehr ausführlich ein. Höhenangaben werden in den Wegbeschreibungen gewissenhaft geliefert, doch hätte



ein zusätzliches Höhenprofil einen noch besseren Überblick erlaubt. Ansonsten sind die Touren sorgfältig mit Text und Karte beschrieben. Der Naturschutz ist dem Autor ein Anliegen.

Auf den alpinen Pfaden betritt der Wanderer Gebiete mit empfindlicher Flora und Fauna. Deren Schönheit will Sauer den Lesern nahebringen, aber auch für den nötigen Respekt werben. Einige der beschriebenen alpinen Pfade führen durch Felsklettergebiete wie das Gfäll bei Oberried und hier ermutigt Sauer dazu, den Kletterern doch bitte den Vorrang zu lassen. Als Schmeichelei erhält der Leser gegen Ende des Buchs noch die Beschreibung von Klettersteigen in der Pfalz und in Todtnau. Selbst erfahrene Wanderer werden mit diesem Buch noch neue, wilde Seiten des Südwestens entdecken. *Heike Schwende*

Philipp Sauer: Alpine Pfade in Baden-Württemberg, 159 Seiten, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2129-2, 19,99 €

Sehen, erleben, staunen

Der Führer unterteilt die Schweiz in die Regionen Wallis, Berner Oberland, Tessin, Zentralschweiz, Graubünden und Ostschweiz. Für jede Region bietet das Büchlein, ausgehend von Hütten, Wander- und Tourenvorschläge. Die Beschreibung einer solchen Tour umfasst jeweils den Ausgangspunkt, die Schwierigkeit, die Dauer und Entfernung, die Höhenmeter, den Kontakt zur Hütte und deren Preise, die Bewartungszeit sowie die Anzahl der Schlafplätze. Des Weiteren sind in einer Karte die Besonderheiten der Strecke (als „Sehen, erleben, staunen“ bezeichnet) mit entsprechenden Zahlen gekennzeichnet. Ergänzend findet



sich dann die Erklärungen dazu. Mit netten Fotos der Hütte und der Umgebung ist jedes Kapitel abgerundet.

Zu Beginn des Buches werden nützliche Tipps gegeben. Zum einen zum Buchgebrauch, aber auch zur Tourenplanung, zu Sicherheitstipps und zur Ausrüstung, bis hin zu einer Packliste für den Rucksack. Aber auch Spiele, die die Motivation der Kinder erhöhen, werden beschrieben. Alle Hinweise und Tipps sind auf das Wandern mit Kindern ausgelegt und kommen nicht zurechtweisend und besserwisserisch, sondern sachlich daher. Sinnvoll ist sicherlich der Abschnitt „zur Auswahl der Hütten“, denn Höhenmeter, Entfernung und die Auslegung auf die Übernachtung mit Kindern ist ein wichtiges Kriterium, um einen entspannten Aufenthalt zu haben. Umso wichtiger ist die Planung der Tour von zuhause aus. Nicht zuletzt wird die Berg- und Alpinwanderskala des SAC abgebildet und erklärt und zwei Seiten widmen sich den wichtigsten Regeln für die Erste Hilfe. Des Weiteren werden zehn Tipps für Wandernde, Links und Apps und Telefonnummern abgedruckt und viele schöne Fotos, auf denen auch wandernde und in der Natur spielende Kinder zu sehen sind. Eine Möglichkeit für Kinder, sich zu inspirieren und zu identifizieren. Das kann auch motivieren! Im Buch gibt

es zum Beispiel auch kleine Aufgaben für Kinder. So sind Fotos verschiedener Pilze abgedruckt und die direkte Frage an die Kinder: Kennst Du diese Pilze?

Unter den Besonderheiten, die bei jeder Hütte zu finden sind, werden beispielsweise aufgeführt: Malwettbewerb, Katzen, Hüttenhund, Hühner, Slackline, Hüttenpool, jedes Kind erhält einen Kristall. Auch diese Dinge können motivierend sein und bei der Vorplanung miteinbezogen werden. Es lohnt sich also das Büchlein in jedem Fall bei der Tour dabei zu haben. *Helia Schneider*

Heidi Schwaiger: Familienausflüge zu SAC-Hütten, 41 erlebnisreiche Wanderungen mit Kindern, SAC-Verlag, 1. Auflage, 283 Seiten, 2019, Bern, ISBN: 978-3-85902-438-0, 49,- Franken



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Öffnungszeiten:
Mittwoch 16 bis 20 Uhr
Telefon 0761 2020184**

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



Foto: Tim Halstenbach

Abkürzungen in den Programmen

Veranstaltung				Wandern	Hochtouren-Skitouren
A	Ausbildungskurs	W	Wandern	T2	Bergwandern
HT	Hochtour	WF	Wanderführer	T3	anspruchsvolles Bergwandern
KS	Klettersteig	SS	Schneeschuhtour	T4	Alpinwandern
KT	Klettertour	ST	Skitour	T5	anspruchsvolles Alpinwandern
LL	Langlauftour	TG	Teilnehmergebühr	T6	schwieriges Alpinwandern
MTB	Mountainbiketour	TZ	Teilnehmerzahl		
ÖV	Öffentliche Verkehrsmittel	FG	Familiengruppe	Schneeschuhwandern/Tour	Klettersteige
RT	Radtour	STF	Sektionstreff	WT1	leichte Wanderung
RTS	Radtour sportlich	FTF	Fototreff	WT2	Wanderung
				WT3	anspruchsvolle Wanderung
AW	Alpines Wandern			WT4	Tour
				WT5	alpine Tour
				WT6	anspruchsvolle, alpine Tour
				KS1	leicht
				KS2	mittel
				KS3	ziemlich schwierig
				KS4	schwierig
				KS5	sehr schwierig
				KS6	extrem schwierig

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:30 Uhr Anne-Frank-Schule.
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10 und 18 Uhr Parkplatz Wolfswinkel
	MTB spontan Information unter www.tourenforum.de	Jedes Mitglied darf Touren anbieten	

Wanderungen, Radtour, Hochtour, Klettersteig und Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
03.10. - 06.10. T3	Noch einmal ins Lötschentäl	Dorle Geitz	2019B592
03.10. - 06.10. UIAA V	Grundkurs Alpinklettern	Bernhard Koch, Rainer Titze, Susanne Schoen	2019AS389
03.10. - 06.10. UIAA VI	Aufbaukurs Alpinklettern	Bernhard Koch, Rainer Titze, Susanne Schoen	2019AS388
05.10. - 06.10. W, MTB, K, Trail	60 Jahre Städtepartnerschaft Freiburg – Besançon Gemeinsames Wochenende in Rouge-Gazon	Gerhard Göltz Elisabeth Hüning	2019B593 Anmeldung ab sofort
So 06.10. W	Furtwangen - Neustadt (Mittelweg) 21km, 400 hm, 6 h	Michael Behn 07633 982676	Hbf Freiburg 8:08 Zug nach Bleibach, Bus 7272 R. Furtwangen
09.10. - 14.10. KS3	Kaiserdurchquerung und Abkaskn	Karl-Heinz Klein	2019B594
Do 10.10.	Sektionstreff: Klettertechnische Erschließung und Natur der einzigartigen Felslandschaft Battert bei Baden-Baden	Bernd Gamp 07665 95477 Referentin: Dagmar Rumpf (Sektion OG)	20:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 11.10.	Spieleabend für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:30 Uhr Sektionszentrum
Sa 12.10. W	Wir umwandern die 1984 in Betrieb genommene Talsperre der kleinen Kinzig in Reinerzau bei Freudenstadt; 24 km ca. 500 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat - PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
So 13.10. W	Von Oberprechtal über die imposanten Felskankeln Huberfelsen und Karlstein und dann an der jungen Elz zurück, 19 km, 750 hm, 5 h	Heidi Bräuner 07665 40129	8:00 Uhr P&R Bürgerhaus Zähringen, Anfahrt mit PKW- Fahrgemeinschaften
Do 17.10.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl, ca. 15 Bilder je Teilnehmer mit Bildbesprechung	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
So 20.10. RT	Herbstabschlussstour zu Zwiebelkuchen und Neuem Süßen	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Sektionszentrum
So 20.10. W	Wanderung um Todtmoos auf dem „Lebküchlerweg“, 13 km, 600 hm im Auf- und Abstieg, ca. 4 h reine Gehzeit.	Diana Fischer, dianafis@web.de 0162 6605381	9:30 Uhr, P & R Paduaallee, mit PKW-Fahrgemeinschaften. Anmeldung erforderlich

Wanderungen, Radtour, Hochtour, Klettersteig und Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 26.10. W	Alpine Pfade im Schwarzwald: Zastler Tal, 5-6 h, 500 hm	Werner Weidmann 07602 246	Oberried, Eingang Zastler Tal beim Gasthaus Hirschen. Anmeldung erforderlich
So 27.10. W	Von Bötzingen über den Vogelsang zum Aussichtsturm Neunlinden. Zurück nach Bötzingen über den Mammutbaumwald.	Melina Weber 015776047994	9:01 Uhr Hbf, SEV nach Bötzingen
So 03.11. W	Winterwanderung um Günterstal: Wonnhalde - Kunacker - Horben - Bohrer - Sohlacker – St. Valentin. 15.5 km, 700 hm, ca. 5 h Wetterbedingte Kürzungen der geplanten Route möglich	Patrick Stackelberg 0170 7633122 patrick.stackelberg@ dav-freiburg.de	10:00 Uhr Straßenbahnhaltstelle Wonnhalde Linie 2 Anmeldung am Do 31.10. erforderlich
Do 07.11.	Sektionstreff: Bericht über eine Andenexpedition des JDAV in Peru, an der auch mehrere engagierte Jugendleiter der Sektion teilgenommen haben.	Bernd Gamp 07665 95477 Referent:Tobias Preisler	20:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 08.11.	Spieleabend für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:30 Uhr Sektionszentrum
Sa 09.11. W	Von Breitnau über den Posthaldenfelsen zur Nesselache und über Hohwart zurück. Ca. 15 km, 450 hm, 4 h	Heidi Bräuner 07665 40129	8:30 Uhr Wiehrebahnhof, PKW-Fahrgemeinschaften
So 10.11. W	Aufstieg zum Hausberg von Moutier, dem Mont Raimeux. In den Gorges de Moutier wurde das dichteste Vorkommen von Dinosaurierspuren entdeckt. Auf dem Bergrücken über sanfte Jura-Weiden. Anschließend Abstieg nach Corcelles. Rundstrecke von 18 km bei 900 hm	Stefan Himmelsbach Shimmelsbach@Gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat - PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
Do 14.11.	Vernissage Die Berge und wir Ausstellung 150 Jahre DAV	Götz Peter Lebrecht 0761 30820	19:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 15.11.	Mitgliederversammlung siehe Seite 8	Manfred Sailer	19:00 Uhr Sektionszentrum
Do 21.11.	Fototreff: Kurzvorträge zum Thema: Bilder vor meiner Haustür ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 23.11. W	Col de la Schleif - Schneeberg - Urstein - Hengst, unterwegs in den nördlichen Vogesen - der Schneeberg ist ein aus Sandstein aufgebautes Berg an der Grenze zu Lothringen. Rundstrecke von 19 km, 680 hm	Stefan Himmelsbach Shimmelsbach@ Gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat - PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
So 01.12. W	Lenzkirch - Grünwald - Sommerau - Sternatal - Schluchsee: 20 km, 5.5 h (schneefreie Verhältnisse vorausgesetzt)	Michael Behn 07633 982676	8:40 Uhr Hbf Freiburg Zug nach Neustadt, weiter mit Bus7258 nach Lenzkirch
Do 05.12.	Sektionstreff: Thema und Referent waren bei Redaktionsschluss noch offen. Siehe Sektionshomepage	Bernd Gamp 07665 95477 Referent:Bertram Rueb	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 07.12. W	Boucle autour de Lutzelbourg et du Plan Incliné. Eine Konzentration der Vielfalt auf diesen 21 km bei 550 hm zwischen Wegen, verlassenen Kanälen, Landschaften, Felsen, Tunnel und Burgen im nördlichen Elsass. Eine Strecke, die es verdient, bekannt zu werden.	Stefan Himmelsbach Shimmelsbach@ Gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat - PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung

Wanderungen, Radtour, Hochtour, Klettersteig und Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Fr 13.12.	Spieleabend für Menschen von 12 - 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:30 Uhr Sektionszentrum
Di 17.12.	Weihnachtsfeier der Gymnastikgruppen	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Gasthaus Schützen in Lehen
Do 19.12.	Fototreff: Jahresabschluss mit gemeinsamem Essen, Jahresrückblick und Kurzvorträge ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de	18:30 Uhr Sektionszentrum Verbindliche Anmeldung bis 01.12.
Sa 21.12. W	Der traditionsreiche Baden-Badener Christkindelsmarkt entführt uns mit zahlreichen stimmungsvollen Attraktionen in ein Wintermärchen der besonderen Art. Der Duft von Glühwein und Lebkuchen begleitet uns entlang 100 geschmückter Buden in der Park- und Gartenanlage Lichtentaler Allee. Zuvor jedoch verdienen wir uns dies auf einer Tour über 22 km 550 hm nach Gernsbach & Gaggenau.	Stefan Himmelsbach Shimmelsbach@ Gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat - PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung

Spaß bei schlechtem Wetter

Arnika-Wanderer verschmähten die Abkürzung

Für die Wanderung der Arnika-Gruppe lautete die Wettervorhersage: 90 Prozent Regenwahrscheinlichkeit, Wind bis 30 Kilometer pro Stunde, 10 Grad. Ab Himmelreich waren 20 Kilometer geplant und 600 Höhenmeter, etwa sechs Stunden. Und doch: Nacheinander trudelten sechs Unbeirraren ein, eine hatte die Anfahrt von Sulzburg nicht gescheut. Vermummt in Regencapes und -jacken, mit Schirmen und Regenschutz für die Rucksäcke, stiegen wir vom Bahnhof bergan über Nessellachen, von dort hatten wir eine überraschend gute Aussicht ins Rheintal bis zu den Vogesen und weiter zum Howart. Einen Tee gab es im Wind- und Regenschutz einer Scheune. Wir liefen weiter zur Ramshalde.

Unterwegs konnten wir trotz der Bewölkung bis St. Peter, St. Märgen und zum Feldberg mit seinen Schneefeldern sehen. Bei bester Stimmung erwischten uns immer wieder Regen und kalter Wind. Aber wir verschmähten die Abkürzungen nach Hinterzarten und wurden uns einig: Wir laufen die ganze Strecke! Im Schutz der Hütte bei der Weißtannenhöhe legten wir eine kühle kurze Mittagsrast ein, bevor wir das letzte Stück über den Fürsatz nach Titisee angingen. Hier legte der Regen noch einmal kräftig zu, fast quer stand er, wir wurden tropfnass. Aber wenn man mal unter-



wegs ist, so der Tenor, macht einem das ja nichts aus. In Titisee wurden wir belohnt, bei Sonnenschein erreichten wir unser Ziel. Im Bahnhofscafé konnten wir Kaffee und ein Kuchen genießen, bevor wir wieder zufrieden nach Freiburg zurück fuhren.

Text & Foto: Margit Anhut



Familiengruppe - vollständiges Programm unter familiengruppe.dav-freiburg.de

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 10.10.	Halbjahrestreff - Besprechung Jahresprogramm 2020. Bei Neuem Süßen und Zwiebelkuchen wollen wir das Jahresprogramm 2020 besprechen.	Bitte Tourenvorschläge für 2020 vorab an familiengruppe@dav-freiburg.de	Ab 20.00 Uhr Sektionszentrum
Fr 11.10. K	Familiengruppenklettern, alle Teilnehmer klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Kletterzentrum (16-19 Uhr)
So 13.10.	Mobile Seilaufbauten im Schwarzwald Du möchtest ein High-V von oben sehen? Warum braucht man für eine Riesenschaukel keinen Riesen? Für Abenteurer, die sich in die Bäume trauen. Klettergurt und Helm nötig.	Familie Rittinger 0761 4097709 frank@schneegg.net	Anmeldung bis 04.10.
18.10. - 20.10.	Hüttenwochenende auf der Ramshalde Gemütlich-aktives Familienwochenende zum Wandern, Spielen und Entspannen. TN max. 25.	Annika Kolb und Andreas Ternedde 0761 51920484 Annikakolb@web.de	Anmeldung bis 30.09.
Fr 08.11. K	Familiengruppenklettern, alle Teilnehmer klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Kletterzentrum (16-19 Uhr)
Fr 15.11.	Mitgliederversammlung siehe Seite 8	Manfred Sailer	19:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 16.11.	Jahresabschlussfeier – Wir lassen das vergangene Tourenjahr im Sektionshaus Revue passieren und freuen uns auf viele Fotos bei Kaffee, Kuchen und Punsch! Infos per Mail.	familiengruppe@dav-freiburg.de	Anmeldung erwünscht bis 10.11.
19.+23.11. K	Kinder sicher sichern – Fit fürs Familiengruppenklettern Hier lernen wir die nötigen Sicherungstechniken, um unsere Kinder im Rahmen des Familiengruppenkletterns sichern zu können. Mittwochabend von 19:30 bis 22:30 Uhr ohne Kinder, Samstagvormittag mit Kindern.	Familie Rittinger 0761 4097709 frank@schneegg.net	Anmeldung bis 18.10.
Fr 13.12. K	Familiengruppenklettern, alle Teilnehmer klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Kletterzentrum 16-19 Uhr



Foto: Tim Halstenbach

Winter					
Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer	Seite
Fr 15.11.		Mitgliederversammlung siehe Seite 8	Manfred Sailer		
27.11. A		After Work LVS Training	Mirko Bastian, Stephanie Heiduk, Udo Laber	2020LVS002	85
30.11.-01.12. A	▲▲▲△△	Iglutour	Alexander Bell Steffen Jehle	2020AW100	86
01.12. A		LVS-Training	Helmut Strasser	2020LVS005	85
04.12 – 16.02. A	▲▲▲△△	Aufbaukurs Skibergsteigen	Daniel Schäfer, Roland Fuchs, Steffi Meizer	2020AW110	86
07.12. - 08.12 ST	▲▲▲△△	Suche nach dem ersten Schnee	Stephanie Heiduk Udo Laber	2020AW115	86
08.12. A		LVS Training	Andreas Wörner, Klara Hanft, Moritz Kieferle	2020LVS009	85
23.12. - 31.05. ST	▲▲▲▲△	Natürlich Skibergsteigen	Manfred Sailer	2020WTG040	89
27.12. - 01.01. SS	▲▲▲△△	Silvester im Hochgebirge	Christina Landenberger, Elmar Hollenweger	2020W210	88
02.01. - 05.01. A	▲▲▲△△	Aufbaukurs Skibergsteigen	Gerlind Heckmann Reinhard Fuchs	2020AW125	86
10.01. - 12.01. A	▲▲▲△△	Entscheidungsstraining	Andreas Flubacher, Jörg Hofmeister, Udo Laber	2020AW130	87
18.01. - 19.01. ST	▲▲▲△△	Einfache Snowboardtour	Andreas Flubacher , Tobias Leistenschneider	2020W215	88
05.02. - 09.02. ST	▲▲▲△△	5 Tage Aostatal am St. Bernhard	Helmut Strasser	2020W230	88

Senioren-regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Seniorenstammtisch Zweiter Dienstag im Monat		16:30 Uhr Gaststätte PSV Lörracher Str. 20
Freitag	Seniorenklettern	Jürgen Rüdiger 0761 507338	Sektionszentrum 13:00 - 16:30 Uhr Kletter- halle

Seniorenwanderungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
	Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; Edelweiß: 5 h, 4 km/h, bis 900 hm; Enzian A: 4 h, 3 km/h, bis 400 hm; Enzian B: 3 h, 3 km/h, bis 300 hm; Almrausch: 2,5 h nur mäßige Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h fast keine Steigungen; Senioren Alpin: Schwierigkeit T 2 - T4 nur für Mitglieder, Anmeldung erforderlich		
	Bei kritischen Naturereignissen am Vortage anrufen oder auf der Homepage nachsehen		
Di 01.10. Kultur 2019SE760	Schwarzwald-Geschichten Kuratorenführung durch die Ausstellung im Augustinermuseum, Führung 5 €, plus Eintritt	Brigitte und Götz-Peter Lebrecht 0761 30820	14:45 Uhr Eingang Augustinermuseum Anmeldung Geschäftsstelle
Mi 02.10. Arnika	Auf aussichtsreichen Pfaden, von Ihringen über Vogelsang und Silberbrunnen nach Riegel DB Bahnhof 5,5 h, 23 km, 500 hm ↑ ↓	Brigitte & Klaus Ehls 0151 70138314 klehls@gmx.de	8:30 Uhr Hbf Anmeldung am Vortag wegen Zug/Bus Abfahrt
Mi 02.10. Enzian A	Breitnau - Weißstannenhöhe - Fahrenberger Höhe - Breitnau ca. 4,5 h, 12,5 km, 320 hm ↑ 310 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269 0152 31951994	9:10 Uhr Hbf Zug Hinterzar- ten, Bus 7216
Di 08.10.	Gruppenleitermeeting	Jochen Bläsing 07641 9323765	Sektionszentrum 15:00 Uhr
Mi 09.10 Edelweiß	Vom Schluchsee zum Titisee 5h, 700 hm ↑ 800 hm ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	9:10 Uhr Hbf Zug Aha
Mi 09.10. Enzian B	Burkheim/Kreuzpost - Käsleberg - Enselsberg - Königschaffhau- sen 3 h, ca. 9 km, 200 hm ↑ ↓	Jochen Bläsing 07641 9323765	9:03 Uhr Hbf Zug Riegel/Malterdingen, Bus 102, WL steigt in Emmendingen zu
Do 10.10. Arnika Kultur	Besuch beim Holzschnitzer Josef Rombach, Gütenbach, Kosten 5 €, danach von dort Balzer-Hergott Runde 4,5 h, 16,5 km 705 hm ↑ ↓	Michael Behn 07633 982676	9:10 Uhr Hbf Zug Bleibach Bus 7272
Do 10.10. Enzian A	Titisee Ostufer - Bankenhöhe - Mathisleweiher - Hinterzarten ca. 4 h, ca. 12 km, 280 hm ↑ 250 hm ↓	Gunhild Rauch 0157 74507529	8:40 Uhr Hbf Zug Titisee
Do 10.10. Almrausch	Bad Krozingen - Schlatt - Feldkirch - Bohrerhof 2,5 h, 5,8 km	Helmut & Gertraud Tengler 0761 44921	9:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, Bus 242 Bremgarten
	Wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h in gemäßigem Tempo 1,5 h, 2,9 km	Otto Bürkle & Margarete Kuss 07665 41781	9:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, Bus 242 Schlatt

Seniorenwanderungen			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 16.10. Arnika	Yacher Hirtenweg mit Besuch der Siebenfelsen 6,5 h, 25 km, 1.100 hm ↑ ↓	Martin Kleintges 07681 5476	8:08 Uhr Hbf Zug nach Elzach, Bus 7206, WL ab Waldkirch
Mi 16.10. Enzian A	Großer Kandel - Rundweg 4 h, 11 km, 300 hm ↑ 600 hm ↓	Karl-Friedrich Kürten 07681 8624	8:25 Uhr Hbf Zug Denzlingen, Bus 7215 St. Peter, WL steigt in Denzlingen zu
Do 17.10. Edelweiß	Hinterzarten: Rundwanderung 5 h, 550 hm ↑ ↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:40 Uhr Hbf Zug Hinterzarten
Do 17.10. Enzian B	Bleibach - Balbinokapelle - Simonswald ca. 3 h, ca. 9,5 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:10 Uhr Hbf Zug Bleibach
Do 17.10. Almrausch	Bahlingen - Eichstetten 2,5 h, 5,5 km	Rudolf Höfflin & Frieda Bauer 07664 5729	9:01 Uhr ZOB SEV Bus 729 A Bötzingen, 9:27 Uhr Zug Bahlingen
	Wie Almrausch jedoch verkürzt 1 . 1,5 h in gemäßigttem Tempo	Isolde Herrmann & Margarete Kuss 0761 80 05 56	9:01 Uhr ZOB SEV Bus 729 A Bötzingen, Zug Nimburg
Mi 23.10. Edelweiß	Marchrunde: Hugstetten - Nimburg - Hugstetten 5,5 h, 200 hm ↑ ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:21 Uhr ZOB SEV Bus 729 B nach Hugstetten, Bhf
Mi 23.10. Enzian B	Thurner (Abzweig) - Naturfreundehaus - Breitnau (Rucksackverpflegung) 2,5 h, 7 km	Maria Karrenbauer 07661 905188	9:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 WL steigt in Stegen zu
Do 24.10. Ess-Kultur 2019SE770	Vom Bunkereingang über die Festung zur Burg. Vor dem Abstieg durch die Schlucht Käsefondue-Essen im Waldrestaurant Zähringerburg. Kosten: Verzehr Geh- und Hörzeit ca. 4,5 h, TZ 25	Roswitha und Rolf Müller mit Brigitte und Götz Peter Lebrecht 0761 30820	11:00 Uhr Schwabentor Anmeldung nur in der Geschäftsstelle
Do 24.10. Arnika	Gundelfingen - Streckereck - Stegen 6 h, 22 km, 1.000 hm ↑ ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:08 Uhr Hbf Zug Gundelfingen
Do 24.10. Enzian A	Neuenweg - Kreuzweg - Köhlgarten - Nonnenmattweiher - Haldenhof, 4 h, 12 km, 250 hm ↑ 330 hm ↓	Peter Latzel 0761 582760	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111
Do 24.10. Almrausch	Bleibach Schwarzwälderhof - Simonswald (Staubfreier Weg) 2 - 2,5 h, ca. 5,5 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:10 Uhr Hbf Zug Bleibach, Bus 7272
	Wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h in gemäßigttem Tempo	Isolde Herrmann & Margarete Kuss 0761 80 05 56	9:10 Uhr Hbf Zug Bleibach, Bus 7272 HaSt Adler
Mi 30.10. Arnika	Hinterzarten - Piketfelsen - Posthaldefelsen - Nessellachen - Himmelreich 5 h, 17 km, 350 hm ↑ 800 hm ↓	Heinz Nolzen 07661 6922	8:40 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 30.10. EnzianA	Schluchsee - Bildstein - Falkau (Rucksackverpflegung) ca. 4 h, ca. 12 km, ca. 290 hm ↑ ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:10 Uhr Hbf Zug Schluchsee
Do 31.10. Edelweiß	Münstertal, Spielweg - Kohlerhöfe - St. Ulrich - Talstation Schauinsland 4,5 h, 650 hm ↑ 700 hm ↓	Karl Reiß 07665 3893	9:15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Münstertal, Bus 291
Do 31.10. Enzian B	Ihringen - Liliental - Wasenweiler ca. 3 h, 9 km	Maria Karrenbauer 07661 905188	9:19 Uhr ZOB SEV Bus 729 C

Seniorenwanderungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 31.10. Almrausch	Bötzingen - Wasenweiler 2 h, 4,9 km, 92 hm ↑ 100 hm ↓	J. Walther-Halftenberg 07664 8872	9:31 Uhr ZOB SEV Bus 729 A
Di 05.11.	Seniorenversammlung 2019 Jahres- und Finanzbericht Ehrungen Neues aus der Sektion Tonbildschau: „Eine Schiffsreise von Moskau nach St. Petersburg“ von Friedbert Knobelspieß Anschließend Empfang (50 Jahre Seniorenabteilung/Sektion Freiburg). Dazu sind alle Senioren der Sektion herzlich eingeladen.	Jochen Bläsing 07641 9323765	15:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 06.11. Edelweiß	Von Todtnauberg nach Altglashütten 5,5 h, 700 hm ↑ 650 hm ↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215 WL steigt Kiza zu, Zuzahlung: 2 RVF Pkt.
Mi 06.11. Enzian B	Gundelfingen - Zähringer Burg - Zähringen 3 h, 9 km, 300 hm ↑ ↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:10 Uhr Hbf Zug Gundelfingen, WL wartet dort
Do 07.11. Arnika	Vom Wiehre Bhf - Horben - Halde zum Notschrei 6,5 h, 22 km, 1100 hm ↑ ↓	Margit Anhut 0761 52277	9:00 Uhr Bahnhof Wiehre
Do 07.11. Enzian A	Kandern - Schloß Bürgeln - Niedereggenen (Rucksackver- pfl egung) 4,4 h, 13 km, 320 hm ↑ 260 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 110 Neuenburg
Do 07.11. Almrausch	Leutersberg - St. Georgen 2,5 h, 5,3 km	Helmut & Gertraud Tengler 0761 44921	9:32 Uhr ZOB Bus 7240
	Wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h in gemäßigt em Tempo 1,5 h, 3 km	Isolde Herrmann & Margarete Kuss 0761 80 05 56	9:32 Uhr ZOB Bus 7240
	anschließend Ottos Bilderschau „2018, wie es war“	Otto Bürgle	Sektionszentrum 14:00 Uhr
Mi 13.11. Arnika	Besuch der Ausstellung „Burg Rötteln - Herrschaft zwischen Basel und Frankreich“ im Dreiländermuseum Lörrach, Kosten: 3 €, danach Lörrach - Rötteln - Burg Rötteln - Kandern 4 h, 15 km	Michael Behn 07633 982676	8:55 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket, 9:15 Uhr Zug Basel/Lörrach
Mi 13.11. Enzian A	Caritashaus - Seeweg - Raimartihof - Hinterzarten ca. 4 h, 11,5 km, 170 hm ↑ 520 hm ↓	Jochen Bläsing 07641 9323765	9:10 Uhr Hbf Zug Titisee, Bus 7300
Do 14.11.	Vernissage: Die Berge und wir Ausstellung 150 Jahre Alpenverein	Götz Peter Lebrecht 0761 30820	19:00 Uhr Sektionszentrum
Do 14.11. Edelweiß	Auf den Schauinsland. Mit Kurzführung durch das Museums- bergwerk 4,5 h, 600 hm ↑ ↓ Kosten ca. 10 €	Sonia Mattheus 0761 696049	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215 Richtung Todtnau,
Do 14.11. Enzian B	Hofsgrund - Schauinsland - Notschrei (Rucksackverpfl egung) ca. 3 h, ca. 9 km, ca. 300 hm ↑ 200 hm ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
Do 14.11. Almrausch	Rund um Gundelfingen 2 h	Sybill e Haselmann 0761 589671	10:08 Uhr Hbf Zug Gundelfingen
Fr 15.11.	Führung durch die Ausstellung 150 Jahre Alpenverein im Anschluss findet die Mitgliederversammlung 2019 in den Sektionsräumen statt.	Götz Peter Lebrecht 0761 30820	18:00 Uhr Sektionszentrum

Seniorenwanderungen			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 20.11. Edelweiß	Herbstliches Markgräflerland. Von Sulzburg über die Schwarzwaldhöhen ins Münstertal 5 h, 800 hm ↑ ↓	Josef Kienzler 07634 6950589	9:15 Uhr Hbf Zug Heitersheim, Bus 261 WL steigt in Heitersheim zu
Mi 20.11. Enzian B	Gundelfingen - Engematten - Heidach 3 h, 9,5 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:40 Uhr Hbf Zug Gundelfingen
Do 21.11. Arnika	Über die Höhen von Freiamt 6 h, 21,5 km, 729 hm ↑ ↓	Maria Köster 07642 1480	8:03 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Bus 211 Hintere Höfe Freiamt
Do 21.11. Enzian A	Bahlingen - Habstalhütte - Katharinen Kapelle - Endingen 4 h, 12 km	Peter Latzel 0761 582760	8:25 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Bus 105
Do 21.11. Almrausch	Domäne Hochburg - Emmendingen 2,5 h, 5 km, 60 hm ↑ 75 hm ↓	Ruxandra Meyndt 0761 5564659	9:03 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Stadt Bus Nr. 5
Mi 27.11. Arnika	Rund um's Hexental 5,5 h, 22 km, 620 hm ↑ ↓	Friedbert Knobelspies 0761 406985	9:00 Uhr Straba Linie 3 Paula-Moderson-Platz
Mi 27.11. Enzian A	Suggenbad - Silbersteig - Glottertal 4 h, 11 km, 350 hm ↑ 250 hm ↓	Karl-Friedrich Kürten 07681 8624	9:10 Uhr Hbf Zug Denzlingen, Bus 7206, WL steigt in Denzl. zu
Do 28.11. Edelweiß	Von Sölden nach Münstertal 5 h, 600 hm ↑ ↓	Pierrette & Gerhard Göltz 0761 4587347	9:00 Uhr ZOB Bus 7208 Kirchhofen, WL steigen in Merzhausen zu
Do 28.11. Enzian B	Kappel - Oberried, je nach Wetterlage (Rucksackverpflegung) ca. 3 h, ca. 9 km, 250 hm ↑ ↓	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:30 Uhr Straba Linie 1 Endstation Laßbergstraße, Bus 17 Kappel
Do 28.11. Almrausch	Alte Stadthalle - Wonnhalde 2 h, 5 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	10 Uhr Straba Linie 1 Musikhochschule
	Wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h in gemäßigtem Tempo	Isolde Herrmann & Margarete Kuss 0761 80 05 56	10 Uhr Straba Linie 1 Musikhochschule
Mi 04.12. Edelweiß	Hinterzarten - St. Oswald - Otten - Buchenbach 5 h, 400 hm ↑ 800 hm ↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, WL steigt in Kirchzarten zu
Mi 04.12. Enzian B	Littenweiler - Sternwald - Wonnhalde 3 h, 9 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:40 Uhr Hbf Zug Littenweiler
Do 05.12. Arnika	Biederbach (Dorf) - Schweighausen - Hünersedel-Winden 5,5 h, 20 km, 500 hm ↑ ↓	Michael Behn 07633 982676	8:08 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7206 Biederbach Rathaus
Do 05.12. Enzian A	Rund ums Glottertal 4h, 12 km, 300 hm ↑ ↓	Irmgard Engler 0761 8886646	9:40 Uhr Hbf Zug Denzlingen, Bus 7205
Do 05.12. Almrausch	Adventsfeier der Almrauschgruppe Wir freuen uns auf Euch	Jarah Walther-Halfen- berg 07664 8872 und Sybille Haselmann	14:00 Uhr Gasthaus Schützen, Straba Linie 1, HaSt Maria-Hilf-Kirche
Mi 11.12. Arnika	Entlang der Dreisam von Freiburg - Riegel DB Bahnhof ca. 6 h, 26 km	Brigitte & Klaus Ehls 0151 70138314 klehls@gmx.de	9:00 Uhr Straba Linie 3 HaSt Bissierstr.

Seniorenwanderungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 11.12. Enzian A	Waldkirch - Kastelburg - Haseneckle - Buchholz 4 h, 11 km, 320 hm↑↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:10 Uhr Hbf Zug Waldkirch, WL steigt in Gundelfingen zu
Do 12.12. Kultur und Almrausch	„Von der Erfindung der Weihnachstfreude“ Vorweihnachtliche Wanderung zum Zuhören und gemeinsam Feiern, Geh- und Hörzeit 2 h	Brigitte und Götz-Peter Lebrecht 0761 30820 Isolde Herrmann	10:00 Uhr Straba Linie 2 HaSt Holbeinstraße
Do 12.12. Edelweiß	Von Wasenweiler nach Riegel 4,5 h, 400 hm↑↓	Dieter Kulinna 0761 63160	8:31 Uhr ZOB SEV Bus 729 A Wasenweiler, HaSt Gasthaus Sonne
Do 12.12. Enzian B	Heitersheim - Betberg - Sulzburg (Rucksackverpflegung) ca. 3 h, 8 km	Maria Karrenbauer 07661 905188	9:15 Uhr Hbf Zug Heitersheim, Bus 261
Mi 18.12. Edelweiß	Von Ebringen zum Lorettoberg 5 h, 750 hm↑ 650 hm↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:32 Uhr Hbf Zug Ebringen
Mi 18.12. Enzian B	Munzingen - Ehrentrudiskapelle - Opfingen 3 h, ca. 10 km, 260 hm↑↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:10 Uhr Straba Linie 3 HaSt Munzingerstraße, Bus 35
Do 19.12. Arnika	Im Schuttertal, von Seelbach über Langenhard auf den Grassert, über Wittelbach zurück 5 h, 18 km, 600 hm↑↓	Brigitte & Klaus Ehls 015170138314 klehls@gmx.de	8:30 Uhr Real Parkplatz Freiburg Nord, PKW-Anfahrt, Anmeldung am Vortag
Do 19.12. Enzian A	Riegel - Michaelskapelle - Steinkauzpfad - Bötzingen 4-5 h, 14,5 km, 290 hm↑ 270 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269 0152 31951994	10:03 Uhr Hbf Zug Riegel Malterdingen, Bus 102
Do 19.12. Almrausch	Stegen - Ebnet Richtung Zarten 2 h, 5 km	Paul Kaiser 0761 56767	10:10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
26.12. Almrausch Feiertag	Engelweg Glottertal 2 h	Inge Stagneth 0761 492055	10:08 Uhr Hbf Zug Denzlingen, Bus 7205

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Fragen und Informationen: Lonja Nagel 0761 64187 Hildegard Bargenda 0761 8814988



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 12.10.	Sexau - Hochburg - Emmendingen ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:45 Uhr Hbf Schalterhalle
Sa 09.11.	Petersberg - Herchersattel - Dietenbach - Kirchzarten ca. 3 h	Trudl Schneider	10:00 Uhr Straba Linie 1 Endhaltestelle Laßbergstraße
Sa 14.12.	Günterstal - Stadtwald - Wonnhalde ca. 3 h	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	10:00 Uhr HaSt Holbeinstraße Linie 2

Trauernde Jugendliche

Klettern im Sektionszentrum für Trauernde Jungs,
Unkostenbeitrag 5 Euro, Klettertermine
auf Anfrage bitte im Büro der
Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen



Hospizgruppe Freiburg
Frau Bargenda
Frau Reuber
0761 8814988

11:00 - 14:00 Uhr
Anmeldung unter
www.allesistanders.de



Isländischer Frühling / Foto: Tobias Eckert

Schwierigkeitsskalen

	Wandern	Klettersteig	Klettern
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	T1 Wanderungen im einfachen Gelände. T2 Bergwandern. Mit Weg, der gut begehbar ist. Kann steil sein, Absturzgefahr möglich. Trekkingschuhe empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen und mäßige Ausdauer erforderlich.	KS1 („leicht“). Große natürliche Tritte oder alternativ kurze Leitern und Eisenbügel montiert. Etwas ausgesetzte Passagen haben ein Seil- oder Kettengeländer. Für erfahrene Berggänger ist keine Selbstsicherung notwendig.	UIAA II. Mäßige Schwierigkeiten. Fortbewegung mit einfachen Tritt- und Griffkombinationen (drei-Haltpunkte-Technik).
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	T3 Anspruchsvolles Bergwandern. Teilweise kein Weg, heikle Stellen mit Ketten, Leitern, Seilen gesichert. Absturzgefahr möglich. Firnfelder, apere Gletscher, heikle Grashänge. Trittsicherheit, Orientierungsvermögen und Ausdauer erforderlich.	KS2 („mittel“). Steile oder senkrechte Passagen sind durch Leitern oder Eisenklammern entschärft. Auch in wenig schwierigem Gelände sichern Drahtseile oder Ketten den Klettersteiggeher. Selbstsicherung ist ratsam.	UIAA III. Mittlere Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen sind empfehlenswert. Senkrechte Stellen oder gutgriffige Überhänge verlangen Kraftaufwand.
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	T4 Alpinwandern. Wenig Wege, Handeinsatz, heikle Grashänge, Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Bei Wetterumschwung Rückzug u.U. schwierig.	KS3 („ziemlich schwierig“). Die Route ist länger steil und ausgesetzt. Die Schwierigkeiten entsprechen dem Grad III im Klettern (siehe rechts). Selbstsicherung ist erforderlich, kräftiger Armzug nicht.	UIAA IV. Große Schwierigkeiten. Erhebliche Klettererfahrung ist notwendig. Längere Kletterstellen erfordern meist mehrere Zwischensicherungen.
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	T5 Anspruchsvolles Alpinwandern. Oft ohne Wege, einfaches Klettern. Exponiert, steile Schrofen. Elementarer Umgang mit Seil und Pickel erforderlich.	KS4 („schwierig“). Senkrecht, vereinzelt überhängend, sehr ausgesetzt, Tritte und Griffe sind oft klein. Künstliche Haltpunkte wie Haken oder Eisentritte nur an schwierigsten Stellen.	UIAA V. Sehr große Schwierigkeiten. Eine zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange hochalpine Routen zählen bereits zu den ganz großen Unternehmungen in den Alpen.
▲ ▲ ▲ ▲ ▲	T6 Schwieriges Alpinwandern. Meist ohne Wege. Kletterstellen bis II. Kaum markiert und häufig exponiert oder heikle Schrofen. Gletscher mit hoher Ausrutschgefahr. Erfahrung mit Pickel, Seil und Steigeisen nötig.	KS5 („sehr schwierig“). Lang, schwierigstes Felsgelände, anhaltend anstrengend, senkrechte und abdrängende Passagen nur manchmal mit Drahtseilen.	UIAA VI. Überaus große Schwierigkeiten. Die Kletterei erfordert überdurchschnittliches Können mit gutem Trainingsstand. Große Ausgesetztheit, oft kleine Standplätze. (Passagen können in der Regel nur bei guten Bedingungen bewältigt werden, manchmal kombiniert mit künstlicher Kletterei: A1-A4).
		KS6 -Touren („extrem schwierig“). Touren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	Die Kletterschwierigkeiten reichen aktuell bis zum UIAA-Grad XI, also etwa überhängende Raufasertapete.

Die Bezeichnungen und Zeilen sind nicht durchgängig! Das bedeutet, dass das Beherrschen einer S-Hochtour keinesfalls bedeutet, einer Wanderung der Schwierigkeit T6 gewachsen zu sein und umgekehrt. Sich zu überfordern bringt weder Dir noch den anderen in der Gruppe Freude. Eine Bergtour unter Deinen Möglichkeiten lässt hingegen Raum für Bergglück.

Hochtour	Skitour	Schneeschuh	
		WT1 („leichte Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Keine Steilhänge in näherer Umgebung. Keine Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr.	▶ ▽ ▽ ▽ ▽
L („leicht“). In der Regel einfaches Gehgelände (Geröll, einfacher Blockgrat), (I-II). Einfache Firnhänge, kaum Gletscherspalten.	L („leicht“). Bis 30°. Keine Ausrutschgefahr. Hügeliges Gelände, keine Engpässe in der Abfahrt.	WT2 („Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Steilhänge in der näheren Umgebung. Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr. Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation notwendig.	▶ ▶ ▽ ▽ ▽
WS („wenig schwierig“). Meistens noch Gehgelände, erhöhte Trittsicherheit nötig. Kletterstellen sind übersichtlich und problemlos (II-III). Meist wenig steile Firnhänge, kurze steilere Passagen, wenige Gletscherspalten.	WS („wenig schwierig“) Ab 30°. Kürzere Rutschwege, sanft auslaufend. Überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen. Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig). Engpässe kurz und wenig steil.	WT3 („Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung“). Unter 30°, insgesamt wenig bis mäßig steil, kurze Steilpassagen. Lawinengefahr. Geringe Absturzgefahr, kurze auslaufende Rutschwege. Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation notwendig.	▶ ▶ ▶ ▽ ▽
ZS („ziemlich schwierig“). Es muss wiederholt gesichert werden. Längere und exponierte Kletterstellen (III-IV). Steilere Hänge und gelegentlich Standplatzsicherung. Viele Gletscherspalten, kleiner Bergsrund.	ZS („ziemlich schwierig“). Ab 35°. Längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr). Kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten. Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig). Engpässe kurz, aber steil.	WT4 („Schneeschuhtour“). Unter 30°. mäßig steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt, spaltenarme Gletscher. Lawinengefahr. Geringe Absturzgefahr aber mit Verletzungsrisiko. Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse.	▶ ▶ ▶ ▶ ▽
S („schwierig“). Guter Routensinn und effiziente Seilhandhabung erforderlich. Lange Kletterstellen erfordern meistens Standplatzsicherung (IV-V). Sehr steile Hänge und meistens Standplatzsicherung auf dem Gletscher notwendig, viele Gletscherspalten, großer Bergsrund.	S („schwierig“). Ab 40°. Lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr). Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine sichere Fahrtechnik. Engpässe lang und steil. Kurzschnellen für Könnler noch möglich.	WT5 („Alpine Schneeschuhtour“). Unter 35°. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher. Lawinengefahr. Absturzgefahr, Spaltensturzgefahr, alpine Gefahren. Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Alpinkenntnisse sowie sicheres Gehen notwendig.	▶ ▶ ▶ ▶ ▶
SS („sehr schwierig“) bis EX („extrem schwierig“). Hochtouren dieser Bewertungen werden beim DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	SS („sehr schwierig“) bis EX („extrem schwierig“). Skitouren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	WT6 Wird vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht angeboten. Beschreibung: SAC/CAS	



Klettersteigparadis Dolomiten / Foto: Kathrin Potkowski

Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen (Touren, Ausbildungen und sonstige Veranstaltungen) der Sektion Freiburg-Breisgau e.V.

Mit der Anmeldung akzeptieren die Teilnehmenden die folgenden Teilnahmebedingungen, im Kletterzentrum zusätzlich die Benutzungsordnung der Kletteranlagen, in der jeweils gültigen Form (Aushang Kletterzentrum, Homepage):

1. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Deutschen Alpenvereins und solcher Alpenvereine mit Gegenrecht. Nichtmitglieder können in Ausnahmefällen teilnehmen. Ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht.

Die Veranstaltungen werden auf satzungsgemäßer Grundlage durchgeführt, es werden nur Kostenbeiträge erhoben. Vertragsverhältnisse entstehen nicht.

2. Teilnahmevoraussetzungen und Ausschluss

Mit der Anmeldung bestätigen die Teilnehmenden, dass sie die aus der Ausschreibung ersichtlichen Anforderungen an die

jeweiligen Veranstaltungen erfüllen. Die Teilnahme an einer angesetzten Vorbesprechung ist verbindlich. Ein Ausschluss ist möglich, wenn Teilnehmende unentschuldig der Vorbesprechung fernbleiben, wenn die angegebene Ausrüstung nicht mitgeführt wird oder diese nicht funktionsfähig ist, wenn die übrigen Teilnehmenden in unzumutbarer Weise gestört, behindert oder gefährdet werden, die Anweisungen der Leitenden nicht befolgt werden oder die Leitenden den Eindruck gewinnen, dass die zu erwartenden Anforderungen nicht erfüllt werden. Gesundheitliche Einschränkungen haben die Teilnehmenden mit oder unverzüglich nach der Anmeldung den Leitenden mitzuteilen.

3. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich per Online-Anmeldung **im Tourenshop (www.dav-freiburg.de/shop)**, **per E-Mail (tourenanmeldung@dav-freiburg.de)**, **per Fax (0761/2020187) oder persönlich auf der Geschäftsstelle der Sektion (Lörracherstr. 20a, 79115 Freiburg).**

Die Anmeldung wird nur bearbeitet, wenn eine Einzugsermächtigung vorliegt. Nach Anmeldung wird automatisch eine E-Mail zur Bestätigung des Anmeldeeingangs versendet.

In der Regel werden die Plätze in der Reihenfolge der Anmeldungen (Datum und Uhrzeit) vergeben und danach eine Warteliste gebildet. Im Einzelfall kann eine Auslosung stattfinden.

Die Geschäftsstelle lost die Plätze aus. Ein Anspruch auf Überprüfung der Auslosung besteht nicht.

4. Anmeldekosten, Kosten für die Veranstaltung und Zusatzkosten

Mit der Anmeldung werden Kosten in Höhe von 10 € abgebucht. Das gilt nicht für ausgebuchte Veranstaltungen und Lostouren. Hat man nur einen Platz auf der Warteliste, werden die Anmeldekosten erst bei Vorrücken auf einen regulären Platz fällig. Die Anmeldekosten werden mit den Kosten der Veranstaltung verrechnet. Der komplette Veranstaltungspreis, wie angegeben, beinhaltet die Kosten für die Durchführung der Veranstaltung. Hinzu kommen ggf. Kosten für Übernachtungen, Verpflegung und Fahrt (Zusatzkosten). Sofern die Sektion Vorauszahlungen auf Zusatzkosten zu leisten hat, können weitere Anzahlungen verlangt werden. Die Gesamtgebühr ist nach Durchführung der Veranstaltung fällig. Der Betrag wird mittels (SEPA)-Lastschriftverfahren eingezogen. Die anstehende Kontobelastung wird vorab per automatischer E-Mail mitgeteilt.

5. Absage oder Änderung der Veranstaltung durch die Sektion

Die Sektion behält sich vor, eine Veranstaltung abzusagen oder zu ändern, wenn z.B. die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, aus Sicherheits- oder Witterungsgründen oder bei Ausfall des Leitenden. Eine Ersatzleitung kann eingesetzt werden.

Bei Absage der Veranstaltung werden geleistete Vorauszahlungen und die Anmeldekosten zurückerstattet.

Ausnahme: Keine Rückerstattung erfolgt für Vorauszahlungen, welche die Sektion an Dritte geleistet hat und von dort nicht zurückerstattet werden. Bei begründeter Änderung oder Abbruch der Veranstaltung - während der Durchführung - aus Sicherheitsgründen (z.B. Wetterlage, Lawinengefahr, mangelnde Fähigkeiten der Teilnehmenden) bestehen keine Erstattungsansprüche. Das gilt auch bei Einsetzung einer Ersatzleitung.

6. Rücktritt von oder Abbruch der Veranstaltung durch Teilnehmende, Ausschluss

Ein Rücktritt ist der Geschäftsstelle und gleichzeitig dem Leitenden per E-Mail oder per Briefpost zu übermitteln. Bei Rücktritt bis 30 Tage vor Beginn der Veranstaltung werden die Anmelde-

kosten in Höhe von 10 € einbehalten, auch wenn Teilnehmende auf einer Warteliste nachrücken.

Bei Rücktritt bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung werden 50 % der Gesamtkosten eingezogen, es sei denn, Teilnehmende auf einer Warteliste rücken nach. Bei Rücktritt ab 13 Tage vor Beginn der Veranstaltung, spätestens ab dem Tag der Vorbesprechung werden 100 % der Gesamtkosten eingezogen.

Dies gilt nicht, wenn a) geeignete Ersatzpersonen benannt werden oder b) Personen von der Warteliste nachrücken und dadurch die angegebene zulässige Teilnehmerzahl erreicht wird.

Dies gilt nicht, wenn als Ergebnis der Vorbesprechung nach Entscheidung des Leitenden ein angemeldetes DAV-Mitglied nicht an der Veranstaltung teilnehmen kann. Vorauszahlungen auf Zusatzkosten (siehe Ziff. 4) werden zusätzlich eingezogen, wenn Dritte diese nicht erstatten. Bei Abbruch der Veranstaltung durch Teilnehmende werden die Kosten in voller Höhe eingezogen. Kulanzregelungen im Einzelfall sind möglich.

7. Haftung und Versicherungen

Alle Aktivitäten wie z.B. Wandern, Bergsteigen, Klettern oder Biken, insbesondere im Gebirge, unterliegen besonderen Risiken, mit denen sich die Teilnehmenden vertraut zu machen haben. Auch bei größter Umsicht können Risiken nicht völlig ausgeschlossen werden. Die Haftung der Sektion und ihrer ehrenamtlich tätigen Veranstaltungsleiter und Begleiter wird für leichte Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen, auch der Höhe nach, abgedeckt ist. DAV-Mitglieder sind für sportliche Aktivitäten über den Verein versichert.

8. Datenerhebung

Die bei der Anmeldung von Teilnehmenden angegebenen personenbezogenen Daten werden gemäß der dort abgegebenen Datenschutzerklärung gespeichert und zu Zwecken der Durchführung und Abwicklung der Veranstaltung verarbeitet.

Die Teilnehmenden willigen in die Verarbeitung ihrer Daten zu diesem Zwecke ein. Der jederzeit mögliche Widerruf der Datenverarbeitung ist als Rücktritt von der Anmeldung zu werten (Folgen siehe Ziff. 6). Die Daten werden nach Durchführung der Veranstaltung gelöscht, soweit gesetzlich möglich.

9. Sonstiges

Irrtümer, Druck- und Rechenfehler können bei Publikationen zu Veranstaltungen nicht ausgeschlossen werden, Berichtigungen bleiben daher vorbehalten.

Ausrüstungslisten Winter

WA Ausrüstung Skibergsteigen in unvergletschertem Gelände:

- digitales Lawinenschüttelgerät (LVS-Gerät mit frischen Batterien)
- Lawinsonde und Lawinschaufel (aus stabilem Metall!)
- Tourenski mit Tourenbindung (mit eingestellter Sicherheitsauslösung und Stopper bzw. Fangriemen)
- Steigfelle (Klebeeigenschaften vor der Tour kontrollieren!)
- Harscheisen
- Skistöcke (möglichst Teleskop)
- Skitourenschuhe
- gute warme (wasserdichte/-abweisende) Handschuhe
- zusätzliche Ersatzhandschuhe
- Kleidung in mehreren Lagen ("Zwiebelschalenprinzip")
- Mütze
- Skihelm (Empfehlung)
- Stirnlampe
- Tape (zum Abkleben von Scheuerstellen)
- Thermoskanne (mit warmem Tee)
- Sonnenbrille mit sehr gutem UV-Schutz
- Skibrille möglichst mit gelben Gläsern
- Sonnencreme, Lippenchutz
- Hüttenschlafsack, Schlafbekleidung und Ohrstöpsel ("Lärmstopper")
- Persönlicher Bedarf (Nahrung, Waschzeug, Ersatzbrille, Medikamente, etc.)
- evtl. Alpenvereinsausweis, Ausweis, Geld in benötigten Währungen, BahnCard/Halbtax-Abo, Führerschein, ...

Folgende Gegenstände muss nicht jeder Einzelne dabei haben, sollen aber in der Gruppe mehrfach vorhanden sein.

Vorher absprechen!

- Handy und Funkgerät
- Snowcard
- Karte (möglichst topogr. Karte 1: 25.000), Kompass
- Höhenmesser, GPS-Gerät
- Biwaksack (möglichst 2-Mann-Biwaksack), Rettungsdecke
- Verbandszeug (siehe Ausrüstungsliste D)
- Reparaturset
- Taschenmesser bzw. Multitool mit Zange, Fellklebespray bzw. Ersatzfelle, Fellwachs
- Ersatzteller für Skistock, 1 m dünner Draht, 3 m Reepschnur, Feuerzeug, Nähzeug

WB Zusätzliche Ausrüstung bei Skitouren in vergletschertem Gelände

- Eispickel
- Hüftgurt
- Prusikschlingen (Dicke 5 mm (keine 6mm!)), Länge der Schnur vor dem Knüpfen:
1/2 + 1/1 + 2 x Körpergröße)
- 2 Verschlusskarabiner, davon mind. 1 HMS-Karabiner
- 1 Schnapp-Karabiner
- 1 Bandschlinge 120 cm Nutzlänge, vernäht, min. 16kN
- 1 Eisschraube
- Seil(e)

WC Zusätzliche Ausrüstung für das Begehen steiler Eis- oder Firnflanken

- Steigeisen (bereits an Skitourenschuhe angepasst!)
- Tube (Doppelschlitz zum Abseilen)
- evtl. Eisschrauben + Karabiner
- Kletterhelm

WD Checkliste Erste Hilfe

- Blasenpflaster
- Wundschnellverband ("Pflaster")
- 2 Verbandspäckchen
- 2 sterile Wundauflagen
- Fixomull (selbstklebender Vliesverband)
- Wundnahtstreifen
- elastische Binde
- Leukotape, 3,5 cm breit
- kleine Pinzette
- Schere
- 2 Sicherheitsnadeln
- Desinfektionsmittel, Alkoholtupfer
- Schienen (z.B. Sam Splint)
- Rettungsdecke
- Dreieckstuch
- Schmerzmittel
(z.B. Voltaren oder Ibuprofen, NICHT Aspirin, weil dann wegen Blutverdünnung bei Unfall nicht mehr operiert werden kann!)

LVS-Training

Einsteiger

Inhalte:

Grundlegende, technische Funktionsweise von LVS-Geräten
LVS-Check
Eigenschaften, Bedienung und Unterschiede aktuelle LVS-Geräte und Testen verschiedener Geräte
Theorie Rettungsablauf bei Lawinenunglück
Übungsphase Einfachverschüttung

Zielsetzung:

Einfachverschüttung sicher orten, sondieren und ausschaufeln können

Voraussetzung:

keine

Zielgruppe:

Einsteiger ins Skitourengehen / Schneeschuhbergsteigen ohne LVS-Training Erfahrung. Teilnehmer, die von Analog- auf Digital-Geräte umsteigen möchten, Alle, die beabsichtigen, sich ein eigenes Gerät anzuschaffen und Infos zu den gängigen Geräten möchten.

LVS-Training

Fortgeschrittene

Inhalte:

Wiederholung und Vertiefung Rettungsablauf bei Lawinenunglück, Praktische Übungen zur Mehrfachverschüttung mit zwei oder drei Verschütteten, Gezielt besonders schwierige Situationen (Koppellage, Gelände) trainieren

Zielsetzung:

Intensives Training Mehrfachverschüttung auf Zeit
TN sollen in der Lage sein, unter Anleitung die Verschüttetensuche durchzuführen.

Voraussetzung:

Routinierter Umgang mit LVS-Gerät
Kenntnisse des gesamten Suchablaufs
Beherrschung großer und kleiner LVS-Checks

Zielgruppe:

Tourengeher mit Erfahrung in der LVS Suche

**WEITERE LVS – KURSE ENTNEHMEN SIE BITTE
AB DEM 9.11.2019 UNSERER SEKTIONSHOMEPAGE**

**LVS-Gerät, Schaufeln und
Sonden können bei der
Geschäftsstelle ausgeliehen
werden. Bitte über die
Homepage reservieren:**

<https://www.dav-freiburg.de/de/sektion/verleih.php>



After Work LVS Training im Sternwald

Übung der elementaren Skifertigkeiten, Lage und Stellung auf dem Ski, Tempogefühl, Gleichgewichtsgefühl

Anforderungen: Mitzubringen sind Schaufel, Sonde, Pieps (digitales Dreiantennen LVS-Gerät), Rucksack sowie Stirnlampe. Falls kein eigenes LVS-Gerät vorhanden, können Geräte in der DAV Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Kursnummer:	2020LVS002
Datum:	27.11.2019
Ort:	Sternwald / Freiburg
Anfahrt:	selbständig
Gebühr/Zusatzk.:	15 €
Vorbesprechung:	Keine Vorbesprechung
Teilnehmerzahl:	24
Anmeldeschluss:	20.11.2019
Leitung:	mirko.bastian@dav-freiburg.de, stephanie.heiduk@dav-freiburg.de, udo.laber@dav-freiburg.de

LVS-Training

Übung der elementaren Skifertigkeiten, Lage und Stellung auf dem Ski, Tempogefühl, Gleichgewichtsgefühl

Anforderungen: Treffpunkt Sektionszentrum. Bei ausreichender Schneelage mit Skitour zum Feldberg.

Kursnummer:	2020LVS005
Datum:	01.12.2019
Ort:	Schwarzwald, evtl. Freiburg
Anfahrt:	Privat PKW
Gebühr/Zusatzk.:	20 €
Vorbesprechung:	01.12.2019, 10:00 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	10
Anmeldeschluss:	01.12.2019
Leitung:	helmut.strasser@dav-freiburg.de

LVS Training

Übung der elementaren Skifertigkeiten, Lage und Stellung auf dem Ski, Tempogefühl, Gleichgewichtsgefühl

Anforderungen: Treffpunkt entweder am Wiehre-Bahnhof oder am Sektionszentrum. Wird vorab per Mail bekannt gegeben.

Kursnummer:	2020LVS009
Datum:	08.12.2019
Ort:	Schwarzwald
Anfahrt:	PKW
Gebühr/Zusatzk.:	20 € / 5 €
Vorbesprechung:	08.12.2019, Keine Vorbesprechung
Teilnehmerzahl:	30
Anmeldeschluss:	04.12.2019
Leitung:	andreas.woerner@dav-freiburg.de, klara.hanft@dav-freiburg.de, moritz.kieferle@dav-freiburg.de

Iglutour

Übernachtung im selbstgebauten Iglu

Anforderungen: Saisonauftakt mit Übernachtung im selbstgebauten Iglu, Fondueplausch und Glühwein. Das Iglubauen steht im Vordergrund. Schneesägen werden von den Trainern gestellt.

Kursnummer:	2020AW100
Datum:	30.11. – 1.12.2019
Schwierigkeit:	WS
Höhenmeter:	800 hm
Tourendauer:	6 h
Ort:	Gotthardregion
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	Privat PKW
Gebühr / Zusatzk.:	65 € / offen
Vorbesprechung:	27.11.2019, 20:00 Uhr, Schlosscafe
Teilnehmerzahl:	10
Anmeldeschluss:	21.11.2019
Leitung:	alexander.bell@dav-freiburg.de, steffen.jehle@dav-freiburg.de

Suche nach dem ersten Schnee

Start in den Winter auf dem Simplonpass

Übernachtung im Simplonhospij. Von der Passhöhe aus stehen viele tolle Gipfelziele zur Auswahl wie Mäderhorn, Strafulgrat, Galehorn, Spitzhörli oder Schilthorn.

Anforderungen: Kondition für Aufstieg und Abfahrt. Sicheres Abfahren im Gelände. Geübter Umgang mit Lawinen-Ausrüstung.

Kursnummer:	2020AW115
Datum:	07.12. – 08.12.2019
Schwierigkeit:	WS
Tourendauer:	7 h
Ort:	Simplonpass
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	70 € / 100 €
Vorbesprechung:	04.12.2019, 20:00 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	10
Anmeldeschluss:	01.12.2019
Leitung:	stephanie.heiduk@dav-freiburg.de, udo.laber@dav-freiburg.de



Foto: Karl-Heinz Scheidtmann

Aufbaukurs Skibergsteigen

Dieser Kurs enthält ein LVS-Training!

Inhalte:

Lawinen und Risikomanagement, 3x3
Tourenplanung und Orientierung mit Karte, Kompass und Höhenmesser
LVS Mehrfachverschüttung
Schneeuwandlung und Stabilitätstests
Spuranlage, Aufstiegs- und Abfahrtstechniken

Zielsetzung:

Einfache Skitouren im Mittelgebirge selbständig durchführen
Befähigung zur Teilnahme an schwierigen geführten Touren

Voraussetzung:

Lust an theoretischen Lerninhalten
Tiefschneefahren Technikkurs oder gute Skitechnik auch in schwierigem Schnee und steilem Gelände
Kondition für Aufstiege bis 1200Hm mit Gepäck

Zielgruppe:

Skitourengeher, die sich mit den vielfältigen Themen beschäftigen und eigene Touren machen möchten

Termine Kursnummer 2020AW110:

1. Theorieabend Mi. 4.12.19, LVS-Training Sa 7.12.19,
2. Theorieabend Mi. 29.1.19, 1. Praxis-WE Sa/So 1.und 2.2.20,
3. Theoriabend Mi. 12.2.20, 2. Praxis-WE Fr-So 14.-16.2.20.

Die Theorieabende sind jeweils von 18:30-22:00 Uhr und finden im Sektionstionszentrum statt. Jeder Teilnehmer soll ein bestimmtes Thema vorbereiten und an einem Abend präsentieren. Der Kurs enthält ein LVS-Training, somit ist dies keine Voraussetzung für den Kurs.

Kursnummer:	2020AW110
Datum:	04.12. – 16.02.2020
Schwierigkeit:	WS
Tourendauer:	8h
Ort:	Berner Oberland, Rätikon, Zentralschweiz
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	Privat PKW
Gebühr / Zusatzk.:	200 Euro € / offen
Vorbesprechung:	04.12.2019, 18:30 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	13
Anmeldeschluss:	1.12.2019
Leitung:	daniel.schaefer@dav-freiburg.de, roland.fuchs@dav-freiburg.de, Steffi.Meizer@dav-freiburg.de

Kursnummer:	2020AW125
Datum:	02.01. – 05.01.2020
Schwierigkeit:	WS
Tourendauer:	8 h
Ort:	Safiental
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	Bahn oder Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	160 € / offen
Vorbesprechung:	10.12.2019, 19:00 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	10
Anmeldeschluss:	6.12.2019
Leitung:	gerlind.heckmann@dav-freiburg.de, reinhard.fuchs@dav-freiburg.de

Entscheidungstraining

Auf Tour Gefahren erkennen und vermeiden

Anforderungen: Je nach Ziel müssen wir eventuell am Anreisetag in der Dunkelheit mit Stirnlampen aufsteigen. Erfahrung in der LVS-Suche wird vorausgesetzt. Der Vorbesprechungsabend ist ein Theorieabend. Teilnahme zwingend.

Kursnummer:	2020AW130
Datum:	10.01. – 12.01.2020
Schwierigkeit:	WS
Tourendauer:	8 h
Ort:	anspruchsvolles Gelände im Val Bedretto
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	ÖV oder Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	95 € / offen
Vorbesprechung:	07.01.2020, 19:00 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	10
Anmeldeschluss:	29.12.2019
Leitung:	andreas.flubacher@dav-freiburg.de, jörg.hofmeister@dav-freiburg.de, udo.laber@dav-freiburg.de

Weitere Kurse und Touren folgen im Heft 1-2020 ab dem 13.12.2019

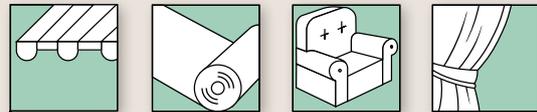


Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister

seit 1906

- Polsterwerkstätte
- Polstermöbel
- Matratzen
- Dekorationen
- Gardinen
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de

#adventurelife

MAMMUT GORE-TEX

MAMMUT/GORE-TEX
EUROPEAN
OUTDOOR
FILM
TOUR 19/20

JETZT TICKETS
SICHERN!

www.eoft.eu

FREIBURG
06./29.11.2019
KONZERTHAUS | 20:00 UHR

Vorverkaufsstelle:



Adventure Company | www.adco-fr.de
€ 16 VVK | € 18 Abendkasse



DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL HD

REEL ROCK

präsentiert von:

Globetrotter

FREIBURG
29.01.2020
DAV KLETTERZENTRUM | 20:00 UHR

PROGRAMMINFOS, TICKETS UND TRAILER:
WWW.REEL-ROCK.EU

PRESENTED BY

Ticketvorverkauf:
DAV Kletterzentrum Freiburg
www.dav-freiburg.de

Silvester im Hochgebirge

Schneeschuhtour

Die Maighelshütte, 2.314 m, mit großzügigem und köstlichen Essen, Durchmöglichkeit, umgeben von herrlichen Gipfeln und den Quellen des Rheins. Ein zauberhafter Ort um das neue Jahr zu begrüßen.

Kursnummer:	2020W210
Datum:	27.12. – 01.01.2020
Schwierigkeit:	WT3
Tourendauer:	8 h
Ort:	Maighelshütte
Anforderungen:	Aktueller LVS-Kurs
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	priv. PKW
Gebühr / Zusatzk.:	180 € / 350 €
Vorbesprechung:	04.12.2019, 19:30 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	8
Anmeldeschluss:	04.12.2019
Leitung:	christina.landberger@dav-freiburg.de, elmar.hollenweger@dav-freiburg.de

Einfache Snowboardtour

Saisonbeginn in den Alpen

Der Aufstieg mit Schneeschuhen und Board am Rucksack ist möglich. Wir gehen maximal 1.000 Höhenmeter im Aufstieg, wenn möglich verkürzen wir den Aufstieg mit Lifthilfe. Skifahrer sind auch willkommen.

Anforderungen: Sicheres Abfahren im Tiefschnee und Kondition für bis zu 1.000 Höhenmeter Aufstieg.

Kursnummer:	2020W215
Datum:	18.01. – 19.01.2020
Schwierigkeit:	WS
Tourendauer:	6 h
Ort:	noch offen bei Drucklegung
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	ÖV oder Carsharing
Gebühr / Zusatzk.:	45 Euro € / offen
Vorbesprechung:	14.01.2020, 19:00 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	8
Anmeldeschluss:	05.01.2020
Leitung:	andreas.flubacher@dav-freiburg.de, tobias.leistenschneider@dav-freiburg.de

5 Tage Aostatal am St Bernhard

Pulverschnee in lichten Lärchenwäldern

Schönes und nicht allzu schweres Skitourenengelände finden wir an der Punta Chaligne (2.608 m), dem Mont Flassin (2.766 m) und der Punta Valetta (2.801 m). Eine Tour mit Lifthilfe. Übernachtung im Hotel, evtl. eine ÜN im Winterraum des Refugio Chaligne.

Anforderungen: Sicheres Fahren in jedem Schnee, Spitzkehren, LVS Kenntnisse

Kursnummer:	2020W230
Datum:	05.02. – 09.02.2020
Schwierigkeit:	WS
Tourendauer:	8 h
Ort:	St. Rhemy/Gignod (I) am Gr. St. Bernhardpass
Ausrüstungsliste:	WA
Anfahrt:	Privat PKW/CarSharing
Gebühr / Zusatzk.:	180 € / 350 €
Vorbesprechung:	08.01.2020, 19:00 Uhr, Sektionszentrum
Teilnehmerzahl:	5
Anmeldeschluss:	05.01.2020
Leitung:	helmut.strasser@dav-freiburg.de

Verwall / Foto: Stefan Nolle



Weitere Kurse und Touren folgen im Heft 1-2020 ab dem 13.12.2020



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore

Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz

Der Herbst wird bunt...

„Feste Verbindung“

Hallen-Kletterseile
Mammut · Petzl · Edelrid



ab € 89,-

„Dinnen & Draußen“

Kletterschuhe – über 40
Modelle für Halle & Fels!



ab € 65,-

ABVERKAUFS-AKTION:

„Wir räumen auf - ihr räumt ab!“

20 % Nachlass auf:

- alle Schlafsäcke von Vaude, Robens & Exped
- alle Salewa-Zelte
- alle Multifuel Kocher von MSR und Primus

Highlight
für Herbst & Winter
Stirnlampe
Petzl Actik
Sehr hell (300 Lumen)
Flexibel (Batterie oder Akku/USB)



Hybrid € 39,95



Schwarzwaldstrasse 173 · beim Unisportzentrum
79102 Freiburg · Telefon 0761-156 485-0
www.sport-kiefer.de

Natürlich Skibergsteigen

Tourengruppe über die gesamte Saison

Touren im Hochwinter bis Skihochtouren im Frühjahr. Vorwiegend Durchquerungen und wenn möglich in Selbstversorger-Hütten. Wir reisen umweltfreundlich an und gehen mindestens 3-4 Tage. Wir stehen auf tollen Gipfeln. Das Erlebnis Natur hat Priorität.

Anforderungen: Touren von WS bis ZS ab 30 - ca. 40 Grad Steilheit. Leichte Klettereien bei Gipfelbesteigungen in ausgesetztem Gelände sind möglich. Besonderheiten werden bei der ersten Besprechung thematisiert.

Kursnummer:	2020WTG040
Datum:	23.12. – 31.05.2020
Schwierigkeit:	ZS
Höhenmeter:	1500 m hm
Tourendauer:	8 h
Ort:	verschieden
Anfahrt:	Bahn
Gebühr / Zusatzk.:	90 Euro € / offen
Vorbesprechung:	12.12.2019, 19:00 Uhr, Sektionshaus
Teilnehmerzahl:	15
Anmeldeschluss:	08.12.019
Leitung:	manfred.sailer@dav-freiburg.de

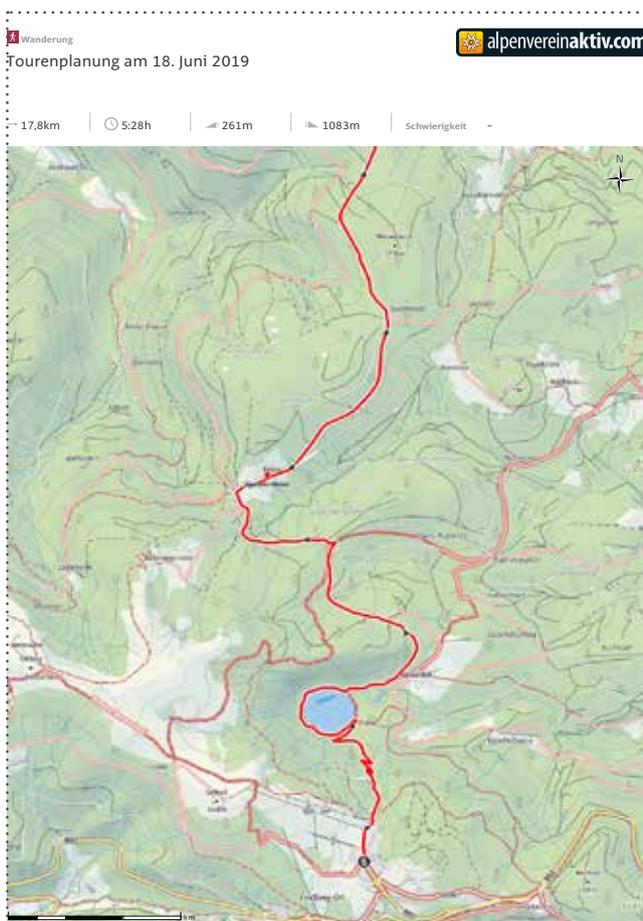


Foto: Tim Halstenbach

Von der Eiszeit in die Gegenwart

Vom Feldsee über den
Hinterwaldkopf nach Himmelreich

- ▶ **Zeit/Dauer:** ca. 6 Stunden
- ▶ **Strecke:** ca. 17 km
- ▶ **Voraussetzung:** ▲▲▲▲▲
- ▶ **Höhendifferenz:** ↑ 300 m ↓ 1100 m



Der Feldsee auf 1.109 Metern ist einer der bekanntesten Seen des Schwarzwalds. So führt uns diese Wanderung beginnend am Feldberger Hof zunächst durch den Bannwald Feldberg steil hinab zum See, der ein Relikt aus der letzten Eiszeit ist und damals von



Gletschern gebildet wurde. Das dunkle Wasser bietet mit seinem Sauerstoffreichtum und seiner Nährstoffarmut einen besonderen Lebensraum und mit dem umliegenden Bannwald, in dem die Bäume mal wieder zeigen, welche Festhaltekünste sie an Felsbrocken besitzen können. Es ist das älteste Naturschutzgebiet in Baden-Württemberg seit 1937. Allein die Namen der in dem See heimischen Arten wie stachelsporiges Brachsenkraut und wechselblütiges Tausendblatt klingen wie aus einer fernen Zeit. Zu ihrem Schutz ist das Baden strengstens verboten.

Für den Wandernden führt der Weg einmal links herum um den Feldsee und nimmt dann die erste Abzweigung Richtung Raimartihof. Hier führt die Tour durch das Feldseemoor, vorbei an typischer Moorlandschaft mit Birken, Moor-Kiefern (auch Spirken genannt) und Moosen. Das Feldseemoor ist ein ebenfalls in der letzten Eiszeit entstandener See, der jedoch durch Torfe verlandet wurde.

Kurz vor dem Raimartihof geht es links einen Pfad hinauf Richtung Rinken. Am Rinken führt die Tour an den Häusern vorbei, um dahinter dann ebenfalls wieder linker Hand einem Trampelpfad zu folgen. Dieser führt durch einen Fichtenmischwald und bringt den Wandernden zum Spähnplatz. Von diesem geht es weiter vorbei am Wieswaldkopf zum Hinterwaldkopf. Die teils breiten Forstwege führen uns durch raue Fichtenwälder, gesäumt von Ameisenhaufen an den Wegesrändern. Vielerorts kann der Wandernde hier klar die forstwirtschaftliche Beeinflussung der Wälder erkennen.



Feldseemoor / Fotos: Siri Schleip

Der Hinterwaldkopf mit einer Höhe von 1.198 Meter wird durch Viehbeweidung offengehalten und bietet somit eine Panorama-Aussicht. Der Blick zurück zeigt den Feldberg-Gipfel mit Turm und meist einem Fleckchen Schnee. Im Blick dem Weg folgend erstrecken sich das Dreisamtal, die Rheinaue mit Freiburg und im Hintergrund die Vogesen.

Das Stein-Denkmal des Freiburger Turnvereins 1844 (FT-Freiburg) gedenkt an die im ersten und zweiten Weltkrieg gefallenen Mitglieder. Durch die kreisförmige Anordnung des Denkmals hat dieses einen keltischen Flair und macht trotz des bedrückenden Themas den Hinterwaldkopf zu einem beliebten Aufenthaltsziel.

Abwärts geht es zunächst über die Weide, dann einem kleinen Weg mit toller Aussicht folgend zur Höfener Hütte. Von hier kann man wahlweise den Weg nach Himmelreich, Kirchzarten oder Oberried nehmen. Die Strecke nach Himmelreich führt stetig bergab teils auf breiten Forstwegen, teils auf Trampelpfaden und den Wandernden zurück in die Zivilisation und Gegenwart.

Die beschriebene Tour bietet die Möglichkeit, die Vielfalt des unmittelbar um Freiburg liegenden Schwarzwalds zu durchwandern, von oben nach unten (Achtung Knie), liefert weite Blicke in verschiedene Richtungen und führt uns von abgeschiedener Natur sanft und allmählich zurück in bewohnte Gefilde. Natürlich kann die Wanderung auch anders herum gegangen werden, der Zeitbedarf ist dabei aber deutlich größer. *Siri Schleip*

Anfahrt ab Freiburg Hbf mit der Regionalbahn Richtung Seebrugg (Schwarzwald) bis Bhf Feldberg- Bärental. Von dort Bus 7300 bis Feldberger Hof. Rückfahrt mit der Regionalbahn ab Hbf Himmelreich.

Einkehr:

Raimartihof: 9- 19 Uhr, Ruhetag bis 31. Mai Dienstag, ab 1.Juni bis 31.Oktober kein Ruhetag
 Hinterwaldkopfhütte: 10-17 Uhr, Sommer und Herbst bis 18 Uhr (Ruhetag Mo und Di, außer Feiertags)
 Höfener Hütte: 2.April- 1. November: Di bis So 10- 22 Uhr, 2. November bis 31. Dezember: 11- 21 Uhr

Bannwälder sind „Urwälder von morgen“. Hier findet keine Bewirtschaftung statt, um eine weitgehend vom Menschen unbeeinflusste Entwicklung der Wälder zu ermöglichen und diese wissenschaftlich zu begleiten. Der Wanderer hat dadurch die Möglichkeit, natürliche Walddynamiken direkt in einem Freilandlabor beobachten zu können. Dieser Prozess wird dadurch unterstützt, dass der Wanderer auf den Wegen bleibt, keine Pflanzen pflückt und keinen Müll im Wald hinterlässt. Ein häufigerer Blick nach oben bietet Schutz vor der erhöhten Gefahr von herabfallenden Ästen und Totholz.





DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau
KLETTERHALLE



Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	75,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50 % Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	40,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	40,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	15,- frei

Aufnahmegebühren	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2020 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft. Kündigungen sind bis zum 30. September möglich.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1994	Junior	40,00	A-Mitglied	75,00
2001	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	40,00
2001	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	40,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per Email. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre Emailadresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau
IBAN: DE 4568 0501 0100 0230 8999 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE 1068 0501 0100 1319 3320 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten: montags 9-12 Uhr und 16-19 Uhr
dienstags 9-12 Uhr, mittwochs 16-19 Uhr
donnerstags 9-12 Uhr, freitags 9-12 Uhr

Die Geschäftsstelle bleibt an folgenden Tagen geschlossen: 4.10.2019 und 21.12.2019 - 06.01.2020

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		E-Mail (freiwillige Angabe)	Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am	

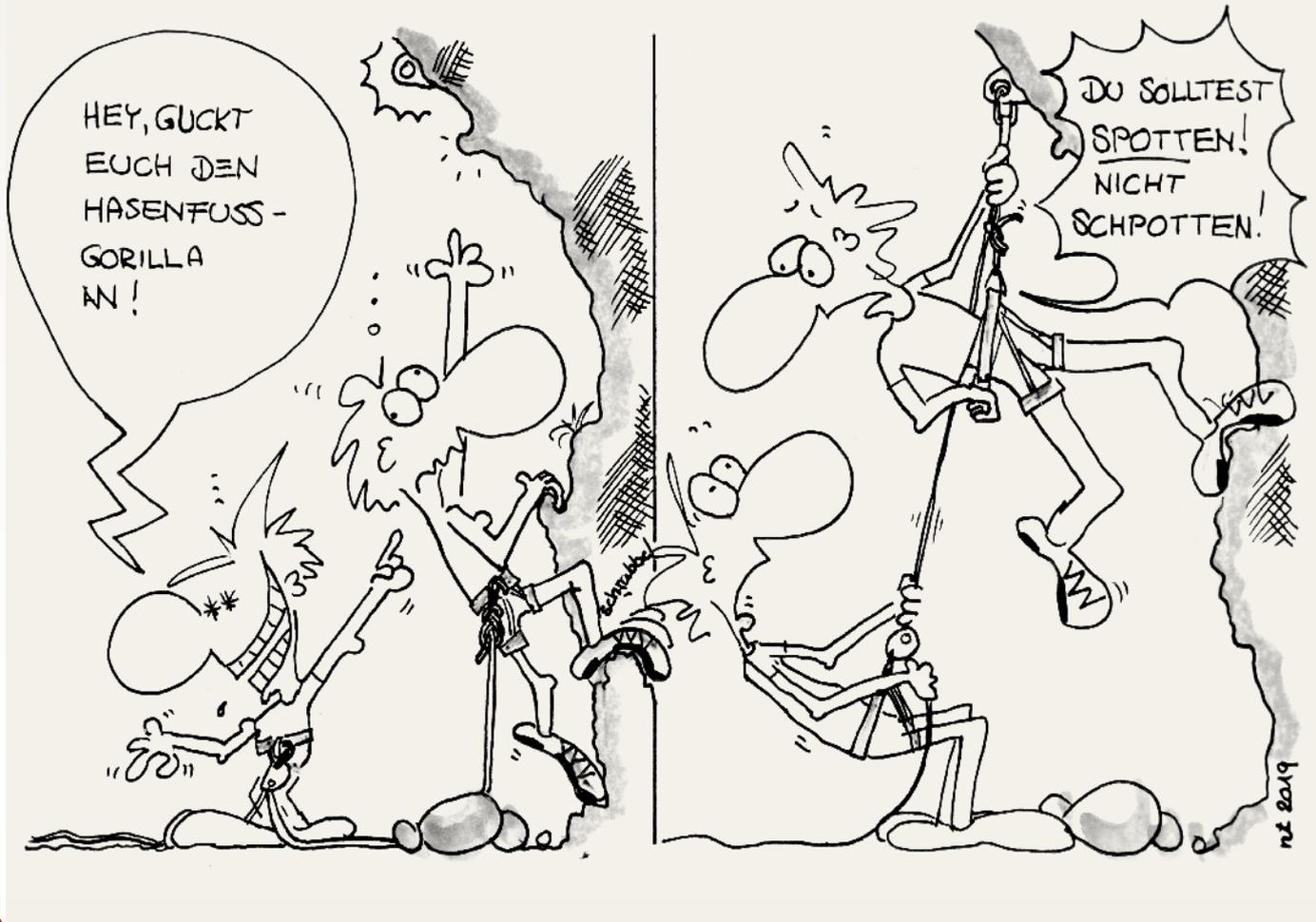


Saubere **Perspektiven**

www.abfallwirtschaft-freiburg.de



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg



Cartoon: Nils Theurer

Liebe *bergwärts*-Leser,

in der kommenden Ausgabe erwartet Sie unser umfangreiches Tourenprogramm der Saison 2020.

Darin werden wir Ihnen Kurse und Touren in sehr vielen Sparten und in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden von unseren ausgebildeten Trainerinnen und Trainern angeboten. Der Schnee lauert gewissermaßen vor unserer Tür und wartet nur drauf, von Ihnen empfangen und begangen zu werden. Damit wir hier im *bergwärts* ein so umfangreiches Programm und so viel Information wie möglich für Sie zusammentragen können, benötigen wir

Partner, die sich bei Menschen mit Bergleidenschaft zu Hause fühlen. Anders ausgedrückt: Wir wollen zusätzliche Anzeigenkunden gewinnen. Wir sind fest überzeugt, dass es diese gibt, sie aber einfach noch nicht von unserem *bergwärts* wissen. Kennen Sie Unternehmen, die gerne bei über 15.500 sehr liebenswürdigen, sportlichen und etwas bergverrückten Sektionsmitgliedern werben? Dann stellen Sie doch bitte den Kontakt zur Geschäftsstelle her. Haben Sie Lust darauf, solche Partner in Serie anzusprechen? Das Redaktionsteam nimmt Sie in beiden Fällen liebend gerne ans Seil.

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Leserinnen und Leser zu dieser und zu anderen *bergwärts*-Ausgaben: Das Bemühen, der Gleichberechtigung der Geschlechter auch in den Texten Ausdruck zu verleihen, führt immer wieder zu sprachlichen Verrenkungen, die die gute Lesbarkeit beeinträchtigen. Wenn

es um eine Bergsteigerin geht, werden wir selbstverständlich die weibliche Form verwenden, wo es um Männer und Frauen geht, verzichten wir auf die Nennung beider und verwenden die männliche Form. Hier ist also mit dem *bergwärts*-„Leser“ auch immer die *bergwärts*-„Leserin“ gemeint.

Ihre Winterbilder sind bei uns genau richtig

Sie haben tolle winterliche Fotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern. Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an bergwaerts@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.

Foto: Stefan Nolle



Impressum

Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Heft 4, Oktober- Dezember, 67. Jahrgang

Redaktionsleitung:
Manuela Schätzle, Nils Theurer
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktionsschluss: 01.10.2019
Tourenteil: 25.09.2019
Anzeigenschluss: 10.10.2019
Nächstes bergwärts: 13.12.2019

Anzeigenverwaltung:
Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 8.300 Exemplare
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg

Geschäftsstelle:
Mo., Di., Do. & Fr. 9 bis 12 Uhr
Mittwochvormittag geschlossen
Mo. 16 bis 19 Uhr, Mi. 16 bis 19 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
Email: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:
Mi. 16 bis 20 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:
Mo., Di., Do. & Fr. 12 bis 23 Uhr
Mi. 8 bis 23 Uhr
Feiertage, Samstag und Sonntag
10 bis 21 Uhr
Telefon 0761 45985846
Email: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:
Email: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:
Telefon +43 (0664) 1745042
Email: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

Am **28. Mai** trafen sich zwölf engagierte Sommerleute aus dem Bereich **Hochtouren, Bergsteigen, Klettern, Klettersteig und Wandern**, um auf die überarbeiteten Ausbildungsmodule zu schauen. In einem Pro-

zess, der insgesamt sechs Monate gedauert hat, haben die motivierten

Trainer der jeweiligen Bereiche in kleinen Arbeitsgruppen die Module überarbeitet. In ihrer Freizeit haben sie sich getroffen, neue Formulierungen überlegt, über Ergänzungen nachgedacht oder Dinge, die man der Klarheit halber weglassen kann, gestrichen. Bei der Veranstaltung wurden die Module vorgestellt, ein letztes Mal Kleinigkeiten diskutiert und dann verabschiedet.

Darüber hinaus gab es für die Trainer, die erfolgreich einen Lehrgang bestanden hatten, ein kleines Geschenk von der Sommerabteilung. Ein Rückblick auf das Jahr 2018 zeigte außerdem, dass die Sommerabteilung voller Erfolg mit einem finanziellen Plus ins Jahr 2019 geht.

Helia Schneider



Ehrenamtliche



Vorstand

Erster Vorsitzender	Manfred Sailer	0761 1562429	manfred.sailer@dav-freiburg.de
Zweiter Vorsitzender	NN		
Schatzmeisterin	Simona Heyden		simona.heyden@dav-freiburg.de
Schriftführer	Moritz Kieferle	0761 3846768	moritz.kieferle@dav-freiburg.de
Jugendreferent	Mathieu Lask	0176 63454652	jugendreferat@dav-freiburg.de
Beisitzerin	Renate Münchow	0163 1759723	renate.muenchow@dav-freiburg.de

Beirat

Lehr- und Führungsteam	Klaus Müller-Debiasi	0761 583150	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Hochtouren-Klettern	Bern Koch		sommerreferat@dav-freiburg.de
Wandern & Breitensport	Patrick Stackelberg	0761 71665	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Skibergsteigen	NN		winterreferat@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	0761 56423	huetten-wege@dav-freiburg.de
Hallenklettern	Josephine Kerzel		josephine.kerzel@dav-freiburg.de
Natur- und Umweltschutz	Jan Stegemann		natur-umwelt@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	0171 1935182	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Seniorengruppen	Jochen Bläsing	07641 9323765	jochen.blaesing@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	Wolfgang Schenke	0173 3653508	wolfgang.schenke@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	0761 4097709	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	0761 406985	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de

Kultur & Archiv

Kulturbeauftragter	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	kultur@dav-freiburg.de
Archiv	Manfred Baßler		manfred.bassler@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion <i>bergwärts</i>	Manuela Schätzle & Nils Theurer		redaktion@dav-freiburg.de
----------------------------	---------------------------------	--	---------------------------

Seniorengruppen

Leitung Senioren	Jochen Bläsing	07641 9323765	jochen.blaesing@dav-freiburg.de
Arnika	Michael Behn	07633 982676	
Edelweiß	Klaus Gérard	0761 892171	klaus.gerard@dav-freiburg.de
Enzian	Ulrike Welte-Tresch	07665 7440	ulrike.welte@dav-freiburg.de
Almrausch	Jarah Walther-Halfenberg	07664 8872	jarah.walther-halfenberg@dav-freiburg.de
Senioren Alpin	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	kultur@dav-freiburg.de
Hospizgruppe	Lonja Nagel	0761 64187	apollonian@t-online.de
Senioren-Klettern	Jürgen Rüdiger	0761 507338	juergen.ruediger@dav-freiburg.de
Ski- und Radsenioren	Helmut Fuchs	07651 5368	helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte	NN		
------------------	----	--	--

Hüttenwartin

Ramshalde	Karen Job		karen.job@dav-freiburg.de
-----------	-----------	--	---------------------------

Partnerschaft

CAF Besançon	Elisabeth Hüning	0761 408106	elisabeth.huening@dav-freiburg.de
	Pierrette & Gerhard Göltz	0761 4587347	gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
CAI Padua	NN		info@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

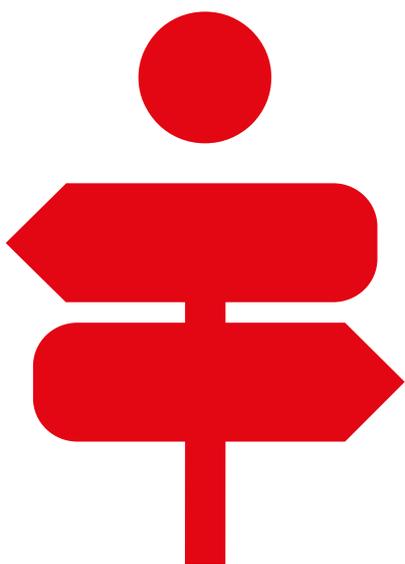
Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle

Ehrenrat

Gudrun Knapp, Herbert Lange, Götz Peter Lebrecht, Renate Münchow, Wolfgang Welte



Aufstieg ist einfach.



Wenn man hohe Ziele über kurze Pfade erreicht. Wir erleichtern Ihnen den Weg zu Ihren finanziellen Wünschen. Lassen Sie sich früh genug in einem persönlichen Gespräch beraten.



Foto: www.fotolia.de

Ein Kopf voller Ideen?

Wir setzen diese fair, kreativ und zuverlässig bis zum fertigen Produkt um.

Kein Problem!

Zu den wichtigsten Fragen zum Thema Druck, Kosten und digitaler Umsetzung Ihres Produktes finden Sie bei uns eine Antwort.

Das leisten wir!

Sie sagen uns, was Sie sich vorstellen, und wir kümmern uns um alle Details – sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Gestaltung, Satzerstellung, Druckplattenherstellung, Druck, Weiterverarbeitung. Alles passiert gut abgestimmt, verständnisvoll und aufmerksam. Das geben wir Ihnen gern „schwarz auf weiss“!

Bei Interesse einfach zum Hörer greifen!

Erreichbar sind wir unter:
0761 / 51 45 70
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz
■ auf weiss